

DAS SOLLTEN SIE WISSEN



Oliver Schulz, Leiter der Kulturredaktion

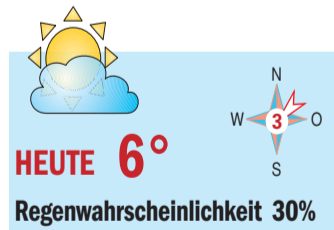
Hinter Schloss und Schokoriegel

Wer „Özdemir“ bei Google eingibt, erhält dieser Tage „Werbeverbot“ dazu. Der Bundesernährungsminister will zum Schutz von Kindern Werbung für ungesunde Lebensmittel in weiten Teilen verbieten – und bekommt in großen Teilen der Öffentlichkeit sein Fett weg. Was ist falsch daran, die Ernährung junger Menschen mit zu viel Zucker, Salz und Geschmacksverstärkern genauer in den Blick zu nehmen? Muss die Politik die Bevölkerung nicht viel mehr schützen – notfalls vor sich selbst? Es lässt sich trefflich darüber streiten. Wie meine Kollegen Svenja Fleig und Jasper Rittner die Idee des Grünen sehen, lesen Sie im „Pro und Kontra“ auf **WIRTSCHAFT, SEITE 19** [→](#) Diskutieren Sie mit unter leserforum@nwzmedien.de

Mensen verkaufen weniger Essen

HANNOVER/DPA – Die Mensen der Studentenwerke in Niedersachsen haben im vergangenen Jahr deutlich weniger Essen verkauft als noch vor der Corona-Pandemie. 2022 waren es knapp fünf Millionen Essen im Bundesland, 2018 und 2019 waren es jeweils noch mehr als neun Millionen Gerichte, wie ein Sprecher der Arbeitsgemeinschaft niedersächsischer Studentenwerke auf Anfrage mitteilte. **→ IM NORDEN, SEITE 17**

WETTER



AUCH DAS NOCH

„LASSEN SIE IHR BIERFASS nicht unbeaufsichtigt...“, so könnte eine neue Sicherheitsdurchsage am Bahnhof lauten. Dass zuweilen Gepäckstücke von Dieben im Vorbeigehen mitgenommen werden, ist bekannt. Kurios war jedoch der Versuch eines 33-Jährigen, ein 25-Liter-Bierfass aus einem Lokal im Bremer Hauptbahnhof zu schleppen. Schon der Versuch, es unter seiner Jacke zu verbergen, scheiterte kläglich: Die wachsame Wirtin informierte die Polizei. Außer dem Pfand wäre der erlangte Wert übrigens gering gewesen: Das Fass war leer und sollte gerade ausgetauscht werden.



Wiesmoorer Grundschüler lieben Schulhund Wilma

Schulhündin Wilma ist an der Grundschule Wiesmoor-Mitte immer mittendrin im Geschehen. Die kleinen Mädchen und Jungen lieben es, mit der Hündin zu spielen und sie zu streicheln.

Doch Wilma spendet auch Trost und ist im Unterricht eine echte Bereicherung. Vor etwa drei Jahren hat sich Schulleiterin Anja Heeren die Hündin Wilma zugelegt. Nach einer speziellen Ausbildung

durfte Wilma als Schulhund an der Grundschule eingesetzt werden. Seitdem gehört die Hündin dazu.

BILD: KATRIN VON HARTEN-WÜBBENA

→ LOKALES, SEITE 7

Mehr Geld für Auricher Kindertagesstätten

SOZIALES Kreistag verabschiedet Eckpunktepapier – Kritik von Freien Wählern

VON ANNIKA SCHMIDT

LANDKREIS AURICH – Die Kita-Vereinbarung war lange Diskussionspunkt zwischen Kommunen und Kreisverwaltung im Landkreis Aurich. Am Dienstagabend wurde nun ein Eckpunktepapier im Kreistag beschlossen. Die Vereinbarung soll zehn Jahre lang gelten. Zu einem einstimmigen Votum, wie von allen erhofft, kam es jedoch aufgrund von Einwänden der Freien Wähler nicht.

Einheitliche Gebühren und Qualität

Im Kern umfasst das Eckpunktepapier folgende Aspekte, die von Sozial- und Jugendamtsleiter, Michael Müller, zusammen mit seinem Mitarbei-

ter Martin von Prüssing im Kreistag vorgestellt wurden: Im Landkreis Aurich soll es demnach eine einheitliche Kita-Gebühr geben. Wie Landrat Olaf Meinen deutlich machte, könne es nicht sein, dass in einer Gemeinde die Eltern mehr für die Betreuung ihrer Kinder zahlen müssen als in einer anderen.

Außerdem beschäftigt sich das Eckpunktepapier mit einem neuen Qualitätsstandard. Dieser soll vereinheitlicht werden und künftig über die Mindestanforderungen seitens des Landes Niedersachsen an die Kindertagesstätten hinaus gehen. Vor diesem Hintergrund sollen jetzt jährliche Kita-Dialoge zwischen Kreisverwaltung und Kommunen stattfinden, um gemeinsam neue Ausbauziele

und Qualitätsziele zu vereinbaren. Grundlage dafür sollen die jeweiligen Bedarfspläne sein.

Neben Qualität und Gebührenordnung legt das Eckpunktepapier aber auch die Finanzierung der Kitas fest. Landkreis und Kommunen haben sich darauf geeinigt, dass sich der Landkreis an den Betriebskosten der Kitas zunächst mit 36,5 Prozent beteiligt. Dieser Prozentsatz soll sich im Laufe der kommenden zehn Jahre um 1,5 Prozent steigern, sodass der Landkreis am Ende die Hälfte der Kosten trägt.

Gleichzeitig möchten sich Kreisverwaltung und angehörige Kommunen für eine deutlich stärkere finanzielle Unterstützung durch Fördermittel des Landes Niedersachsen einsetzen.

2,6 Millionen Euro mehr für 2021 und 2022

Neben der zukünftigen Finanzierung und neuen Qualitätsstandards wurden im Eckpunktepapier auch die Kita-Betriebskosten der vergangenen zwei Jahre abgerechnet. Demnach erhalten die Kommunen jetzt für beide Jahre jeweils 2,6 Millionen Euro an Zuschuss mehr. Die alte Kita-Vereinbarung, die dies sonst geregelt hat, lief bereits 2020 aus.

Im Vorfeld der Abstimmung gab es erhebliche Kritik seitens der Freien Wähler. Hans-Gerd Meyerholz forderte erst eine Abstimmung, wenn die gesamte Vereinbarung vorliegt. Seiner Fraktionen waren die finanziellen Auswirkungen auf den Kreishaushalt nicht ersichtlich.

Grünes Licht für neuen Kunstrasenplatz in Wittmund

WITTMUND/IME – Grünes Licht haben die Mitglieder des Bauausschusses jetzt für den Kunstrasenplatz in Wittmund gegeben. Noch in diesem Jahr soll das neue Spielfeld in Isums beim Gelände des SV gebaut werden.

Ein Planer stellte den Kommunalpolitikern die genauen Kosten vor: 950 000 Euro wird der Platz kosten, 400 000 Euro erhält die Stadt aus dem Sportstättenförderprogramm. Dass der Platz benötigt wird, darüber waren sich die Ratsmitglieder stets einig, sie hatten aber auch Sorge, dass vor dem Hintergrund der gestiegenen Baukosten die Finanzierung aus dem Ruder läuft.

Nun muss nur noch der Stadtrat ja zu dem Projekt sagen. Dann kann zeitnah die Ausschreibung erfolgen. Die Bauzeit, so rechnet der Planer, zieht sich über sieben bis neun Monate hin. Allerdings: Noch in diesem Jahr muss der Kunstrasenplatz in Wittmund gebaut und abgerechnet sein, sonst verfällt die nötige Förderung. **→ LOKALES, SEITE 3**

Jugendherbergen in Region wieder gut gebucht

IM NORDWESTEN/STD – Nach zwei schwierigen Pandemie-jahren haben sich 27 Jugendherbergen im Nordwesten im vergangenen Jahr deutlich erholt: Sie zählten 783 460 Übernachtungen – ein Plus von zwölf Prozent im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019.

Das liegt vor allem an dem Nachholeffekt bei Klassenfahrten: Mit rund 300 500 Schulklassen-Übernachtungen verzeichnete der Verband das stärkste Klassenfahrtenjahr der vergangenen sechs Jahre. Schulklassen machten mit rund 38,6 Prozent die mit Abstand stärkste Gästegruppe im vergangenen Jahr aus.

Corona: Land erhebt weiterhin Fallzahlen

HANNOVER/DPA – Trotz des Wegfalls der niedersächsischen Corona-Verordnung zum 1. März erhebt das Land zunächst weiter seine Statistiken zur Entwicklung der Pandemie. „Das Wegfallen der Maßnahmen ist das eine, die Beobachtung der Erkrankung ist das andere. Natürlich ist Covid-19 weiterhin eine sehr ernstzunehmende Erkrankung“, sagte eine Sprecherin des Gesundheitsministeriums am Mittwoch. Am Mittwoch lag der Wert der Corona-Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner binnen einer Woche bei 114,2. Höchststand waren 2022,6 Ende März 2022.

LNG-Terminal kurzzeitig abgeschaltet

ENERGIE Offenbar technischer Defekt auf Spezialschiff vor Wilhelmshaven

VON STEFAN IDEL, BÜRO HANNOVER

WILHELMSHAVEN/HANNOVER – Auf der „Höegh Esperanza“, dem Speicher- und Verdampfungsschiff (FSRU) für den Import von Flüssigerdgas (LNG) in Wilhelmshaven, hat es einen Zwischenfall gegeben. Das bestätigte ein Sprecher des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums am Mittwoch in Hannover.

Ein „technischer Defekt“ habe am Morgen des 4. Februar zu einer kurzzeitigen Abschaltung des LNG-Terminals geführt. Der Prozess zur Rück-

umwandlung des LNG in den gasförmigen Zustand wurde dadurch unterbrochen, teilte der Betreiber Uniper mit.

Wolke aus Wasserdampf

Um einen entstandenen Wärme-Überschuss auf dem Innern des Schiffes abzuführen, sei am Heck der „Esperanza“ eine Wolke aus Wasserdampf freigesetzt worden. Es habe zu keinem Zeitpunkt eine Gefährdungslage bestanden, sagte eine Sprecherin des Betreibers. „Alle Sicherheitseinrichtungen haben wie vorgesehen funktioniert.“ Der

Grund für die Abschaltung war laut Uniper ein defekter Druckdifferenzsensor an der landseitigen Leitungsanbindung des FSRU. Das habe zur Schließung einer zentralen Absperr-Armatur auf dem Anleger geführt.

Berichten zufolge handelte es sich bei der Abschaltung um die erste größere Panne am ersten deutschen LNG-Terminal in Wilhelmshaven. Die Öffentlichkeit erfuhr davon zunächst nichts. Das Wirtschaftsministerium ermahnte den Betreiber, dass in solchen Fällen künftig transparenter kommuniziert werden sollte.

Ultraschall statt Biozide

Derweil will das Konsortium um das Unternehmen Tree Energy Solution (TES) bei dem zweiten geplanten LNG-Terminal in Wilhelmshaven auf den Einsatz von Bioziden verzichten. Wie ein Sprecher des Umweltministeriums in Hannover sagte, soll eine Ultraschalltechnik zum Einsatz kommen, um ein Zuwachsen der Seewassersysteme des neuen LNG-Terminalschiffes mit Algen und Seepocken zu verhindern. Der Bund zahle einen Zuschuss von 1,3 Millionen Euro.

Maskenpflicht für Klinik-Mitarbeiter fällt

GESUNDHEIT Besucher müssen nach wie vor FFP2-Masken im Krankenhaus Wittmund tragen

VON INGA MENEN UND AIKE SEBASTIAN RUHR

WITTMUND/AURICH – Neue Corona-Regeln in den Kliniken seit dem 1. März. Für die Mitarbeiter im Krankenhaus Wittmund heißt das im wahrsten Sinne des Wortes aufatmen, für sie ist nämlich seit Mittwoch die Maskenpflicht gefallen. Für die Besucher gilt das aber nicht, wie die Klinik mitteilt. Die FFP2-Maskenpflicht bleibt weiterhin bestehen. Kinder unter sechs Jahren sind von der Maskenpflicht befreit. Zudem hat das Krankenhaus Wittmund nun seine Besuchszeiten erweitert. Neben 14 bis 18 Uhr, können Patienten nun auch wieder von 10 bis 12 Uhr Besucher empfangen – und es ist ganz gleich, wie viele es sind. Ein Testergebnis ist nicht mehr notwendig.

Das gilt auch für Besucher und Patienten in der Klinik in Aurich, Emden und Norden, wie die Trägergesellschaft mitteilte. Corona-Tests erfolgen zudem nur noch bei symptomatischen Patienten oder bei der Aufnahme in besondere Risikobereiche der Kliniken, beispielsweise der Intensivstation. Damit reagiert die Klinikgruppe auf die neuen Corona-



Im Krankenhaus Wittmund gelten seit Mittwoch neue Besuchsregeln. Die Zeiten wurden nach dem Auslaufen der Corona-Regeln erweitert.

Regelungen, die durch Bund und Länder festgelegt wurden.

Doch der Wegfall der Testpflicht ist nicht die einzige Änderung. Denn während der Pandemiephase sind die Besuchszeiten eingeschränkt worden. Diese Restriktionen nehmen die Kliniken mit Wir-

kung zum 1. März 2023 zurück. Ab diesem Zeitpunkt gilt dann wieder eine Kernbesuchszeit zwischen 10 und 20 Uhr, Ausnahmen können auf der Website www.anevita.de für die jeweiligen Fachbereiche nachgelesen werden. Patienten dürfen mehrere Besucher emp-

fangen, weiterhin muss aber die jeweils vorgegebene maximale Personenzahl pro Zimmer (als Türaushang ausgeschildert) eingehalten werden. Auch der Besuch eines Covid-positiven Patienten ist künftig möglich, in diesem besonderen Fall ist aber nur ein Besu-

cher erlaubt, wie die Klinik mitteilte. Und auch in puncto FFP2-Maskenpflicht gibt es Änderungen: Diese gilt künftig nur noch für Besucher in den Kliniken sowie Patienten in Ambulanzen und Arztpraxen, das Personal unterliegt dieser Pflicht nicht mehr.

2369 Menschen sind im Kreis Wittmund ohne Job

WIRTSCHAFT Ostfriesischer Arbeitsmarkt ist weiter stabil – Arbeitsagentur wartet auf die Frühjahrsbelegung

VON JENS VOITEL UND ANKE LAUMANN

WITTMUND/OSTFRIESLAND – Der Arbeitsmarkt zwischen Emden, Leer und Wittmund hat sich im vergangenen Monat kaum verändert. Die Zahl der Arbeitslosen stieg um 82 Betroffene. Das steht so im neuesten Arbeitsmarktbericht der Agentur für Arbeit Emden-Leer, der am Mittwoch vorgelegt wurde. Danach verharrt die Erwerbslosenquote für den Bezirk weiter bei 6,9 Prozent. Jetzt wartet man auf die alljährlich anstehende Frühjahrsbelegung, die die Zahlen bereits im März spürbar verbessern könnte.

Belegung bei Saisonstart

„In den kommenden Wochen setzt die Frühjahrsbe-

legung mit Saisonbeginn vor allem im Hotel- und Gaststättengewerbe wieder ein“, sagte Daniela Ringenaldus, Geschäftsführerin Operativ der Agentur für Arbeit Emden-Leer.

Arbeitsmarkt stabil

Für die Experten der Agentur bedeuten die neuen Zahlen aber vor allem eins: Der ostfriesische Arbeitsmarkt zeigt sich stabil. Das sagen sie seit Monaten. Ein weiteres Indiz dafür ist auch die Zahl der gemeldeten offenen Stellen. Im Februar waren es schon wieder 267 mehr als im Monat zuvor.

Auch der sonst wichtige Vergleich zum Vorjahr schreckt die Beobachter nicht mehr. Zwar sind derzeit 1515 Arbeitslose mehr gemeldet als



Die Agentur für Arbeit Emden-Leer hat die Arbeitslosenzahlen für Februar vorgelegt.

DPA-BILD: KARMANN

noch im Februar 2022. Das wird aber als Sonderentwicklung gesehen, weil vor allem im Jobcenter 1309 Flüchtlinge aus der Ukraine in den Be-

stand aufgenommen werden mussten. Sie mussten sich arbeitslos melden, um die Grundsicherung zu erhalten. Im Landkreis Wittmund ist

die Zahl der Erwerbslosen im Februar um 70 Personen auf jetzt 2369 gestiegen. Das sind 488 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote beträgt jetzt 8,2 Prozent. Vor einem Jahr lag sie bei 6,5 Prozent. Die Arbeitslosigkeit in Aurich hat sich von Januar auf Februar um 18 auf 3504 Personen verringert. Das waren 196 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr.

Quote von 6,3 Prozent

Die Arbeitslosenquote betrug im Februar 6,3 Prozent, vor einem Jahr waren es noch 5,9 Prozent. In Leer hat sich die Arbeitslosigkeit geringfügig um 18 auf 5112 Personen verringert, das sind 534 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug im Februar 5,9 Prozent.

Bibliothek fördert Bildung und Nachhaltigkeit

AKTION Ab sofort gibt es kostenlose Tüten mit Saatgut in Wittmunder Stadtbücherei

WITTMUND/AH – Die Stadtbücherei Wittmund startete am 1. März das Modul Saatgutbibliothek in der Kampagne „Bildung – Nachhaltigkeit – Bibliothek (BiNaBi)“ der Büchereizentrale Niedersachsen.

Das Prinzip ist denkbar einfach. Interessierte bringen Lust und Neugier mit, Saaten auszubringen und daraus kulturhistorische Pflanzen aufzuziehen. Etwas Platz im Garten oder Hochbeet oder auf dem Balkon reichen aus, um in vier Schritten mitzuhelfen, wertvolles Saatgut zu erhalten und zu vermehren und eine besondere Ernte einzubringen,



Mit Unterstützung der Stadtbibliothek Wittmund können Interessierte sich am Projekt der Nachhaltigkeit beteiligen und Saatguttüten ausleihen.

BILD: LINDA ECKHOFF

schreibt die Stadtbücherei in einer Mitteilung.

Aus insgesamt 15 verschiedenen Saaten von Gartenmelde, Salat, Tomaten, Erbsen und Gartenbohnen kann in der Stadtbücherei gewählt werden. Die Saatguttüten werden mit einer Frist von neun Monaten kostenfrei entliehen (auch für Nicht-Mitglieder der Stadtbücherei Wittmund). Im zweiten Schritt wird ausgesät, gepflegt und geerntet, um im dritten Schritt Samen zu gewinnen. Der wird dann wiederum in der Stadtbücherei Wittmund zurückgegeben. Dazu befinden sich in der

äußeren Tüte, die sich jeder in der Bibliothek abholen kann, zwei weitere, eine mit und eine ohne Saatgut. In die leere Tüte kommt der neugewonnene Samen. Zu den Sämereien gibt es ein Faltblatt, in dem alle Schritte kurz und genau erklärt werden. Außerdem wird der Nutzer über einen Newsletter informiert.

Saatgutbibliotheken unterstützen die Produktion von samenfestem, gentechnikfreiem Saatgut, fördern die Pflanzenvielfalt und helfen dabei, das Saatgut ansonsten nicht mehr verfügbarer Sorten zu sichern, heißt es abschließend.

KURZ NOTIERT

Jahreshauptversammlung NEUGAUDE – Der KBV Holtkant Neugaude lädt am Donnerstag, 6. April, ab 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Vereinsheim, Niewerthstraße 126427 Moorweg, ein. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Spieleabend

ESENS – Die Esenser Landfrauen laden für Montag, 13. März, zum Spieleabend in das Mehrgenerationenhaus in Esens ein. Los geht es um 19 Uhr. Anmeldung sind bis 10. März bei Gerade Eden unter der Telefonnummer 04971/7524 möglich.

TSV-Versammlung

CAROLINENSIEL – Der TSV Jahn Carolinensiel lädt seine Mitglieder am Montag, 13. März, um 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung ins Vereinsheim ein. In diesem Jahr finden Vorstandswahlen statt. Weitere Themen sind Berichte aus den Gruppen, Mitgliedsbeiträge und der Haushaltsplan 2023.

Grüne vor Ort

CAROLINENSIEL – Die Grünen vor Ort laden heute, am 2. März, um 20 Uhr in den Golfhof Friedrichsgroden, Friedrichsgroden 3, Carolinensiel ein, um mit Bürgern auch über das geplante Wohn- und Geschäftshaus Scheidemann zu diskutieren.

PC-Stammtisch

WITTMUND – Am Montag, 6. März, ab 14.30 Uhr trifft sich wieder der Computer-Stammtisch im „Treff am Sonneneck“ (Karl-Bösch-Platz 4), um Interessierten bei Problemen und Fragen mit dem Computer, Laptop oder auch dem Smartphone zu helfen.

Neuer Haushaltsplan

WITTMUND – Die Mitglieder des Finanz-, Wirtschafts-, Tourismus-, Betriebs- und Personalausschusses Wittmund treffen sich am Dienstag, 7. März, ab 18 Uhr zur Sitzung im Rathaus. Der wichtigste Tagesordnungspunkt ist die Aussprache und die Vorstellung des Haushaltes für das Jahr 2023 mit Investitionsplan.

Anzeiger für Harlingerland

Ostfriesisches Tagesblatt

Chefredaktion: Ulrich Schönborn (Chefredakteur/vsDp), Gaby Schneider-Schelling (Stv. Chefredakteurin), Lasse Deppe (Lokales), Max Holscher (Digitales), Dr. Alexander Will (Überregionales)
Redaktionsleitung: Anke Laumann, Julia Dittmann (Stellv.)
Lokalredaktion: Ina Frerichs, Katrin von Harten-Wübena, Kim-Christin Hibbeler, Detlef Kiese, Pia Miranda, Inga Mennen, Larissa Siebolds
Sportredaktion: Thomas Breves, Jochen Schrievers, Kathrin Kraft
Verlag und Druck: OF-Verlagsgesellschaft, Postfach 2525 – 26015 Oldenburg Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26125 Oldenburg.
Geschäftsführung: Harold Grönke, Thorben Meiners, Stephanie von Unruh
Bezugspreis mtl. 42,90 € inklusive Zustellung (Postzustellung 43,90 €) und der jeweils gültigen MwSt. Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Gerichtsstand: Oldenburg. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Bilder. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.
Leserservice: Tel.: (04462) 989-189, am Samstag (04462) 989-0, Fax: 989-159, E-Mail: leserservice@harlinger.de
Geschäftskunden: Tel.: (04462) 989-289, Fax: 989-166, E-Mail: anzeigen@harlinger.de
Redaktion: Tel.: (04462) 989-180, Fax: 989-199, E-Mail: redaktion@harlinger.de
Verlag: Tel.: (04462) 989-0, Fax: 989-119, E-Mail: verlag@harlinger.de
Internet: www.harlinger.de

Fahrerin bei Unfall schwer verletzt

NEßMERSIEL/AH – Bei einem Verkehrsunfall in Neßmersiel ist am Mittwochvormittag eine Autofahrerin schwer verletzt worden. Gegen 10.50 Uhr fuhren nach ersten Erkenntnissen der Polizei hintereinander mehrere Fahrzeuge auf der Störtebekerstraße in Fahrtrichtung Norden. Eine 64 Jahre alte Citroen-Fahrerin, die vorne in der Fahrzeugschlange fuhr, bog offenbar nach links auf ein Grundstück ab, während sich ein 71 Jahre alter VW-Fahrer gerade hinter ihr in einem Überholvorgang befand. Das teilte die Polizei am Mittwoch mit.

Der VW-Fahrer konnte einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern und kollidierte seitlich mit dem Citroen, heißt es in der Mitteilung weiter. Die 64-jährige Frau wurde bei dem Unfall schwer verletzt und vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Auch ein Notarzt war vor Ort. Der 71-jährige VW-Fahrer wurde leicht verletzt. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Die Störtebekerstraße war im Bereich der Unfallstelle bis etwa 12 Uhr gesperrt.

Grünes Licht für den Kunstrasenplatz

POLITIK Mitglieder des Bauausschusses stimmen für die Maßnahme – Kosten liegen bei 950 000 Euro

VON INGA MENNEN

WITTMUND – Die Zusage für die Förderung ist schon lange da und nun soll er auch in diesem Jahr gebaut werden – der Kunstrasenplatz in Wittmund. Das sind gute Nachrichten für die Fußballvereine. Die Mitglieder des Bauausschusses gaben am Montag grünes Licht, denn nun hatten die Politiker endlich die verlässlichen Zahlen vorliegen und wissen, was der Platz die Stadt kosten wird.

400 000 Euro Förderung

Die Kommune hatte eine Förderung in Höhe von 400 000 Euro aus dem Sportstättenprogramm des Landes Niedersachsen für einen Kunstrasenplatz erhalten. Den Berechnungen zufolge bleiben bei der Kommune noch Eigenmittel von rund 300 000 Euro, aber diese Schätzungen basierten auf Material- und Baukosten vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine und damit vor der Wirtschaftskrise. Wie wichtig den Fußballvereinen der neue Kunstrasenplatz ist, das machten die vielen anwesenden Jugendlichen und Betreuer mit ihrer Teilnahme aber an vie-



Die Mitglieder des Bauausschusses in Wittmund stimmten dafür, den Kunstrasenplatz noch dieses Jahr zu bauen. BILD: INGA MENNEN

len der kommunalen Sitzungen deutlich und auch am Montag kamen wieder einige ins Rathaus, um zu verfolgen, wie sich die Politiker entschieden. Obwohl die Fördersumme von 400 000 Euro bereits auf dem Konto der Stadt eingegangen war, hatte die Mehrheitsgruppe der SPD/BFB/Grüne um eine Kostenermittlung gebeten, bevor dem Bau zugestimmt wird. Dafür erhielt sie im Ausschuss im September die Mehrheit.

Das erhitze damals die Gemüter. Denn es gab einen Grundsatzbeschluss vom Rat aus September 2019, in dem zugesagt wurde, den Platz zu bauen, wenn es gelingt, Fördermittel einzuwerben.

Flutlicht vorhanden

Der Mehrheitsgruppe war es aber zu vage, denn sie wollten genau wissen, wohin sich die Kosten entwickeln. Die wurden nun am Montag vor-

gestellt und liegen bei 950 000 Euro, wie der Planer ausführte. Der Platz soll dann in Isums beim Gelände des SV gebaut werden. Man nutze vier vorhandene Flutlichter und baue zwei neue, die alle sollen mit LED ausgerüstet werden. Zudem wird der Platz eine Breite von 62 Metern erhalten. „Wir haben jetzt die genauen Berechnungen, nun gilt es, schnell mit der Ausschreibung zu beginnen, denn die Zeit drängt“, sagte Witt-

munds Bürgermeister Rolf Claußen. Denn bis zum 31. Dezember muss der Platz gebaut und abgerechnet sein, sonst verfällt die Fördersumme. „Wenn es gut läuft und je nach Wetter benötigen wir für den Bau sieben bis acht Monate“, sagte der Planer Lüder Hoppen. Nun muss der Stadtrat in am 21. März um 19 Uhr noch abschließend zustimmen, damit die Sportler dann noch in diesem Jahr den Kunstrasenplatz erhalten.

Brumm ...bärenstark



WITTMUND • Robert-Koch-Str. 2
Telefon 0 44 62 / 98 01-0
autohaus@brumm.vapn.de

Audi A3 Sportback 1.5 TFSI 35-s tronic S line Sport

110 kW Benzin, Automatik, brillantschwarz, EZ: 10.2019, 52.790 km, AHK schwenkbar, Alufelgen 18", automatische Distanzregelung, Bluetooth, Fernlichtassistent, Innenspiegel autom. abblendbar, LED-Rückfahrleuchten, LED-Scheinwerfer, Multifunktionslederlenkrad beheizbar, Regensensor, S Line Exterieurpaket, el. Außenspiegel, el. Fensterheber vo.+hi., Klimaautomatik, Mittelarmlehne, Navigation, Parkdistanzkontrolle vo. + hi., Sitzheizung, Sportfahrwerk, Sportsitze, ZW mit Fernbedienung u.v.m.



Automatik
Navi/AHK
MwSt. ausweisbar
26.999.-

VW Taigo 1.0 TSI-DSG »Life«

81 kW Benzin, Automatik, rauchgrau, EU-Fahrzeug mit Tageszulassung, 2 Jahre Anschlussgarantie bis max. 80.000 km, Alufelgen 16", Außenspiegel el. anklappbar, Digital Cockpit Pro, DAB, Innenspiegel autom. abblendbar, LED-Rückleuchten, LED-Scheinwerfer, Lendenwirbelstütze, Radio Ready 2 Discover, Regensensor, Rückfahrkamera, Spurhalte-/Fernlichtassistent, Telefonschnittstelle mit induktiver Ladefunktion, abgedunkelte Scheiben, Dachreling schwarz, el. Fensterheber vorne und hinten, Klimaautomatik, Multifunktions-Lederlenkrad, PDC vorne und hinten, Sitzheizung, Vordersitze höhenverstellbar, ZV mit Fernbedienung u.v.m.



Automatik
LED/Kamera
MwSt. ausweisbar
28.499.-

VW T-Cross 1.0 TSI-DSG »Active«

81 kW Benzin, Automatik, rauchgrau, EZ 10/21, 2.820 km, Alufelgen 16", Anschlussgarantie 3 Jahre od. max. 100.000 km, App-Connect, Ausparkassistent, Außenspiegel el. anklappbar, autom. Distanzregelung, Blind Spot Sensor, Bluetooth-Schnittstelle, Fahrprofilwahl, Fernlichtassistent, Innenspiegel autom. abblendbar, LED-Rückleuchten, Navigation Discover Media, Regensensor, Rückfahrkamera, Spurhalteassistent, Verkehrszeichen-erkennung, Dachreling schwarz, el. Fensterheber vor. + hi., Klimaautomatik, Mittelarmlehne, Multifunktions-Lenkrad, PDC vo. + hi., Sitzheizung, ZV mit FB u.v.m.



Automatik
Navi/Kamera
MwSt. ausweisbar
28.999.-

VW Golf Sportsvan 2.0 TDI-DSG »Highline«

110 kW Diesel, Abgasnorm EUR6, Automatik, weiß, EZ: 02/2019, 49.900 km, Alufelgen 17", Ausparkassistent, Außenspiegel el. anklappbar, automatische Distanzregelung, Blind Spot Sensor, Bluetooth, Diebstahlalarmanlage, ergoActiveSitz Fahrerseite, Fernlichtassistent, Frontscheibe beheizt, Innenspiegel autom. abblendbar, LED-Scheinwerfer, el. Lendenwirbelstütze Fahrer, Multifunktionslederlenkrad beheizbar, Navigation Discover Media, el. Panoramaschiebedach, sensor, Spurhalte-/Stauassistent, Verkehrszeichen-erkennung, AHK abnehmbar, Fahrprofilwahl, Klimaautomatik, Mittelarmlehne, Parkdistanzkontrolle vorne und hinten, Sitzheizung, ZV mit FB u.v.m.



Top-Ausstattung
MwSt. ausweisbar
26.900.-

VW Tiguan 1.5 TSI-DSG »Life«

110 kW Benzin, 4 Türen, Automatik, mondsteingrau, EZ 04/2021, 800 km, EU-Fahrzeug mit Tageszulassung, AHK schwenkbar, Alufelgen 18", Anschlussgarantie 3 Jahre oder max. 100.000 km, App-Connect, automatische Distanzregelung, Bluetooth-Schnittstelle, digitaler Radioempfang DAB, el. Gepäckraumklappe, Fernlichtassistent, Innenspiegel autom. abblendbar, LED-Scheinwerfer, Navigation Discover Media, Regensensor, Rückfahrkamera, Spurhalteassistent, Verkehrszeichen-erkennung, Bordcomputer, Dachreling chrom, el. Außenspiegel, el. FH vo. + hi., Klimaautomatik, Parkdistanzkontrolle vo. + hi., Sitzheizung, ZV mit FB u.v.m.



Automatik
AHK/Navi
MwSt. ausweisbar
39.990.-

Ab August 2023

JETZT BEWERBEN!

Auszubildende zum KFZ-Mechatroniker (m/w/d)

Das erwartet Sie:

Familiengeführtes mittelständiges Unternehmen | Moderner Arbeitsplatz
Weiterbildungsmöglichkeiten | 30 Tage Urlaub | 5-Tage-Woche bei 37,5 Stunden | Leistungsgerechte Vergütung | Urlaubs- und Weihnachtsgeld
Kurze Dienst- und Entscheidungswege | Nettes Team

Der Blutzucker ist im Keller – und die Stimmung

SELBSTEXPERIMENT Wittmunder Redakteurinnen ziehen nach einer Woche eine durchwachsene Bilanz

VON LARISSA SIEBOLDS

WITTMUND/ESENS – Sieben Wochen ohne Zucker leben – das ist doch machbar, oder? Bis zum Ende der Fastenzeit am 9. April wagen ich, Larissa Siebolds, und meine Wittmunder Kollegin Kim-Christin Hibbler den Selbstversuch. Wir verabschieden uns von gesüßtem Kaffee, verstecken die Schokolade ganz weit hinten in der Vorratskammer und streichen alle mit Zucker angereicherten Lebensmittel aus unserem Speiseplan. Wir haben mittlerweile über eine Woche ohne Süßes überstanden – unser Fazit fällt bescheiden aus.

Auswärts essen

Zu Beginn war die Motivation sehr hoch. Wir hatten beide das Gefühl, dass wir das Experiment mit Leichtigkeit durchziehen können, weil wir ohnehin schon auf unseren Zuckerkonsum geachtet haben. Wir wussten aber auch, worauf wir uns einlassen. Zucker ist nämlich ein alltäglicher Begleiter und besonders dann nicht vermeidbar, wenn man zum Beispiel mit Freunden essen geht oder auf industriell verarbeitete Produkte zurückgreifen muss – und sind wir mal ehrlich, wer tut das nicht? Und so ließen die ersten Probleme nicht lange auf sich warten.

Kim Christin-Hibbler musste sich beispielsweise beim Restaurant erkundigen, welches Gericht keinen zusätzlichen Zucker enthält. Von Genuss und entspannter Atmosphäre war spätestens dann keine Rede mehr. Ich war zwar nicht auswärts essen, habe mir aber in der Zwischenzeit eine zusätzliche Herausforderung gesucht. Auch Süßstoffe sollten aus meinem Ernährungsplan verschwinden. Das stelle sich aber als fataler Fehler heraus. Damit nahm



Statt Schokolade gibt es Datteln, Blaubeeren und Bananen. Redakteurin Larissa Siebolds hat ihren Obstkorb aufgefüllt, um anderen Süßigkeiten zu widerstehen.

BILD: LARISSA SIEBOLDS

ich mir nämlich eine wichtige, kleine aber vor allem süße Freunde meines Alltags. Ich bin kein Fan von Süßigkeiten oder Limonade und greife ohnehin gerne auf Obst zurück. Was mir aber seit einer Woche fehlt, ist mein Kaffee mit Hafermilch und Haselnussirup. Darauf morgens zu verzichten, belastet mich.

Zutatenliste prüfen

Natürlich habe ich das Ritual mit meinem Morgenkaffee beibehalten – es ist aber einfach nicht dasselbe ohne Sirup. Ich werde mich daran

gewöhnen, aber aktuell macht das Experiment keinen Spaß. Der Verzicht auf die Stimmung.

Das penible studieren der Inhaltsstoffe nervt uns nicht nur, sondern nimmt auch viel Zeit in Anspruch. Bereits am ersten Tag war ich ratlos. In meiner Sojasoße war der Stoff „Zuckerulör“ – ein schwarzer Farbstoff. Ich musste im Internet recherchieren – und es ist nicht bei einer Recherche geblieben. Das ist nämlich das Problem mit den Zusatzstoffen. Wer nicht aus der Lebensmittelindustrie kommt, kennt diese Bezeichnungen nicht.

Viele andere Menschen, die auf Zucker verzichten, klagen über Kopfschmerzen – bei uns ist das nicht so. Wir glauben, dass das Experiment bei uns eher auf die Psyche geht. Immer wenn man etwas nicht darf, kommt der Drang, es erst recht zu tun.

Kennen Sie es auch? Was wir nämlich nach einer Woche zuckerfrei feststellen können, ist, dass wir mehr Lust auf Süßes haben, als vor dem Experiment. In den kommenden Wochen wollen wir mit einem Arzt über dieses Phänomen sprechen. Er soll uns auch eine Einschätzung geben, ob unser



Eine neue Tradition vor dem Essen: die Nährwertabelle und die Inhaltsliste analysieren. Auch in vielen Sojasoßen ist zusätzlicher Zucker.

BILD: LARISSA SIEBOLDS

Zuckerverzicht etwas bringt durch übermäßigen Zuckerkonsum und welche Krankheiten entstehen können.

„Wenn man in der siebten Klasse anfängt, ist es zu spät“

KIRCHE In Esens gibt es Konfirmandenunterricht in Klasse 3 und Klasse 8 – Pastor Gernot Harke erklärt die Modelle

VON JULIA DITTMANN

ESENS – Die Grundbotschaft ist: Kinder sollen sich als geliebte Kinder Gottes wahrnehmen. So erklärt Pastor Gernot Harke aus Esens das Modell „KonfiZeit 3“. Die Abkürzung steht für Konfirmandenzeit in der dritten Klasse. Das bedeutet, dass Kinder, die in der Schule die dritte Klasse besuchen, ein Jahr lang sehr junge Konfirmanden sind. Daran schließt dann in der achten Klasse die KonfiZeit 8 an, die mit der Konfirmation endet.

Religiöse Bildung

Warum das Ganze? „Wenn man erst in der siebten Klasse mit der Konfirmandenarbeit anfängt, ist es eigentlich zu spät“, sagt Gernot Harke. Grund dafür sei, dass die religiöse Bildung im Elternhaus abnimmt. „Es sind ja nicht mehr alle ungefragt christlich.“

Über die Arbeit mit den



In Esens gibt es verschiedene Modelle für die „KonfiZeit 8“. Die religiöse Bildung beginnt aber schon in Klasse 3.

BILD: DETLEF KIESE

Kindern in der dritten Klasse werden sie bereits spielerisch an die Themen herangeführt, die dann später tiefergehend bearbeitet werden. „Das Leben

Jesu spielt natürlich schon eine Rolle, der Mensch als Geschöpf Gottes und die Schöpfung selbst“, erklärt Harke. Aber anders als bei Jugendli-

chen, geht es bei den Kindern vor allem um ein Erleben des christlichen Glaubens – über das Singen, Spielen und Basteln.

Ein weiterer Unterschied: Bei der „KonfiZeit 3“ sind es nicht die Pastoren, die einen engen Draht zu den Kindern aufbauen.

„Die Kinder werden von engagierten Eltern begleitet. Wir Pastoren treffen uns dann regelmäßig mit ihnen, stellen Material zur Verfügung oder geben die Inhalte vor. Wir haben gerade erst eine biblische Erzählzeit in der St.-Magnus-Kirche für die „KonfiZeit“-3-Kinder angeboten“, erzählt Harke. Dabei wurden den Kindern biblische Geschichten erzählt, sie durften aber auch die Kirche erkunden.

Mehrtägiges Seminar

Eltern zu finden, die Lust haben, als Teamer mit den Kindern zu arbeiten, klappt in der Regel. Es komme aber auch vor, dass es für einige interessierte Kinder keinen Platz gibt. Für die – aber auch Zugezogene oder einfach Jugendliche, die sich erst spät entschei-

den – gibt es in der „KonfiZeit“ 8 ein mehrtägiges Seminar.

In der achten Klasse haben die Esenser Jugendlichen dann verschiedene Möglichkeiten. „Mein Kollege Thomas Arens bietet ein Modell an, bei dem sich die Konfirmanden einmal in der Woche oder alle zwei Wochen unter der Woche treffen. Das läuft ein Jahr lang“, erklärt Harke.

Er selbst bietet ein Blockmodell an. An sechs Freitagen und fünf Samstagen werden die Themen dann über mehrere Stunden gemeinsam bearbeitet. Außerdem gibt es ein digitales Projekt. Der Vorteil davon: „Wir haben gemerkt, dass bei vielen Jugendlichen nach dem langen Schultag der Schwung raus ist“, sagt Harke. Außerdem hätten die Achtklässler viele andere Termine unter der Woche.

Aber: Die Anmeldefrist für das kommende Konfirmandenjahr ist gerade abgeschlossen – die Modelle halten sich die Waage.

LESERFORUM

Tür an Tür zu wohnen ist kein Mangel

Betrifft: Dienstwohnungsfälle Langeoog

Gemäß der Kommunalaufsicht Wittmund scheint mir formal die Dienstwohnungsfälle abgeschlossen. Jetzt sind wir, die Langeooger und der Gemeinderat, gefragt, Mund abwischen und weitermachen oder der Sache auf den Grund gehen und Klarheit schaffen. Ich selbst bin vermutlich, wie Bärbel Kraus, hin- und hergerissen. Es war eben kein Vordrängeln beim Brötchenholen. Unsere Bürgermeisterin hat sich offensichtlich bewusst in der Vergabe einer Dienstwohnung vor ihre eigenen Mitarbeiter gedrängt.

Tür an Tür zu wohnen ist kein Mangel, sondern eher ein Vorteil hinsichtlich der kurzen Dienstwege und der Nähe zur Dorfgemeinschaft. Als Otto Normalbürger muss man das nicht mögen, als Bürgermeister/in sollte man es als Vorteil sehen und zu nutzen wissen. Die Frage, die wir Langeooger uns stellen müssen, ist: „Kann eine Bürgermeisterin, die im Wettbewerb um eine Dienstwohnung eine verdiente Mitarbeiterin auf diese Art und Weise unfair aus dem Rennen gestoßen hat, überhaupt ihre Amtsgeschäfte erfolgreich weiterführen?“

Bernhard Mennen
Langeoog

Leserbriefe

geben die Meinung des Verfassers wieder. Einsendungen sollten nicht länger als 60 Druckzeilen à 27 Anschläge sein. Aufgrund der Vielzahl der Einsendungen kann nicht jede Zuschrift veröffentlicht werden. Briefe ohne Angabe des Namens werden nicht abgedruckt. Bitte geben Sie außerdem Ihren Wohnort und Ihre Telefonnummer an. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Am Fähranleger Bensorsiel gibt es eine neue Wegeführung.

BILD: KLAUS HÄNDEL

Neue Abläufe rund um das Fährhaus

POLITIK Betriebsausschuss auf Langeoog – Kur- und Wellnesscenter wird deutlich teurer

VON KLAUS KREMER

LANGEOOG/BENSERSIEL – Die Schifffahrt der Inselgemeinde Langeoog hat im Betriebsausschuss eine neue Wegeführung rund um das Fährhaus in Bensorsiel vorgestellt, mit dem man die Abläufe deutlich verbessern wolle.

Chefkapitän Jens Heyen stellte die neue Wegeführung für den Sommerbetrieb vor, die in dieser Saison zunächst erprobt werden soll. Wenn sie sich bewährt, wolle man über bauliche Maßnahmen wie Überdachungen entscheiden, sagte er. Im neuen Konzept werden die abreisenden Gäste nicht durch das Fährhaus geführt, sondern direkt zur Gepäckabgabe. Diese wird auf eine Freifläche nördlich der

bisherigen Standfläche für Container verlegt, sodass es keine Querungen gibt. Für die Erprobung seien nur geringe Investitionen notwendig, sagte Heyen. Im Herbst sollen die Erfahrungen vorgestellt und das weitere Vorgehen abgestimmt werden.

Kostensteigerungen

Aktuelle Zahlen vom Ausbau des neuen Kur- und Wellnesscenters (KWC) an das Erlebnisbad hatte Tourismusmanager Nils Jansen mitgebracht. Der ursprünglich auf knapp zwei Millionen Euro veranschlagte Bau war nach massiven Kostensteigerungen zunächst stillgelegt worden. Bei Wiederaufnahme wurden die Fertigstellungskosten von

Projektmanager Reccius auf zusätzliche 2,6 Millionen Euro geschätzt. Davon wurden inzwischen 1,1 Millionen Euro in Rechnung gestellt und Angebote über 1,7 Millionen beauftragt. Noch nicht in Auftrag gegeben wurden Gewerke, die wahrscheinlich 260 000 Euro kosten werden. Daraus ergibt sich demnach eine Gesamtsumme von wahrscheinlich 5,02 Millionen Euro, das sind zehn Prozent mehr als die bisher veranschlagten Gesamtkosten. Das sei in der Zeit massiver Kostensteigerungen aber im Rahmen, erklärte der Tourismusmanager.

Kritik aus dem Rat

Ratsfrau Bärbel Kraus (Grüne) kritisierte, dass der Aus-

schuss erst jetzt – nach mehreren Anfragen seit Herbst 2022 – informiert wird. Man müsse in die Lage versetzt werden, das geforderte Kontrollorgan zu sein.

Der Landkreis habe deutlich gemacht, dass es keine weiteren Kredite für das Projekt geben wird. Nils Jansen entgegnete, dass es mehrfach Zahlen gegeben habe, diese seien jetzt aber anders aufbereitet worden. Er bedauerte, dass sich jetzt erst der klare Überblick ergibt, wo man finanziell steht.

Rüdiger Schmidt (Bürgerliste Langeoogers) stellte fest, dass es eigentlich eine Steigerung von 15 Prozent gegenüber den veranschlagten Mehrkosten ist. Fakt sei: Man hat ein Problem. Er regte an,

beim Landkreis wegen besonderer Härte nachzuverhandeln. Laut Ralf Heimes von der Verwaltung müsse erst geprüft werden, was im Haushalt möglich ist. Es zeichne sich zum Beispiel ab, dass die Energiekosten nicht so hoch sind, wie befürchtet.

Austritt

Für Überraschung sorgte die Ankündigung von Till Peters und Daniela Peters, dass sie die Gruppe Union für Langeoog/CDU verlassen und eine eigene Gruppe bilden. Es gebe mit ihnen in der Gruppe keine Gespräche. Die weiteren Mitglieder der Gruppe kritisierten, warum man ihnen das im Vorfeld nicht bekannt gemacht hat.

Bürgermeisterin informiert: Das gibt es Neues auf Langeoog

SERVICE Heike Horn über das Strauchschnittverbot und die Kita-Anmeldungen – Hinweis für Vermieter

VON LARISSA SIEBOLDS

LANGEOOG – Kita-Anmeldungen und ein Strauchschnittverbot – darum geht es unter anderem in einem Rundschreiben der Langeooger Inselbürgermeisterin Heike Horn. „Aktuell bekommt die Kindertagesstätte ‚Wichtelnüst‘ auf der Insel Langeoog vor Saisonbeginn wieder viele Anfragen und direkte Anmeldungen von Familien und Alleinerziehenden – im Besonderen aus den europäischen Nachbarstaaten.“

Diese Anmeldungen sind in der Regel sehr kurzfristig und stehen häufig in Verbindung mit der zeitnahen Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses auf Langeoog“, schreibt Horn. Um diesen Anfragen gerecht zu werden, bittet die Leitung der Kindertagesstätte alle Arbeitgeber schon im Vorfeld mit der Kindertagesstätte Kontakt aufzunehmen, um



Eine Luftaufnahme der Insel Langeoog.

BILD: DPA

den Erziehungsberechtigten das Ankommen auf Langeoog zu erleichtern.

Alles rund um den Kita-Alltag und den aktuellen Öffnungszeiten können persönlich, telefonisch oder per E-Mail (kigaleitung@langeoog.de) geklärt werden, heißt es weiter. „Aufgrund des

aktuellen Fachkräftemangels sind die Betreuungszeiten bis auf Weiteres leider eingeschränkt“, verweist Horn.

Begrünung und Verkehr

Die Bürgermeisterin warnt außerdem: „Bäume, Sträucher, Hecken und Anpflanzungen



Langeoogs Bürgermeisterin Heike Horn.

BILD: KLAUS HÄNDEL

aller Art dürfen nicht in den öffentlichen Verkehrsraum (Straßen, Geh- und Radwege) hineinragen, um Gefahrensituationen und Beeinträchtigungen zu vermeiden, zur Verkehrssicherheit aller. Auch Straßenlaternen und Verkehrsschilder sind von Pflanzenbewuchs freizuhalten.“

Beim Pflege- und Rückschnitt ist zu beachten, dass gemäß § 6 der Gestaltungssatzung der Inselgemeinde Langeoog Einfriedungen wie Hecken eine Höhe von 1,20 m nicht überschreiten dürfen.

Ausgenommen hiervon sind geschnittene Hecken oder mit Hecken verdeckte innenliegende Zäune, die seitlich ab Gebäudevorderkante und im hinteren Grundstücksbereich bis zu einer Höhe von maximal 1,80 Meter zulässig sind, heißt es. „In der Zeit vom 1. März bis zum 30. September gilt ein grundsätzliches Schnittverbot für Gehölze gemäß den gesetzlichen Regelungen des Naturschutzes.“

Hinweise für Vermieter

Auch für Vermieter einer Ferienwohnung oder eines Ferienhauses gibt es einen Hinweis – denn bei einigen könnte die Klassifizierung in die-

sem Jahr ablaufen: „Es gibt viele Möglichkeiten, den Service ständig anzupassen und den Gästen ein tolles Erlebnis zu ermöglichen.“

Auch für die Vermarktung gibt es viele Optionen, um die Sichtbarkeit zu erhöhen und die Marke der Ferienwohnung zu stärken. Eine Möglichkeit ist die Klassifizierung für Ferienwohnungen und -häuser über den Deutschen Tourismusverband (DTV)“, heißt es in dem Schreiben. Wer Interesse daran hat oder bei wem die letzte Klassifizierung länger als drei Jahre zurückliegt, kann sie über das DTV-Portal beantragen. „Alle Klassifizierungen sind kostenpflichtig“, heißt es.

■ Folgende Termine werden in diesem Jahr angeboten: 17. März, 21. April, 17. November und 8. Dezember. Eine Anleitung für das DTV-Portal sendet der Urlaubsservice auf Anfrage zu unter: zimmervermittlung@langeoog.de

Es gibt kein neues Burgfräulein mehr

KULTUR „Spätsommer-Vergnügen“ ersetzt künftig das Festival im Herbst in Friedeburg

VON DETLEF KIESE

FRIEDEBURG – Die Gemeinde Friedeburg macht Tempo in Sachen touristische Angebote. Insbesondere eine im Vorjahr zusammengestellte Arbeitsgruppe „Tourismus“ dreht jetzt an den Stellschrauben. Und dazu gehört auch, sich von alten Zöpfen zu trennen.

So wird in diesem Jahr die neue Veranstaltungsmarke „Friedeburg unter freiem Himmel“ eingeführt, wie Fachbereichsleiterin Rena Peeks in einem Pressegespräch ankündigte. „Unter dieser Dachmarke sollen Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden, die stets einen Wiedererkennungswert haben werden.“ Die Gemeinde trete dabei immer gemeinsam mit dem Team der Tourist-Information Friedeburg als Veranstalter auf. Als Beispiele nennt Rena Peeks kleinere Musikveranstaltungen im Waldfreibad am Schützenweg, Grillabende an der Paddel- und Pedalstation am Ems-Jade-Kanal in Hesel und Dinner-Abende im neuen Leguan-Barfußpark in Etzel.

Festival nicht zeitgemäß

Auf der anderen Seite will man sich vom Namen und Konzept des Friedeburger Festivals trennen, das in den Vor-Corona-Jahren stets ein großes Publikum aus den Ortschaften und darüber hinaus auf die Beine brachte. Damit hat auch



Zum „Friedeburger Festival“ wird künftig kein Burgfräulein mehr gewählt (hier Anje Bohlen, rechts, im VW Käfer von Wolfgang Hoffmann). Stattdessen wird am neuen Format „Spätsommer-Vergnügen“ gefeiert.

BILD: DETLEF KIESE

das Friedeburger Burgfräulein, das am Festival-Sonntag neben der Hofdame zur einjährigen Repräsentantin gewählt wurde, ausgedient.

„Wir haben uns die Frage gestellt, ob das Festival und das Burgfräulein noch zeitgemäß sind“, erklärte Bürgermeister Helfried Goetz (parteilos). In der Arbeitsgruppe sei man sich einig gewesen, dass die bisherige Herbstveranstaltung „nicht aufgewärmt“ werden soll. In der Arbeitsgruppe sind neben Goetz, Fachbe-

reichsleiterin Peeks und den Mitarbeiterinnen der Tourist-Info die Ratsmitglieder Björn Fischer, Gerrit Bashagen (beide CDU), Olaf Gierszewski (Vertretung Elke Hildebrandt), Burkhard Putschke (alle SPD), Kai Glowalla und Thorsten Hyda (beide Gruppe „Für Friedeburg“) vertreten.

Ganz besonders, so Rena Peeks, freut sich das Team der Tourist-Info, dass in diesem Jahr wieder eine Großveranstaltung stattfinden kann. Anstelle des Friedeburger Festi-

vals gibt es am 23. und 24. September „Friedeburg unter freiem Himmel – das erste Spätsommer Vergnügen“, bei dem sich der Schützenplatz in „ein glanzvolles Ambiente“ verwandeln soll.

Genussvoller Abend

Die Fachbereichsleiterin: „Die Gäste dürfen sich am Samstag auf einen genussvollen Abend bei Livemusik und einer illuminierten Atmosphäre freuen.“

Zwei Verletzte bei Unfall

FRIEDEBURG/DK – Auf der Wieseder Straße in Friedeburg (B 436) hat sich am Sonntagvormittag ein Unfall ereignet. Nach ersten Erkenntnissen des Polizeikommissariats Wittmund ist eine 83 Jahre alte Opel-Fahrerin in Höhe der Hausnummer 58 auf die Straße aufgefahren. Dabei übersah sie einen 30 Jahre alten VW-Fahrer, der aus Richtung Friedeburg kam. Es kam zum Zusammenstoß, wobei die beiden Unfallbeteiligten leicht verletzt wurden. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.



Rena Peeks verantwortet in Friedeburg den Fachbereich Tourismus. BILD: DETLEF KIESE

Für den Sonntag sei ein großer Familientag geplant, an dem ein buntes Bühnenprogramm und ein Wettkampf in die Umgebung des Schützenplatzes und des Waldfreibads zum Flanieren einladen. „Aktuell laufen die Planungen auf Hochtouren“, berichtet Peeks. Gewerbetreibende und Vereine könnten sich noch einbringen und sich präsentieren. Vorgeschaltet werden soll wiederum das Friedeburger Forum – eine hochkarätig besetzte Diskussionsrunde zu einem aktuellen Thema.

„Wir haben in Friedeburg kein touristisches Highlight, aber jede Menge Potenzial“, fasste Ratsvorsitzender Björn Fischer im Gespräch zusammen. So sehe man das „Spätsommer-Vergnügen“ als neues verbindendes Element für sämtliche Ortschaften Friedeburgs. Die Veranstalter setzten beim neuen Format auch auf privatwirtschaftliches Engagement.

KURZ NOTIERT

Weltgebetstag

WIESMOOR – Unter dem Motto „Glaube bewegt“ laden die Frauen der Ev.-luth. Kirchengemeinden und Hinrichsfehn/Mullberg sowie die Kath. Kirchengemeinde Wiesmoor zum Weltgebetstag in die Versöhnungskirche Hinrichsfehn ein. Den Gottesdienst haben Frauen aus Taiwan gestaltet. Die Feier beginnt am Freitag, 3. März, 19.30 Uhr. Danach sind die Gottesdienstteilnehmer zum Austausch bei Tee und Kuchen eingeladen.

Jagdgenossenschaft

REEPSHOLT – Die Jagdgenossenschaft Reepsholt I lädt zur Jahreshauptversammlung am 10. März, 20 Uhr, in die Gaststätte Bi'd Moler in Reepsholt ein. Nach dem Bericht des Vorstandes wird der Reinerlös aus der Jagdtätigkeit verteilt.

Angeklagter: „Ich hatte den Eindruck, ich werde verfolgt“

VERHANDLUNG Friedeburger mit paranoider Schizophrenie muss sich vor Gericht verantworten – Polizei als Feindbild

VON KIM-CHRISTIN HIBBELER

WITTMUND/FRIEDEBURG – Mit 27 Punkten war die Anklage, wegen der sich ein 47-jähriger vor dem Amtsgericht Wittmund verantworten musste, ungewöhnlich lang. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 19. Oktober 2021 soll der Friedeburger unter anderem mehrfach Polizeibeamten beleidigt und gewaltsamen Widerstand geleistet, mehrfach die Notrufnummer 110 missbraucht haben und verantwortlich für mehrere Sachbeschädigungen sein. Schon vor der Hauptverhandlung legte der Angeklagte ein umfangreiches Geständnis durch seine Pflichtverteidigerin ab.

Gutachten erstellt

Deswegen stand bei der Verhandlung am Mittwoch unter dem Vorsitz von Richter Dirk Mönkediek ein anderer Aspekt im Vordergrund: Inwieweit war der Angeklagte sich seinen Taten bewusst und somit schuldig? Darüber sollte ein psychiatrisches Gutachten entscheiden. Außerdem gab der Angeklagte über seine Pflichtverteidigerin an, dass er sich an das Widerstand-Leisten nicht erinnern könne.

Beim Gespräch mit dem psychiatrischen Gutachter wurde deutlich, dass der 47-jährige die Situation anders

wahrnahm. „Ich habe mich bedroht gefühlt“, sagte er. Dass das häufiger vorkam, zeigte der Verlauf der Verhandlung. Anhand mehrerer Zeugenaussagen und einer ausführlichen Erklärung des Gutachters wurde deutlich, dass der Friedeburger sich zum Tatzeitraum immer wieder verfolgt und beobachtet fühlte. „Ich hatte den Eindruck, meine Nachbarn wollen mir etwas Böses und dass ich ständig beobachtet wurde“, gab der Angeklagte an. So sei es auch zu einer Sachbeschädigung gekommen, bei der er mit einem Baseballschläger eine Autoscheibe einschlug. „Ich hatte einfach eine



Die Justitia: Einem Friedeburger wurden 27 Straftaten zur Last gelegt. BILD: DPA

Stimme im Kopf, die hat mich so genervt. Da wollte ich zeigen, dass ich vor nichts Angst

habe“, erklärte er. Als dann zwei Polizeibeamten bei ihm zu Hause eintrafen, saß der

Friedeburger mit dem Baseballschläger in der einen und einem Hammer in der anderen Hand auf dem Sofa. „Als er sich uns näherte, hatte ich den Eindruck, er wolle uns angreifen, deswegen drohte ich an, meine Waffe zu benutzen“, gab ein Polizeibeamter an. Letztendlich ließ sich der Mann beruhigen und festnehmen.

Auch bei einem vorangegangenen Einsatz habe der Angeklagte erheblichen Widerstand gegen die Beamten geleistet. Insgesamt habe der Angeklagte einen wahnhaften Eindruck gemacht, sagte eine Zeugin aus. Außerdem habe sie einen starken Cannabis-

Geruch in dessen Wohnung wahrgenommen. Dass er regelmäßig Cannabis konsumiert, gab der Angeklagte zu.

Schuldunfähigkeit

Das berücksichtigte auch der psychiatrische Gutachter in seiner Prognose. Er gab an, dass der Mann an einer paranoiden Schizophrenie leide und die Polizei zu einem Feindbild gemacht habe. Der Umstand, dass er verschriebene Medikamente nicht nahm, habe die Krankheit ausbrechen lassen. Bei vielen Taten habe er gar nicht einschätzen können, was die Realität sei. „Mittlerweile ist eine Verbesserung erkennbar“, erklärt der Gutachter. Doch er sieht den Gesundheitszustand als instabil an. „Das Rauchen von Cannabis bremst die Wirkung der Medikamente aus. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich der Zustand wieder verschlechtert“, erklärt er.

Dennoch sah er aufgrund der Erkrankung des Mannes eine verminderte Schuldfähigkeit und teilweise eine Schuldunfähigkeit, die Richter Dirk Mönkediek bei seiner Urteilsfindung berücksichtigte. Der Friedeburger wurde zu einer Geldstrafe von 100 Tagessätzen zu jeweils 15 Euro verurteilt. In einigen Anklagepunkten wurde er wegen Schuldunfähigkeit freigesprochen.

WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

47-Jähriger ruft elfmal ohne Grund den Notruf

WITTMUND/FRIEDEBURG/HIB – Elfmal in zwei Stunden hat der 47-jährige Friedeburger, der sich am Mittwoch vor dem Amtsgericht Wittmund verantworten musste, die 110 gewählt. Und das, ohne wirklich in einer Notlage zu sein. Immer wieder sprach der Mann mit Beamten der Leitstelle Ostfriesland.

„Wir wurden dann gebeten, einmal bei dem Angeklagten vorbeizuschauen, um ihm klar zu machen, dass das nicht geht“, sagte eine Polizeibeamtin als Zeugin vor Gericht aus.

Denn laut Strafgesetzbuch ist das Missbrauchen von Notrufnummern in Deutschland eine Straftat, die mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft wird. Das soll vor allem dafür sorgen, dass die Leitungen frei bleiben, wenn Anrufer wirklich einen Notfall melden möchten, ist auf dem Internetportal Fachanwalt.de als Erklärung zu lesen.

Als die Beamten bei dem Friedeburger eintrafen, rief er ihnen entgegen, dass sie nicht die richtige Polizei seien, gab

die Zeugin weiter an. „Er hat gesagt, die richtige Polizei habe er am Telefon, wir seien Einbrecher.“ Nachdem die Mutter des Angeklagten die Beamten ins Haus gelassen hat, schloss dieser sich im Bad ein.

Weil er auch nach mehrfacher Aufforderung die Tür nicht öffnete, schlug ein Beamter die Scheibe der Tür mit einem Schlagstock ein. „Der Mann saß in der Dusche zusammengekauert. Als wir ihn herausholten wollten, um mit ihm darüber zu sprechen, hat

er erheblichen Widerstand geleistet. Erst nach einer Rangelei konnten wir ihn festnehmen“, gab die Zeugin an. Der 47-jährige machte auf sie einen verwirrten Eindruck. Außerdem schien er unter dem Einfluss von Drogen zu stehen, gab sie an.

Ein psychiatrischer Gutachter erklärte, dass der Mann zwar wusste, dass er die Polizei anrief, jedoch war ihm nicht bewusst, dass die Menschen, die vor ihm standen, Polizisten waren. Grund dafür sei seine paranoide Schizophrenie.

Alle lieben Schulhund Wilma

BILDUNG Hündin bereichert den Schulalltag an Grundschule und begleitet Lehrerin Anja Heeren in den Unterricht

VON KATRIN VON HARTEN-WÜBBENA

WIESMOOR – „Da ist Wilma“, ruft Mia und zeigt auf einen braun-weißen Hund. Mia geht in die vierte Klasse der Grundschule Wiesmoor-Mitte. Sie lächelt – genau wie die anderen Mädchen und Jungen um sie herum. Alle möchten Wilma streicheln und ihr ein Leckerli geben. Wilma ist der Schulhund an der Grundschule.

Schwanzwedelnd läuft die Hündin von einem zum anderen, denn Wilma liebt Snacks. Und zwar so sehr, dass die Kinder im Unterricht ihre Schulranzen schließen müssen, damit Wilma sich nichts zum Essen stibitzt. Die Kinder stört das nicht. Sie lieben Wilma, haben aber auch gelernt, dass es Regeln im Umgang mit der Hündin gibt. Beispielsweise darf Wilma nicht festgehalten werden, wenn sie nicht mehr gestreichelt werden möchte.

Spezielle Ausbildung

Vor etwa drei Jahren hat sich Schulleiterin Anja Heeren die Hündin zugelegt. „Wilma ist ein Kooikerhoondje. Die Rasse zeichnet sich durch Gutherzigkeit und Intelligenz aus. Sie hat keinerlei Aggression in sich, was als Schulhund sehr wichtig ist“, erklärt Heeren. Zugleich ist Wilma aber auch kein Hund, der losstürmt und Kinder an-



Schulhund Wilma kann nicht nur zuhören und trösten, sondern auch kleine Tricks vorführen. Hier macht sie für ein Leckerli Männchen.

BILD: KATRIN VON HARTEN-WÜBBENA

springt. „Sie ist vorsichtig“, sagt Heeren. Es gebe Kinder, die Angst vor Hunden haben, und da sei es wichtig, einen einfühlsamen Hund zu haben.

Anja Heeren nimmt Hündin Wilma mit in ihren Unterricht. Bevor Wilma jedoch als Schulhund eingesetzt werden durfte, hat das Tier eine spezielle Ausbildung erhalten. „Dafür musste ich sie ein paar Wochen

abgeben. Danach musste nur noch die Gesamtkonferenz zustimmen“, sagt Heeren.

Für die Mädchen und Jungen der Schule sei Wilma eine Bereicherung. „Die Lernatmosphäre ist viel besser, seitdem ich Wilma mit in meine Klassen nehme. Die Kinder sind leiser, weil sie wissen, dass sie Rücksicht auf den Hund nehmen müssen.“ Außerdem seien

die Kinder gut gelaunt, wenn der Hund kommt. Und wenn Wilma entlang der Tische läuft, bekommt sie auch mal kurze Streicheleinheiten. „Eine positive und frohe Stimmung sorgt für eine bessere Aufnahme- und Leistungsfähigkeit. Ein zufriedener Mensch ist offener und gewillter, etwas zu lernen, weil er positiver an den Lernstoff herangeht“, erklärt die



Schulhündin Wilma mit Frauchen Anja Heeren und Schülern der zweiten und vierten Klasse: Die Kinder der Grundschule streicheln das Tier nur zu gerne.

BILD: KATRIN VON HARTEN-WÜBBENA

Schulleiterin den pädagogischen Ansatz.

Trost und Leseförderung

Wilma ist auch eine gute „Zuhörerin“. Der Kooikerhoondje wird daher in der Leseförderung eingesetzt. „Die Kinder lesen ihr vor. Sie bleibt einfach sitzen, redet nicht dazwischen oder lacht über Fehler. Gerade Mädchen und Jungen, die vor Mitschülern oder Erwachsenen ungern vorlesen, verlieren bei dem Tier oft die Scheu.“

Und Kinder, die traurig oder wütend sind, kann Wilma trösten. „Einen Hund zu streicheln beruhigt. Wir haben einen Jun-

gen an der Schule, der manchmal Wutanfälle bekommt. Ihn zu beruhigen, ist sehr schwer. Wilma schafft das. Er kann sich ihr öffnen und ihr von seinen Problemen erzählen. Es ist etwas anderes, einem Tier etwas zu erzählen als einem Menschen.“

Wilma ist immer mit dabei – im Büro, im Lehrerzimmer, bei Elterngesprächen. Mit den Kindern spielt sie gerne Ball. Wie sehr Wilma im Fokus steht, merkt die Schulleiterin, wenn sie ihre Schüler bei einem Spaziergang trifft. „Früher riefen die Kinder noch: Hallo Frau Heeren. Jetzt rufen sie: Hallo Wilma“, sagt Anja Heeren und schmunzelt.

Wie die KVN helfen kann

IMPFGESCHÄDIGTE Geschäftsführer Krott sieht Land in der Pflicht

VON ANNIKA SCHMIDT

KREIS AURICH – Eine Anlaufstelle für Menschen mit Impfschäden und wie sie eingerichtet werden könnte, beschäftigt noch immer die Fraktionen im Auricher Kreistag sowie die Verwaltung selbst. Eine entsprechende Expertenrunde tagte im Februar im Rahmen eines Gesprächskreises zum ersten Mal. In einer Folgesitzung im März soll es jetzt um die Errichtung entsprechender Kommunikationswege gehen. Nach Informationen der Redaktion hatten die Impfgeschädigten bereits im Vorfeld der ersten Sitzung ein Papier mit Anforderungen verfasst, die eine Anlaufstelle erfüllen sollte. Darunter forderten sie unter anderem die Einrichtung einer Datenbank für Impfschäden. Der Auricher KVN-Geschäftsführer Dieter Krott sieht da aber vor allem das Land in der Pflicht.

Erst Richtlinien schaffen

Bei dem ersten Gesprächskreis stellte Amtsarzt Doktor Sebastian Brückel die Zuständigkeiten aller Beteiligten für solch eine Anlaufstelle vor. Auch die Kassenärztliche Vereinigung ist an den Gesprächskreisen zu dem Thema Impfschäden beteiligt. Dies bestätigte der Geschäftsführer der KVN-Zweigstelle in Aurich, Dieter Krott. Eine Datenbank einzurichten übersteigt nach seiner Auffassung jedoch die Mittel der KVN. „Das ist eher Aufgabe des



Impfgeschädigte wünschen sich eine Datenbank im Zuge der Errichtung einer Anlaufstelle. Doch das ist gar nicht so leicht, wie er scheinen mag.

DPA-BILD: MARIJAN MURAT

Landes beziehungsweise der Ministerien. Die müssen die Richtlinien dafür schaffen“, sagt Krott gegenüber der Redaktion. Auch die Inanspruchnahme von finanziellen Entschädigungen oder Leistungen ist nicht Aufgabe der KVN, wie der deutlich macht. Dafür seien die Versorgungsämter zuständig. „Wir können aktuell nur bei der Vermittlung von Terminen bei Ärzten helfen“, stellt Krott klar.

Auch die Vermittlung von Teilnahmeplätzen an Studien übernimmt die KVN derzeit nicht. Impfgeschädigte, die an einer Studie teilnehmen wollen, sollen sich an die Medizinische Hochschule in Hannover wenden. Dort seien aber auch bestimmte Kriterien zu erfüllen, wie Krott berichtet. „Wir hatten einmal einen Betroffenen, der wollte gerne an einer Studie teilnehmen, erkrankte aber kurz vorher an Corona und durfte dann nicht

mehr.“ Der Geschäftsführer der Auricher Zweigstelle versteht die Sorgen und Nöte der Post-Vac Erkrankten. Aufgrund eines noch immer fehlenden ICD-Codes für Post-Vac müssen Betroffene die meisten Behandlungen bei Ärzten noch immer selber tragen.

Hohe Kosten

Eine Immunadsorption, auch Blutwäsche genannt, verschlingt jedoch mehrere tausend Euro und ist daher nicht für jeden Erkrankten bzw. jede Erkrankte möglich. Wann dies anders werden wird, konnte auch Krott nicht sagen. „Es gibt einfach noch immer nicht genügend Forschungen über das Krankheitsbild“, bestätigt er und fügt hinzu: „Uns sind da leider die Hände gebunden. Aber die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat das Thema auf der Agenda und ist dran.“

MODETRENDS

Entdecke die neuen Kollektionen

Advertisement for Modetrends featuring various clothing items and brands. The ad includes images of a man in a green jacket (b g a t t i), a boy in a red hoodie (JACK & JONES), a woman in a blue and white outfit (OPUS), a woman in a pink top (s.Oliver), and a woman in a pink jacket (Street One). A Skechers sneaker is also featured.

MODE UND 'NE MENGE MEHR.

BEHREND'S

... DAS KAUF-HAUS IN WIESMOOR

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG BIS SONNABEND - KAUFHAUS VON 9 BIS 19 UHR - EDEKA VON 8 BIS 20 UHR

KINO

AURICH

Kino Aurich: Ant-Man and the Wasp – Quantummania (3D): 16.15, 19.30; Missing: 19.45; Die drei ??? – Erbe des Drachen: 16.30; Perfect Addiction: 16.30; Magic Mike's Last Dance: 19.30; Der gestiefelte Kater – Der letzte Wunsch: 16.15; Ein Mann namens otto: 19.15; Sonne und Beton: 16.15, 19.30; Lucy ist jetzt Gangster: 16.30; Creed III: 19.45

WILHELMSHAVEN

UCI Kinowelt: Creed III – Rocky's Legacy: 17, 20; Sonne und Beton: 17.30, 20.30, Sa./So. 14.30; Lucy ist jetzt Gangster: Sa./So. 14.25, Do./Fr./Mo.–Mi. 17.40; Ant-Man and the Wasp – Quantummania: Do./Sa.–Mo./Mi. 20.10, Do./Fr./Mo.–Mi. 17.05, Sa./So. 14.30, 17.30; Missing: 20.35; Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war: Do.–Di. 20.15, Fr.–So. 17.15, Do. 16.50; Magic Mike – The Last Dance: Fr.–Di. 20.25; Avatar – The Way of Water (HFR 3D): Do.–Sa./Mo./Mi. 19.30; Ein Mann namens Otto: Fr./Sa./Mo. 19.50, So. 20.35; Plane: Fr./Sa. 20.40; Ant-Man and the Wasp – Quantummania (3D): Fr./Di.

20.10; Avatar – The Way of Water: 16.30, Di. 19.30; Die drei ??? – Erbe des Drachen: Do.–Sa. 16.50, Sa./So. 14.10; What's Love got to do with it?: Do.–So. 17.10; Avatar – The Way of Water (3D): Sa./So. 15, So. 19.30; Perfect Addiction: Sa./So. 17.40; Der gestiefelte Kater – Der letzte Wunsch: Sa./So. 14.30; Mumien: Sa./So. 14.05; Triangle of Sadness: Do. 19.45; Project Wolf Hunting: Do. 20.20; The Banshees of Inisherin: Do. 20.40; Der Räuber Hotzenplotz: So. 14.25; Die Mucklas und wie sie zu Petterson und Findus kamen: Sa. 14.35; Die Schule der magischen Tiere 2: Sa. 14.40; Maurice, der Kater: So. 14.40; David Garrett – Alive in Rome: So. 17; Caveman: So. 20.45; Elvis: Mo. 19.35; Apocalypse Now – Final Cut: Di. 19.30; Demon Slayer: Di. 20.10; Downton Abbey II: Mi. 15; Wunderschön: Mi. 19.45; Top Gun: Mi. 19.50; Scream VI: Mi. 20.35; Sneak-Preview: Mi. 20.40

KURZ NOTIERT

Tanz-Tee

BERUMERFEHN/HOLTGAST – Das Kompaniehaus in Berumerfehn, Dorfstraße 35, 26532 Berumerfehn, Großheide lädt für Sonntag, 5. März, 15 bis 18 Uhr, ein zum Tanz-Tee mit den Küsten-Steirern aus Holtgast. Einlass ist ab 14 Uhr. Anmelddung unter Tel. 04936/91360.

EEN WOORD UP PLATT

Daalslag

Reinfäll

Der Anzeiger für Harlingerland stellt jeden Tag ein Wort auf Platt vor.



Der FF Motorroller von 1952 ist eines der seltensten Sammlerstücke von Peter Zielasko. Das Zweirad soll im Vareler Rad-Café ausgestellt werden.

BILD: STEPHANIE MEYER

Sammlerstücke im Rad-Café

AUSSTELLUNG Zweirad-Sammler Peter Zielasko zeigt Exponate in Varel

VON STEPHANIE MEYER

VAREL – Peter Zielasko ist leidenschaftlicher Sammler. Seit 20 Jahren betreibt er das private 2-Rad-Museum an der Teichgartenstraße in Varel. Einige seltene und historische Stücke aus seiner Sammlung stellt er jetzt im Rad-Café von Frank Glanert aus: Zu sehen sind diese am Samstag, 4. März, von 10 bis 20 Uhr, und am Sonntag, 5. März, exklusiv von 14 bis 17 Uhr im „Schau-fenster Varel“.

Im 2-Rad-Museum in Varel erfahren Besucher auf drei Etagen Fahrradgeschichte aus mehr als 200 Jahren. Schon in jungen Jahren begann Peter Zielasko, Zweiräder und alles, was damit zu tun hat, zu sammeln.

In mehr als 50 Jahren ist da einiges zusammengekommen: Knapp 80 Fahrräder und

Motorräder sowie Tausende Einzelteile besitzt der Vareler. Bei seiner Ausstellung zeigt Peter Zielasko nur einen Bruchteil seiner Sammlung. Wichtig war ihm bei der Auswahl vor allem der Bezug zu Varel.

Seltener Motorroller

Das Highlight seiner Ausstellung im Rad-Café wird ein türkis-lackierter FF Motorroller mit Flink-Motor sein. Das im Jahr 1952 im Motorenwerk Varel – auf dem heutigen Premium Aerotec-Standort – hergestellte Zweirad ist eines von nur etwa 25 Exemplaren, die produziert wurden. „Der Motorroller ist eines meiner seltensten Stücke“, ist Peter Zielasko stolz.

Außerdem Teil der Ausstellung sind zwei historische Fahrräder der ehemaligen Va-

rel-Firma Diedrich Müller. Die zwei Markenräder „Cyrus“ wurden in den 1950er Jahren gebaut und seitdem optisch nicht verändert. Lediglich am Getriebe hat Peter Zielasko gebastelt – dafür sind nun beide Räder fahrbereit.

Historische Fotografien

Mit viel Aufwand hat der Vareler für Ausstellungsbesucher zwei Ordner mit Bildern zusammengestellt. Darin sind unter anderem die Räume des 2-Rad-Museums und historische Fotografien aus seiner Sammlung abgebildet, die bis in die 1880er-Jahre zurückführen.

In einer Vitrine können Besucher zudem verschiedenes historisches Zubehör bestaunen wie Fahrradnetze, Flickzeug und ein universeller Werkzeugschlüssel der Firma

WiWa von Willy Watzky aus Varel.

Immer auf der Suche

Peter Zielasko ist stets auf der Suche nach neuen Sammlerstücken. Aus seiner Ausstellung im Rad-Café erhofft er sich interessierte Besucher, die beispielsweise alte Fotografien von früheren Fahrrad- und Motorradgeschäften in Varel und Umgebung haben oder alte Zweirad-Werbung und Kataloge besitzen.

Aber auch sollen die einzelnen Sammlerstücke Lust auf eine private Führung durch sein kleines 2-Rad-Museum geben. Wer sich auf eine Zeitreise durch die Zweirad-Geschichte begeben will, muss sich vorher bei Peter Zielasko anmelden unter Tel. 04451/2625 oder per Mail an peter.zielasko@ewetel.net.

Mehr Schutz für ostfriesischen Blaudruck

HANDWERKSPRODUKTE Europäisches Parlament spricht sich für neue Verordnung aus

VON KATRIN PRIBYL,
BÜRO BRÜSSEL

BRÜSSEL/OSTFRIESLAND – Der Blaudruck wird seit Jahrhunderten zur Stoffveredelung angewendet. Nach Angaben der Unesco gibt es nur zwölf Betriebe in Deutschland und 15 weitere in europäischen Ländern, die diese Kulturform ausüben. Der ostfriesische Blaudruck ist Immaterielles Kulturerbe.

Und in Brüssel möchte man nicht mehr nur regionale Lebensmittelprodukte wie die „Ahle Wurscht“, „Nürnberger Lebkuchen“, „Lübecker Marzipan“ oder „Allgäuer Bergkäse“ hüten und fördern. Auch handwerkliche Erzeugnisse sollen künftig geografisch geschützt sein – dazu zählt auch der ostfriesische Blaudruck.

Handwerkserzeugnis

Eine neue Verordnung soll es ermöglichen, in der Region



Soll besser geschützt werden können: der ostfriesische Blaudruck

DPA-BILD: DITTRICH

traditionelle handwerkliche Erzeugnisse und ihre Bezeichnungen EU-weit zu registrieren und schützen zu lassen.

Sie würden damit vom gleichen Vorteil profitieren können wie heute schon der fran-

zösische Champagner oder der italienische Parmesan.

In dieser Woche hat sich der zuständige Rechtsausschuss des Europäischen Parlaments in Brüssel für die Regelung ausgesprochen. Bis-

lang existiert ein solches System, das im Jahr 1992 eingeführt wurde, lediglich für den Wein-, Spirituosen- und Lebensmittelbereich sowie für landwirtschaftliche Güter. Demnächst schon könnte es ausgeweitet werden.

Das steht im Entwurf

Dem Plan zufolge müssen die Betriebe schlicht mit einer digitalen Eigenerklärung darüber informieren, ob die jeweiligen produktspezifischen Anforderungen erfüllt werden. Damit es zu keinem Missbrauch kommt, sieht der Entwurf vor, dass die wesentlichen Herstellungsschritte für ein bestimmtes Produkt in einem abgegrenzten Gebiet stattzufinden haben.

Im nächsten Schritt verhandeln der Rat, also das Gremium der 27 Mitgliedstaaten, das Abgeordnetenhaus und die EU-Kommission das finale Gesetz.

GEBURTSTAGE

BENTSTREEK – Eimo Eilers kann auf 90 Jahre zurückblicken.

CAROLINENSIEL – Anton Haben vollendet sein 93. Lebensjahr.

FRIEDEBURG – Hinrich Böhling schaut auf 91 Jahre zurück. Hermann Marken begeht seinen 83. Geburtstag.

HORSTEN – Hans-Dieter Seebert wird 83 Jahre.

REEPSHOLT – Johann Spiekermann kann auf 95 Jahre zurückblicken.

SCHWEINDORF – Henriette Galts feiert ihren 80. Geburtstag.

UPSCHÖRT – Erika Janßen schaut auf 83 Jahre zurück.

WESTERHOLT – Jakobine Eilers kann ihren 88. Geburtstag begehen.

HOCHWASSERZEITEN

Bensersiel	07.24	20.00
Dornumersiel	07.16	19.50
Harlesiel	07.31	20.05
Hooksiel	08.03	20.39
Langeoog	07.26	19.59
Neßmersiel	07.19	19.53
Neuharlingersiel	07.10	19.53
Norddeich	06.52	19.26
Schillig	07.50	20.29
Spiekeroog	07.25	19.59
Wangerooge	07.28	20.03
Wilhelmshaven	08.23	20.59

BADEZEITEN

BENSERSIEL
Nordseetherme: geschlossen
CAROLINENSIEL
„Cliner Quelle“: Mo.–Mi./Fr. 10–20, Do. 10–22, Sa./So./Feiert. 12–17
HOOKSIEL
Meerwasser-Hallenbad: geschlossen
HORUMERSIEL
Friesland-Therme: geschlossen
LANGEOOG
Meerwasser-Erlebnisbad: Di./Mi. 11–18, Do.–Sa. 10–17
NEUHARLINGERSIEL
Meerwasser-Hallenbad im BadeWerk: Mo./Mi. 14–20, Di./Fr. 8–9.30 (Erw.), Di. 9.30–14, Do.–Sa. 12–18; So./Feiert. 10–18
SCHORTENS
„Aqua-Fit“: Fr. 15–21, Sa. 14–19, So. 11–19
WIESMOOR
Hallenbad: Di. 7–9.30, 15–17, Mi. 15–21, Do. 15–18, 19–21 (Erw.), Fr. 6.30–8, So. 8–13
WILHELMSHAVEN
Nautimo: Mo./Mi./Fr. 6–8, Mo.–Fr. 10–21, Sa./So./Feiert. 9–21

UNTERWEGS

SCHIFFE
Bensersiel: 6.45, 9.30, 13.30, 17.15
Langeoog: 7.15, 10.15, 16.17.45
Harlesiel: 7.45, 17.45
Wangerooge: 8.30, 18.30
Neuharlingersiel: 7.10, 7.15, 8.10, 12.45, 15.45, 16.45, 18.45
Spiekeroog: 7.40, 8.40, 9.25, 13.15, 16.15, 17.15, 20
Neßmersiel: 7.45, 16.30
Baltrum: 8.30, 17.30
BUS
VEJ: 04461/94900
→ www.vej-bus.de

Achtung Kontrolle – und nun?

BLAULICHT Fachanwalt für Verkehrsrecht erklärt, welche Regeln für die Polizei bei Einsätzen gelten

VON SABRINA WENDT

IM NORDWESTEN – Es ist eine Situation, die viele Autofahrer fürchten. Plötzlich taucht ein Rettungsfahrzeug oder ein Streifenwagen mit Blaulicht und Sirene im Rückspiegel auf. Was ist jetzt zu tun? Gleichzeitig stellt sich die Frage, welche Regeln für die Polizei gelten, wenn sie im Straßenverkehr unterwegs ist.

Wir haben mit Stefan Herbers, Fachanwalt für Verkehrsrecht aus Oldenburg, darüber gesprochen. Fragen und Antworten:

Welche Verkehrsregeln gelten für Streifenwagen?

„Ein Streifenwagen ist im Straßenverkehr – so keine Sonderrechte in Anspruch genommen werden – wie jeder andere Verkehrsteilnehmer zu behandeln. Dies bedeutet, dass sich der Streifenwagen an alle Verkehrsregeln zu halten hat, wie es auch jeder andere Verkehrsteilnehmer zu tun hat, etwa hinsichtlich Geschwindigkeit und Abstand“, erklärt Herbers.

Nach seiner Kenntnis werde der Gebrauch von Blaulicht und Sirene nicht gespeichert. Kommt es jedoch zum Unfall, so müssten die Polizisten begründen, dass der Einsatz gerechtfertigt war.

Wie werden Verstöße geahndet?

Laut Herbers „gelten ohne die Inanspruchnahme von Sonderrechten die allgemeinen Bußgeld- und Strafvorschriften“. Wird etwa die Lichthupe missbräuchlich genutzt, geht es um ein Verwarngeld in Höhe von 10 Euro. Wird aber



Ein Verkehrspolizist winkt einen Transporter in eine Polizeikontrolle.

DPA-BILD: SCHMIDT

nachhaltig gedrängt, „kann auch der Straftatbestand der Nötigung erfüllt sein. Hier geht es dann in der Regel um eine Geldstrafe und ein Fahrverbot bis zu sechs Monaten“.

Wie sind die Sonderrechte geregelt?

Paragraf 35 Straßenverkehrsordnung (StVO) regelt die Sonderrechte der Polizei, die in Anspruch genommen werden können, „wenn dies zur Erfül-

lung hoheitlicher Aufgaben dringend geboten ist“, erklärt Herbers. Bei der Inanspruchnahme von Sonderrechten wird die Polizei von den Pflichten der StVO befreit, sagt der Anwalt.

„Der Sonderrechtsinhaber, also der Polizeiwagen, darf die Sonderrechte aber nur unter gebührender Berücksichtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ausüben.“ Paragraf 38 StVO regelt daneben die Nutzung von Blaulicht und Einsatzhorn. Diese dürfen

nur genutzt werden, „wenn dies zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben dringend geboten ist und Menschenleben zu retten sind oder schwere gesundheitliche Schäden abzuwenden sind – also im Notfall“, sagt Herbers.

Welche Voraussetzungen gelten für Sonderrechte?

Für die Inanspruchnahme der Sonderrechte sei das Einschalten von Blaulicht und/oder

Einsatzhorn nicht zwingend notwendig, erklärt Herbers. Dies dürfe von der Polizei „situationsabhängig abgewogen werden“.

Was gilt für zivile Videomessfahrzeuge?

Wird durch Hinterherfahren eine Geschwindigkeits- oder Abstandsmessung vorgenommen, darf die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten werden, erklärt Her-

bers. Hierbei darf es auch zu geringen Abstandsunterschreitungen kommen, allerdings darf das Videomessfahrzeug sich nicht so verhalten, dass das gemessene Fahrzeug noch zu einer weiteren Beschleunigung animiert wird.

Welche Anhaltesignale sind zulässig?

Zum Anhalten werden optische und akustische Signale genutzt. Eine Kelle sei ausreichend – etwa, wenn das Fahrzeug über keine weiteren Anhaltesignale verfügt.

Ich soll angehalten werden. Worauf ist zu achten?

Laut Herbers sei es „grundsätzlich am besten, anzuhalten“. Man sollte sich dann aber über die Seriosität der Beamten versichern, etwa durch Vorlage von Dienstausweisen. Wer berechnete Zweifel daran hat, dass es sich um echte Polizeibeamte handelt, könnte laut Herbers „selbst die Polizei anrufen – notfalls auch über den Notruf – um sich darüber zu erkundigen“.

Was ist zu tun, wenn ein Fahrzeug mit Blaulicht hinter mir auftaucht?

Blaues Blinklicht in Zusammenhang mit dem Einsatzhorn bedeutet: „Alle übrigen Verkehrsteilnehmer haben sofort freie Bahn zu schaffen“, erklärt Herbers.

Aber: „Nur beide Warnvorrichtungen zusammen schaffen das Vorrecht.“ Kommt es durch das Platz-Machen zu Verkehrsverstößen, so können diese laut Herbers „grundsätzlich nicht geahndet werden“.

Traditionsfest muss sich neu erfinden

FLEGELBEER Sängerfest bislang reine Männerdomäne – Künftig soll es einen Plattdeutschen Abend im Herbst geben

VON KLAUS HOMOLA

WADDEWARDEN – Das seit 140 Jahren gefeierte Sängerfest Flegelbeer in seiner jetzigen Form dürfte es in Zukunft nicht mehr geben. Das war Erkenntnis und Ergebnis bei der traditionellen Vorbereitungsbesprechung im Waddewarder Hof, zu der sich an die 30 Sänger eingefunden hatten. Ihr Ziel: „Sehen, wie dat wiedergeit.“ Doch bevor es in die Diskussion ging, sorgte Hero Becker mit seiner Quetschkommode für den richtigen Ton und die Sangesbrüder ließen bei einigen Liedern ihre Stimmen erklingen.

Männer unter sich

Nachdem das Fest in den Jahren der Corona-Pandemie zweimal ausfallen musste, wurde 2022 zum 140. Mal Flegelbeer gefeiert, damals in Middoge. Schon länger aber ist absehbar, dass in den beteiligten Chören des Flegelbeers die Sänger immer weniger wurden. Manche Chöre muss-



Aike Brahms (links) und Bernhard Eden sind die beiden Obmänner, die das Flegelbeer organisieren.

BILD: KLAUS HOMOLA

ten daher mangels Beteiligung ihre Existenz aufgeben. Diese Entwicklung wurde mit den Sängern ausgiebig diskutiert.

Aktuell gibt es nur noch zwei aktive Sangesvereine in Horumersiel und in Wittmund. Für die beiden Obmänner Aike

Brahms und Bernhard Eden war klar, dass das Flegelbeerfest nicht mehr so wie früher gefeiert werden kann, weil der

Nachwuchs fehlt.

Knackpunkt in der Diskussion war der Gedanke, ob Frauen beim Flegelbeer zugelassen werden sollten, da dies bisher eine reine Männerdomäne war.

Brahms und Flegelbaas Henrik Frey aus Wittmund waren der historisch richtigen Ansicht, dass Frauen zu Beginn des Flegelbeers nach der Ernte mitgefeiert hätten. Und so machte Hartwig Gerdes vom aktiven Shantychor „Likedeeleer“ Horumersiel den Vorschlag, die plattdeutsche Vorbereitungsbesprechung zum Flegelbeer im Frühjahr weiterhin als reine Männerdomäne beizubehalten und zu einer plattdeutschen Veranstaltung für die Bevölkerung im Herbst einzuladen. Dem stimmten die Anwesenden zu – verbunden mit der Auflage, an diesem wiederkehrenden Termin im Februar oder März ein Protokoll aus vergangenen Tagen zu verlesen, Chorlieder zu singen und natürlich zum Essen mit Updröög Bohnen zusammen zu kommen.

Erstmals mit Frauen

Im Herbst solle dann ein Plattdeutscher Abend für alle am Plattdeutschen Interessierten mit der Bevölkerung und natürlich auch mit Frauen ausgerichtet werden. Vielleicht in der Form, wie dieser Abend in der Vergangenheit im „Friesland Stern“ in Horum beim Gastronom Bernhard Eden stattfand und das bei Schinken und Brot. Auch wenn Bernhard Eden bei dem Beschluss leichte Bauchschmerzen hatte, stimmte er für die Neuerung. Ein kleiner Kreis wird sich nun mit dem Ablauf der Veranstaltung beschäftigen und sich Gedanken über das Programm machen.

Wahrscheinlich findet der Plattdeutsche Abend im November an einem Freitag statt. Auf diesem Termin konnte man sich schnell einigen. Ort und Zeit müssen ebenfalls noch festgelegt werden. Den Abschluss der Veranstaltung bildete das traditionelle Gericht Updröög Bohnen, serviert von der Familie Demker.

Straßenränder sollen für Wildtiere erblühen

UMWELT Friesischer Verband für Naturschutz hat sich an die Bürgermeister in Ostfriesland gewandt

VON GÜNTHER GERHARD MEYER

OSTFRIESLAND – Der Friesische Verband für Naturschutz (FVN) hat sich in einem offenen Brief an die Bürgermeister der Region gewandt. Die Randstreifen an Straßen sollen für die Umwelt genutzt werden.

„Lassen Sie die Pflege der Seitenstreifen Ihrer Gemeindestraßen zukünftig auch besonders nach Naturschutzaspekten durchführen. Werden Sie bitte aktiv in Ihren Ausschüssen und sprechen Sie auch mit den Fachkräften Ihres Bauhofes, teilt Vorsitzender Dr. Hansjörg Heeren aus Ihlow mit.“

Für Fragen und Anregungen will der Verband Fachleute zur Verfügung stellen. „Durch die Summe der Maßnahmen spart Ihre Gemeinde jährlich viel Kraftstoff, weil nicht gemäht wird. Sie spart auch viele Maschinenstunden ein. Das entlastet den Gemeindegeldbeutel“, so Heeren. In Ihlow stehe Bürgermeister Arno Ulrichs (UWG) dem Vorhaben positiv gegenüber.

Artensterben

Der FVN setzt sich seit vielen Jahren für sinnvollen Schutz und Nutzung der heimischen Natur ein. Da nun das Frühjahr in Ostfriesland vor der Tür steht, sieht der Verband eine Chance. Die vielen kleinen Gemeindestraßen mit ihren Seitenstreifen durchziehen die ostfriesische Landschaft wie ein feines Natur-Spinnennetz.

Vor dem Hintergrund von dramatischem Artensterben von vielen Tier- und Pflanzenarten haben diese Seitenstreifen eine wichtige Funktion als Rückzugsorte und auch als grüne Verbindungswege für



So könnten die Seitenräume aussehen, um einen Lebensraum für Wildtiere und Insekten zu bieten.

BILD: PRIVAT

viele gefährdete Arten erlangt. „Denn immer mehr Pflanzen und Tiere werden durch zunehmende Besiedlung und intensive Landnutzung verdrängt“, so Heeren.

Die bisher oft flächendeckend praktizierte Form von frühzeitigem und weiträumigem Maschinenschlegeln und Schreddern dieser Wegränder und angrenzender Gräben der Gemeindegeweg- und -straßen vernichtet zu viele wichtige letzte Ressourcen heimatischer Natur.

Seitenstreifenpflege

„Nachhaltige sensible Seitenstreifenpflege muss dringend neu gedacht werden und muss sich umorientieren zum Naturschutzgedanken in

den Kommunen“, so Heeren. Kaum jemand nimmt es zur Kenntnis, aber die Fahrbahnseitenstreifen der unzähligen kleinen Gemeindestraßen sind oft letztes Refugium für viel bedrohte Pflanzen- und Tierarten.

Diese werden aber viel zu früh und zu oft mit großer Gründlichkeit bis ins Erdreich geschreddert oder geschlegt. „Manches Fasanennest inklusive Henne und Küken wurde so schon 'terminiert', aber zudem auch viele geschützte Arten“, so Heeren.

Die Maßnahmen

■ Mähen der Seitenstreifen frühestens ab 31. Juli wo es möglich ist, weil dann die Bodenbrüter fertig sind und vie-

le Pflanzen sich wieder ausgesät haben.

■ Es sollten nur möglichst schmale Streifen gemäht werden und nicht möglichst breit. Altgrasareale sollten stehen bleiben wo möglich. Auch Altholz ist wichtig.

■ Die angrenzenden Gräben sollten nur alle zwei Jahre wechselseitig gemäht werden. Besonders früh blühende Weidenbüsche an den Grabenrändern sind sehr wertvoll.

■ Die Mähwerke sollten bis mind. 20 cm über dem Boden alles stehen lassen und nicht zu tief bis in die Erdoberfläche arbeiten.

■ Doppelmessermähwerke sind den zerstörerischen Schlegelmähwerken vorzuziehen. Schlegelmähwerke zer-



Viele Gräben und Seitenränder werden bis auf die Graswurzeln niedergemäht. Hier finden Tiere und Insekten keinen Lebensraum mehr.

BILD: PRIVAT

schlagen zudem den oft vorhandenen Plastikmüll am Straßenrand zu Mikroplastik! ■ Bei der Anlage neuer Sei-

tenstreifen sollte gezielt wertvolle Pflanzensaat eingesetzt werden und nicht Industrie-gras.

Ein Werbeblock fürs Plattdeutsche im Bundestag

DEBATTE Emders Abgeordneter Johann Saathoff möchte am Donnerstag wieder eine Rede auf Platt halten

VON JENS VOITEL

EMDEN/BERLIN – Plattdeutsch in praktisch allen Lebenslagen – selbstverständlich auch am Arbeitsplatz. Das ist für den Emders SPD-Bundestagsabgeordneten Johann Saathoff so etwas wie eine Mission geworden. Entsprechend nutzt er auch in Berlin nahezu jede sich bietende Gelegenheit, die plattdeutsche Sprache an den Mann und an die Frau zu bringen. Vor einigen Jahren hat ihm das sogar bundesweit zu einem gewissen Bekanntheitsgrad verholfen, nachdem er der AfD in einer politischen Debatte auf Platt die Leviten gelesen hatte.

Mit Sondergenehmigung

An diesem Donnerstag nun will er wieder eine Rede auf Platt halten, der Anlass ist diesmal allerdings etwas nahe liegender: „25 Jahre EU-Charta der Regional- und Minderheitensprachen“, so der Titel der auf 45 Minuten taxierten Debatte im Bundestag.

„Ich habe zumindest einen

Redewunsch angemeldet“, bestätigte Saathoff am Montag gegenüber dieser Redaktion. Kommt nichts dazwischen, möchte er gern noch einmal über den Wert von Minderheitensprachen sprechen und auch dafür werben, dass diese Sprachen geachtet und gefördert werden, ganz so wie es die Charta der Europäischen Union vorsieht. Das Ganze natürlich auf Platt – mit ausdrücklicher Genehmigung des Bundestagspräsidenten. „Ich finde es wichtig, diese Sprachen zu erhalten, indem man sie in allen Lebenslagen sprechen kann – in der Kita, in der Schule, am Arbeitsplatz und somit eben auch im Bundestag“, sagte Saathoff, der für diese Initiative Ende vergangenen Jahres mit dem Ostfriesland-Oskar, dem Keerlke-Preis für Verdienste um die plattdeutsche Sprache, ausgezeichnet worden war.

„Word riever“

Die „Süddeutsche Zeitung“ titelte bereits vor der geplanten Debatte am Donnerstag:



Wurde mit einer plattdeutschen Rede bundesweit bekannt: der Emders SPD-Bundestagsabgeordnete Johann Saathoff

DPA-ARCHIVBILD: FISCHER

„Die Stenografen freuen sich schon.“ Tatsächlich wird eine Rede auf Plattdeutsch nicht nur für ungeübte Parlamentarier zu einer Herausforderung. Das war auch 2018 so, als Saathoff seine Rede beim damaligen Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble (CDU) vorab anmeldete und der ihm das mit der Einschränkung erlaubte: Er müsse zumindest am Anfang auf Hochdeutsch sprechen. Und so findet sich im Protokoll des Bundestages zur 18. Sitzung der 19. Wahlperiode auf Seite 1533 unter anderem der schöne Satz „Düüt-

schland word neet armer döranner Spraken, Düütschland word riever.“

Zuletzt hat Saathoff dieses

Anliegen auch noch auf andere Weise dokumentiert. Zusammen mit der FDP-Abgeordneten Gyde Jensen aus Schleswig-Holstein gründete der inzwischen zum Parlamentarischen Staatssekretär aufgestiegene Saathoff einen „Parlamentarischen Kreis Plattdeutsch“. Und was passiert in dem Kreis? Plattdüttsch protzen, was sonst. „Ich ermutige dort auch Kollegen, die sich bislang nicht trauen, Platt zu sprechen“, sagte Saathoff.

Vielfalt der Sprachen

Aber wie steht es um die „Minderheitensprache“ Platt-

deutsch 25 Jahre nach Inkrafttreten der EU-Charta (1. März 1998)? „Ich denke, wir stehen sehr gut da“, sagte Saathoff. Und das gilt nach seiner Einschätzung für weite Teile der Nord- und Ostseeküste.

Schon 2018 hatte Saathoff in seiner berühmten Rede gesagt: „Es gibt nicht nur Deutsch. Die Vielfalt der Sprachen aus den Regionen macht doch den Wert der deutschen Sprache insgesamt aus.“

Und deshalb will er in seiner neuen Funktion als Parlamentarischer Staatssekretär für Inneres und Heimat auch darüber sprechen: über Heimat.

DEBATTE ÜBER MINDERHEITENSPRACHEN IM BUNDESTAG

Auch Friesisch und Dänisch zu hören

BERLIN/DPA – Auf Plattdeutsch, Friesisch und Dänisch wollen Abgeordnete im Bundestag an diesem Donnerstag, 2. März, ab 14.05 Uhr über den Schutz der in Deutschland anerkannten Minderheitensprachen de-

battieren. Reden „op Platt“ kündigten neben dem Emders SPD-Bundestagsabgeordneten Johann Saathoff etwa die schleswig-holsteinische FDP-Abgeordnete Gyde Jensen und die Hamburger Grünen-Abge-

ordnete Linda Heitmann an. Der Abgeordnete des Südschleswigschen Wählerverbandes (SSW), Stefan Seidler, will neben Plattdeutsch auch auf Friesisch und Dänisch sprechen.

Teams der HSG am Wochenende im Einsatz

FRIEDEBURG/SV – Drei Handballmannschaften der HSG Friedeburg/Burhabe wickeln am Samstag ihre Punktspiele in der BBS-II-Sporthalle in Emden ab. Um 15 Uhr beginnt die zweite Männermannschaft. Gegner ist die MSG Emden/Larrelt II. Ab 17 Uhr stehen sich die Frauenteam der HSG Emden und der HSG gegenüber. Zwei Stunden später wird die Partie der Regionsoberliga der Männer zwischen der HSG Emden und der HSG Friedeburg/Burhabe angepfiffen. Die zweite Frauenmannschaft der HSG spielt am Sonntag ab 18 Uhr in der Sporthalle der Sportschule Hesel gegen die MSG Emden/TSV Hesel II. In Friedeburg finden nur zwei Punktspiele der männlichen Jugend D der HSG statt: Samstag ab 14 Uhr gegen die JSg Wilhelmshaven II und am Sonntag ab 13 Uhr gegen den TuS Norderney.

KURZ NOTIERT

Ende der Hallenrunde

ESENS – Mit dem Heimspiel gegen den VfB Uplengen-Remels beendet die Herren-Berzirkklassen-Tennismannschaft des TC Esens am Samstag ab 14 Uhr die Hallenrunde.

TIPPS, TERMINE & ANREGUNGEN?

Ihr direkter Ansprechpartner für den Sport:



JOCHEN SCHRIEVERS
☎ 0 44 61/944 290
@sport@harlinger.de

Fernduell um Platz zwei

LANDESLIGA MÄNNER I Reepsholt und Leegmoor kämpfen um Vize-Meisterschaft

VON HOLGER WILKEN

OSTFRIESLAND – Drei Spieltage vor Saisonende sind die wesentlichen Fragen in der Boßel-Landesliga der Männer geklärt. Während Pfalzdorf sich über den 24. Meistertitel freuen darf, geht es für Leerhufe und Ardorf zurück in die Bezirksliga. Auch die weiteren Teilnehmer an der FKV-Meisterschaft dürften mit Reepsholt und Leegmoor feststehen. Die punktgleichen Teams ringen allerdings noch um die Vize-Meisterschaft.

Südarle - Leerhufe: Aufgrund der Heimstärke der Norder ist die Favoritenrolle in dieser Begegnung eindeutig vergeben. Südarle hat lediglich eine Partie am Komper verloren und will gegen die als Absteiger feststehenden Leerhufe die gute Heimbilanz weiter ausbauen.

Rahe - Westerraccum: Durch die knappe Heimpleite am Versonntag gegen Reepsholt dürfte der Traum von der Teilnahme an der FKV-Meisterschaft für die Esenser geplatzt sein. Dennoch werden die Accumer mit aller Macht versuchen, am Kukulorum zu gewinnen, um sich die Minimalchance auf den Kräftevergleich mit den Oldenburgern zu erhalten.



Markus Kasper hat mit Reepsholt den zweiten Platz im Visier.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

Reepsholt - Dietrichsfeld: Die Gastgeber haben keinen Grund, gegen Dietrichsfeld die Zügel schleifen zu lassen. Erstens will sich „Ostfriesland“ für die bittere Niederlage im Hinspiel revanchieren und zweitens möchten die

Reepsholter die Saison als Vize-Meister beenden.

Burhufe - Ardorf: Das Wittmunder Kreisduell wird von Abschiedsmomenten geprägt sein. Die Gäste stehen als Absteiger fest und werden in der kommenden Saison in

der Bezirksliga antreten. „Flott weg“ will seine Favoritenrolle nutzen, um mit einem Sieg die gute Heimbilanz weiter auszubauen.

Schirumer-Leegmoor - Pfalzdorf: Leegmoor wird auf keinen Fall Gastgeschenke

in Form von Punkten verteilen. Noch hoffen die Aurichern, ihre Chance auf die Vize-meisterschaft nutzen zu können. Nun muss sich zeigen, ob der alte und neue Meister aus Pfalzdorf voll konzentriert beim Nachbarn ans Werk gehen wird.

Schwere Aufgabe für Verfolger

LANDESLIGA M II Reepsholt wirft in Rahe

VON HOLGER WILKEN

OSTFRIESLAND – Der 16. Spieltag der Boßel-Landesliga Männer II verspricht Spannung pur. Das Spitzenduo der Liga aus Utarp und Reepsholt hat schwere Hürden zu meistern. Während der amtierende Meister „Ostfriesland“ in Rahe bestehen muss, empfangen die Narper die Mannschaft der Stunde aus Westerraccum.

Schirumer-Leegmoor - Utargast: Den Gästen war zuletzt anzumerken, dass die Luft raus ist. Will Utargast beim heimstarken Aufsteiger in Leegmoor etwas mitnehmen, muss gegenüber dem Versonntag eine deutliche Leistungssteigerung her.

Ardorf - Südarle: Die Gastgeber taten sich in den vergangenen Wochen schwer, den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden. Gegen die auswärts nicht immer stabilen Norder sind zwei Heimpunkte fest eingeplant.

Utarp-Schweindorf - Westerraccum: Kommt jetzt das große Nervenflattern? Ausge-

rechnet nach der unglücklichen Pleite in Südarle stellt sich beim Tabellenführer jetzt die Mannschaft der Stunde vor. Accum reist mit dem Selbstvertrauen aus acht ungeschlagenen Wettkämpfen in Folge an. Die letzte Niederlage setzte es am siebten Spieltag - gegen Utarp.

Rahe - Reepsholt: Für die Gäste geht es um nicht weniger als die Titelverteidigung. Allerdings ist es am Kukulorum sehr schwierig, an Punkte zu gelangen. Die Auricher kassierten bisher noch keine Heimmiederlage und werden sich auch gegen Reepsholt zur Wehr zu setzen wissen. „Ostfriesland“ hofft auf das Mitwirken des Langzeitverletzten Ralf Rucker, hinter dessen Einsatz ein großes Fragezeichen steht.

Upschört - Ludwigsdorf: Im Duell der bereits feststehenden Absteiger dürfte es freundschaftlich zugehen. Beide Mannschaften müssen nach langjähriger Ligazugehörigkeit den bitteren Weg zurück auf die Kreisebene antreten.

Westerraccum kämpft um Klassenerhalt

LANDESLIGA M III Drei Punkte Rückstand

VON HOLGER WILKEN

OSTFRIESLAND – Die Boßler aus Westerraccum haben jahrelang zum Besten gezählt, was die Landesliga Männer III zu bieten hat. Doch damit könnte es bald vorbei sein. Drei Spieltage vor Saisonabschluss hat Accum drei Punkte Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz.

Pfalzdorf - Dietrichsfeld: Der designierte Meister will im Kreisduell die stolze Serie ausbauen und weiter verlustpunktfrei bleiben. Beide Pfalzdorfer Gruppen sind auf heimischer Strecke noch ohne Niederlage. Läuft alles nach Plan, wird es auch am Sonntag dabei bleiben.

Westerraccum - Ardorf: Die vor der Saison radikal umgebaute Accumer Mannschaft steht gehörig unter Druck. Nur ein Sieg lässt die Gastgeber weiter auf den Ligaverbleib hoffen. Es wäre nicht verwunderlich, wenn in Anbetracht der schwierigen Situation gegen Ardorf ein paar alte Gesichter und Namen im Kader der Esenser auftauchen würden. Am Sonntag müssen

dringende Punkte her, sonst droht der Abstieg auf der Kreisebene.

Ludwigsdorf - Berumbur: Die Niederlage am Versonntag ließ Ludwigsdorf auf den dritten Platz abrutschen. Mit einem Sieg gegen das Schlusslicht wollen sich die Gastgeber für den Endspurt um die Vize-meisterschaft in Position bringen.

Westersander-Hüllenerfehn - Reepsholt: Auch Reepsholt hofft noch auf die Vize-Meisterschaft, muss sich bei den abstiegsbedrohten Aurichern aber auf harte Gegenwehr einstellen. Mit einem Sieg wäre Westersander im Abstiegskampf so gut wie gerettet. Daher werden die Gastgeber alles daransetzen, dem vermeintlichen Favoriten das Leben schwer zu machen.

Südarle - Großheide: Im Norder Derby ist noch kein Schaulaufen angesagt. Beide Mannschaften benötigen noch einen Sieg, um die Klasse endgültig zu sichern. Die Vorteile liegen wohl bei den Gastgebern, denn die Heimstrecke hat es in sich.

Euphorie beim Aufsteiger ist groß

TISCHTENNIS TG hat vier Punkte im Visier

VON HANS-HEINRICH SCHRIEVERS

OSTFRIESLAND – Die Euphorie ist bei den Bezirksklassen-Tischtennis-Spielern des Aufsteigers TG Ardorf derzeit sehr groß, denn der Blick auf die Tabelle der 2. Bezirksklasse verrät, dass der Neuling sogar noch Chancen auf einen Durchmarsch besitzt. Zunächst müssen aber noch die Partien gegen Walle II und die TTG Nord Holtriem III absolviert werden.

1. BEZIRKSKLASSE HERREN

Die in den vergangenen beiden Begegnungen sehr erfolgreiche Mannschaft des TTC Remels (6.) ist am Freitag zunächst bei der TTG Nord Holtriem (5.) in Blomberg zu Gast (Spielbeginn 20.15 Uhr) und trifft am Samstag ab 16 Uhr in eigener Halle auf den Nachbarn TTC Wiesmoor. Die TTG gewann in der mit 9:6 in Remels, gilt im Rückspiel keineswegs als Favorit. Für Schlusslicht Wiesmoor wird die Luft am Tabellenende immer dünner, wenn nicht endlich gepunktet wird.

Nachwuchs wirft in Müggenkrug

MÜGGENKRUG/JOS – Die Championstour der Jugend-Boßler hat sich in Ostfriesland schon in der ersten Saison etabliert. Am Samstag steht die vierte Etappe auf dem Programm. Geworfen wird ab 13 Uhr in Müggenkrug.

Mit Blick auf die Europameisterschaft 2024 in Neuharlingersiel hat der ostfriesische Boßel-Landesverband die Championstour für die Nachwuchssportler ins Leben gerufen. Schon auf den ersten drei Etappen zeigte sich, dass es etliche vielversprechende Talente gibt. Nachdem das Feld auf je 30 männliche und weibliche Starter reduziert wurde, steht nun die zweite Hälfte der Tour-Saison auf dem Programm. Am Samstag machen die Friesensportler Station in Müggenkrug. Die männliche Jugend wirft vom Sportplatz in Richtung Leerhufe, die weibliche Jugend in Richtung Collrunge. Auf beiden Bahnen sind neben Wurfkraft auch Konzentration und Präzision gefordert, denn ein Fehler in den Kurven kann schnell wertvolle Meter kosten.

In der weiblichen Jugend hat Marit Erdwiens aus Dietrichsfeld bisher die besten Lösungen auf der Strecke gefunden. Nach zwei Tagessiegen und einem dritten Rang führt sie das Klassement an. In der männlichen Jugend hat Oke Goldenstein aus Stedesdorf die Nase vorn. 35 Punkte stehen für ihn nach drei Etappen zu Buche.

Doch allzu sicher sollten sich die Gesamtführenden nicht sein. Die Verfolger sind ihnen dicht auf den Fersen.

2. BEZIRKSKLASSE HERREN

Auch beim Tabellenvierten TSV Friesenstolz Riepe gilt die Mannschaft des Tabellenletzten SV Wittmund am Samstag ab 14 Uhr nur als Außenseiter, zumal Horst Schmidt-Frank und Michael Einnolf als Spieler des unteren Paarkreuzes nicht eingesetzt werden können. Von den bisher sechs Spielern der zweiten Mannschaft, die eingesprungen sind, gewann aber nur Herbert Heeren drei Einzelspiele.

Zwei Spiele bestreiten die Akteure des starken Aufsteigers TG Ardorf (3.) an diesem Wochenende. Freitag erwartet der Tabellenvorletzte SV Komet Walle II die TG um 20 Uhr, Sonntag ab 14 Uhr genießen die Ardorfer Heimrecht gegen den Mitaufsteiger TTG Nord Holtriem III (8.). Am Samstag findet das Landkreis-Duell zwischen der TTG III und dem TSV Jahn Carolinensiel ab 15.30 Uhr in der Sporthalle Blomberg statt.

Amtliche Bekanntmachungen

Durch einen technischen Fehler konnte die Anzeige nicht am 28.2.2023 erscheinen.

Bekanntmachung

142. Änderung des Flächennutzungsplans der Samtgemeinde Esens - Darstellung von Sondergebietsflächen im Ortsteil Ostbense, Gemeinde Neuharlingersiel
hier: Bekanntmachung gemäß § 6 Abs. 5 Baugesetzbuch (BauGB) sowie

Neufassung des Bebauungsplan Nr. 12 „Ostbense Am Deich“ der Gemeinde Neuharlingersiel mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung gemäß § 84 Abs. 3 der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) hier: Bekanntmachung gemäß § 10 Abs. 3 BauGB

142. Änderung des Flächennutzungsplans der Samtgemeinde Esens - Darstellung von Sondergebietsflächen im Ortsteil Ostbense, Gemeinde Neuharlingersiel

Der Rat der Samtgemeinde Esens hat in seiner Sitzung am 07.12.2022 die 142. Änderung des Flächennutzungsplans - Darstellung von Sondergebietsflächen im Ortsteil Ostbense, Gemeinde Neuharlingersiel - mit der beigefügten Begründung und dem Umweltbericht beschlossen. Die 142. Änderung des Flächennutzungsplans ist gemäß § 6 BauGB mit Verfügung vom 16.02.2023 (Az.: 60.2/01) durch den Landkreis Wittmund genehmigt worden.

Ich weise darauf hin, dass eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs gemäß § 215 Abs. 1 BauGB unbeachtlich werden, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Samtgemeinde Esens bzw. der Gemeinde Neuharlingersiel unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Neufassung des Bebauungsplan Nr. 12 „Ostbense am Deich“, der Gemeinde Neuharlingersiel

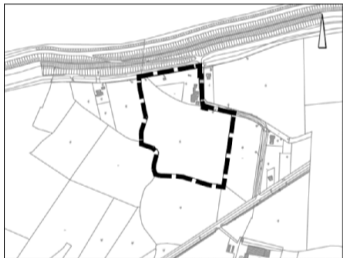
Der Rat der Gemeinde Neuharlingersiel hat in seiner Sitzung am 01.12.2022 die Neufassung des Bebauungsplan Nr. 12 „Ostbense am Deich“ mit der gemäß § 9 Abs. 8 BauGB beigefügten Begründung und dem Umweltbericht, als Satzung beschlossen.

Ich weise auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile und das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen hin. Ich weise außerdem darauf hin, dass eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs gemäß § 215 Abs. 1 BauGB unbeachtlich werden, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Samtgemeinde Esens bzw. der Gemeinde Neuharlingersiel unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Mit der Bekanntmachung im „Amtsblatt für den Landkreis Wittmund“ wird die 142. Änderung des Flächennutzungsplans der Samtgemeinde Esens gemäß § 6 Abs. 5 BauGB wirksam und die Neufassung des Bebauungsplan Nr. 12 „Ostbense am Deich“ der Gemeinde Neuharlingersiel gemäß § 10 Abs. 3 BauGB rechtsverbindlich.

Die 142. Änderung des Flächennutzungsplans mit Begründung und Umweltbericht, sowie die Neufassung des Bebauungsplan Nr. 12 mit Begründung, Umweltbericht und zusammenfassender Erklärung werden ab sofort während der Dienststunden im Rathaus der Samtgemeinde Esens, Stabsstelle Planen, Am Markt 20, Zimmer Nr. 3, 26427 Esens, zu jedermanns Einsicht bereitgehalten. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft gegeben.

Die räumlichen Geltungsbereiche der 142. Flächennutzungsplanänderung der Samtgemeinde Esens und der Neufassung des Bebauungsplans Nr. 12 „Ostbense am Deich“ der Gemeinde Neuharlingersiel sind aus den nachstehenden Übersichtsplänen ersichtlich.



Geltungsbereich der 142. Flächennutzungsplanänderung



Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 12

Kartengrundlage: Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK), verkleinert, vervielfältigt mit Erlaubnis des Herausgebers, LGLN Aurich, Katasteramt Wittmund. Esens/Neuharlingersiel, 16.02.2023

Samtgemeinde Esens
Samtgemeindebürgermeister
Harald Hinrichs

Gemeinde Neuharlingersiel
Der Bürgermeister
Peters

Öffentliche Ausschreibung

2.3.2023

Die Samtgemeinde Esens schreibt folgende Maßnahmen öffentlich aus:

**Ausbau und Erneuerung der Ortsdurchfahrt
Gemeinde Neuharlingersiel, 2. Bauabschnitt
Leistung: Landschaftsbau- und Pflanzarbeiten**

Auf die Bekanntmachung im Submissionsanzeiger, Subreport und in den Bauwirtschaftlichen Informationen sowie auf die Bereitstellung der Vergabeunterlagen unter www.samtgemeinde-esens.de wird hingewiesen.

Hinrichs
Samtgemeindebürgermeister



Foto: Paul Hehn

IHRE SPENDE ZÄHLT!

Nothilfe Ukraine

Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
IBAN: DE94 3702 0500 0433 0433 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: Ukraine

Online-Spenden:

[www.johanniter.de/
spenden-stiften/ukraine](http://www.johanniter.de/spenden-stiften/ukraine)



Zeichen für Vertrauen

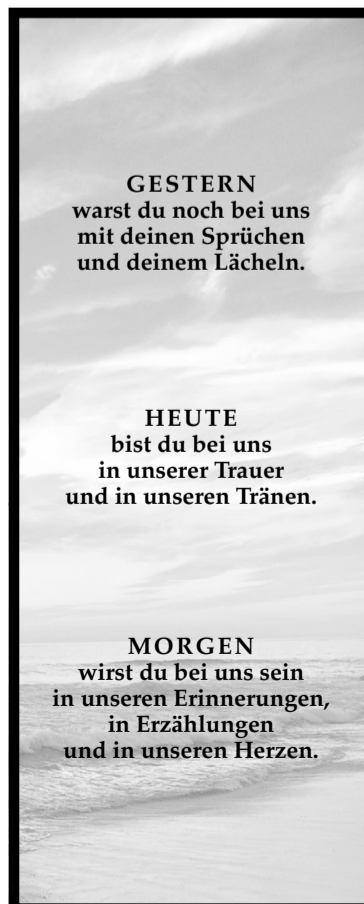


JOHANNITER

Wir trauern
um unser Mitglied
Hanna Schrör
Ihr Andenken werden
wir in Ehren halten.
Bürgerverein Tettens



Familienanzeigen



GESTERN
warst du noch bei uns
mit deinen Sprüchen
und deinem Lächeln.

HEUTE
bist du bei uns
in unserer Trauer
und in unseren Tränen.

MORGEN
wirst du bei uns sein
in unseren Erinnerungen,
in Erzählungen
und in unseren Herzen.

Wir glaubten, wir hätten noch mehr Zeit.

Helmut Eisenhauer

* 26. 4. 1946 † 27. 2. 2023

Zurück bleiben Dankbarkeit, Liebe und Erinnerungen.

Deine Elisabeth
Elke und Alexander
mit Tomma, Janno und Jelto
Martina und Hubertus
mit Theda und Meta

Heino Eisenhauer
Annelene Eisenhauer und Udo Böcke
sowie alle Angehörigen

26427 Esens, Im Burggrund 23

Die Trauerandacht findet statt am
Sonnabend, dem 4. März 2023, um 10.30 Uhr
in der Christuskapelle zu Esens;
anschließend Beisetzung.

Bestattungen Onno Haak

Heute, am 2. März 2023, heiraten unsere Kinder

Kira Wallesch & Jost Hinrichs



Wir freuen uns:

**Christina und Michael Wallesch
Birgit Hinrichs**

Rolf Rochau

**Danke Rolf. Fast 20 Jahre.
Dein Rat und Deine Mitarbeit
waren immer sehr wertvoll.**

NABU Wilhelmshaven e.V.



Wer einen Fluß überquert, muß die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

... und niemand geht so ganz

Manfred Dierken

* 13. 6. 1959 † 27. 2. 2023
Uttel Wittmund

Traurig nehmen wir Abschied
Harm, Helga und Kinder
sowie alle, die ihm nahe standen

Traueranschrift:
Harm Dierken, Am Pelzershamm 24, 26419 Schortens

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.

Wiltfang Bestattungen · Wittmund

Sachsenheim, im März 2023

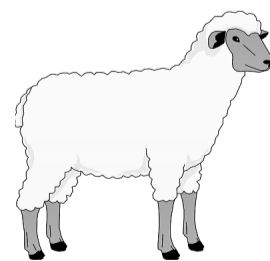
Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
sondern habt den Mut, von mir zu erzählen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Plötzlich und unerwartet wurde uns der liebste Mensch für immer
genommen.

Corinna Zoller

geb. Buchmann
* 27.4.1977 † 27.2.2023

In Liebe
Christoph Zoller
Marion und Heiko Buchmann
Dirk und Maria Buchmann mit Finn und Nele
Eberhard und Dagmar Zoller
Ines Zoller
Alexander und Melanie Zoller
mit Maximilian und Oskar
und alle Angehörigen



Der Trauergottesdienst findet am Samstag, 4. März 2023, um 13.00 Uhr in
der Stadtkirche St. Fabian und Sebastian in Großsachsenheim, Obere
Straße 20, statt. Wer sich von Corinna persönlich verabschieden, möchte
hat dazu am Samstag von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr auf dem Friedhof
Großsachsenheim, Bissinger Straße, die Möglichkeit.

Traueradresse:
Christoph Zoller, c/o Bestattungen Gauger, Freudentaler Str. 5, 74369 Löchgau

Im Marinelager treffen Nationalitäten aufeinander

STADTGESCHICHTE Tausende von Menschen lebten in den 1940er-Jahren in Baracken bei Esens – Später entstand die Ostlandsiedlung

VON DETLEF KIESÉ

ESENS – Nach dem Zweiten Weltkrieg stieg die Einwohnerzahl in Esens sprunghaft an. Zu den 3000 Einwohnern der Stadt Esens kamen binnen weniger Monate 1500 Vertriebene und Flüchtlinge hinzu. So war es problematisch, den Neubürgern eine Unterkunft anbieten zu können. Viele Menschen waren froh, wenn sie zumindest ein einfaches Dach über dem Kopf erhielten. Für nicht wenige bildete eine der Baracken auf dem Areal des bisherigen Marinelagers an der Neuharlingerstraße einen ersten Zufluchtsort. Aber auch für die Einheimischen musste gesorgt werden. Immerhin war ein Siebtel aller Wohnungen in der Bärenstadt den Bomben zum Opfer gefallen.

Weil die Straßen auf diesem Gelände befestigt waren, hier Strom- und Wasseranschluss existierten, machte sich die Stadt Esens bald daran, ihre erste Nachkriegssiedlung zu planen. Es entstand die Ostlandsiedlung, die drei Jahrzehnte später durch den Bereich Osthorn erweitert wurde.

Bau des Marinelagers

Das zuvor landwirtschaftlich genutzte Grundstück befand sich auf dem Gebiet der seinerzeit noch selbstständigen Gemeinde Sterbur östlich von Esens. Die Deutsche Wehrmacht erwarb es 1938 für den Kriegsmarinestandort Wilhelmshaven und richtete in den Folgemonaten ein Ausbildungslager für die Marine ein. Es entstanden Unterkünfte in Holzbaracken sowie eine zentrale Küchenbaracke, die auf massiven Betonfundamenten ruhte. Nach dem Endausbau standen auf dem eingezäunten und bewachten Areal etwa 70 einfache Gebäude, in denen fast 3000 Personen lebten.

Die Wachbaracke befand sich in der Nähe des heutigen Verkehrskreisels. Hinzu kam ein Bunker, der die Telefonver-



Im Marinelager Sterbur bei Esens trafen während der Kriegsjahre und danach Soldaten mancher Nationalitäten aufeinander. Das sorgte zuweilen für Spannungen.

BILD: ARCHIV DETLEF KIESÉ

mittlung beherbergte. Die Kommandanten-Baracke befand sich im Schafhauser Wald neben dem städtischen Wasserwerk; der im Wald noch heute vorhandene Bunker diente als Fernsprechzentrale.

Tausende auf Grundstück

Gleich 2200 Mann wurden 1942 im Marinelager stationiert: Die II. Ersatz-Marine-Artillerie-Abteilung. Hier handelte es sich zumeist um Menschen, die freiwillig ihren Dienst verrichteten. Die Einheit war 1939 in Wilhelmshaven gebildet worden, wurde dann nach Varelbusch und Zeven verlegt, bevor sie nach Sterbur kam und Anfang 1944 zur 10. Marine-Einsatz-Abteilung umbenannt wurde. Ausbilder war unter anderem Paul Hain (1919–2001), der 1944 als Ausbilder vom Munsterlager zur II. Ersatz-Marineartillerie versetzt worden war.

Zeitweise war im Lager die „Eiskompanie“, deutsche Soldaten aus Norwegen, einquartiert. Im Marinelager Sterbur wurden auch Rekruten aus Österreich ausgebildet. Zu ihnen soll der bekannte Sänger, Schauspieler und Entertainer Peter Alexander (1926–2011) ge-



Blick auf das Marinelager Sterbur (um 1943). In der Bildmitte unten befindet sich heute der Kreisverkehr. BILD: ARCHIV GERD ROKAHR

hört haben, der zur Kriegsmarine einberufen um 1945 monatlang in ostfriesischen Lagern untergebracht war.

Noch bis 4. Mai 1945 herrschte im Marinelager ein geordneter militärischer Zustand. Doch bald nach Kriegsende versuchten viele Soldaten, in die Heimat zurück zu gelangen, was sich mangels Fortbe-

wegungsmitteln und natürlichen landschaftlichen Barrieren oft als schwierig erwies. Kanadier sorgten in der Stadt für Ordnung. Sie nahmen manches Wehrmachtmitglied fest und brachten es wieder in das Lager zurück, bis ein Entnazifizierungsverfahren abgeschlossen war.

Die noch nicht in Gefangen-

schaft genommenen Angehörigen der deutschen Holland-Armee, die weiterhin den Wehrmachtsvorgesetzten unterstanden, wurden auf die Bauernhöfe verteilt. Der Bereich nördlich des Ems-Jade-Kanals wurde für sie zum Internierungsgebiet erklärt.

Fast fünf Monate lang hielt sich das Reserve-Polizeibattalion 105 aus Bremen im bisherigen Sterburer Marinelager auf, das nun von Kanadischen Besatzungssoldaten bewacht und kontrolliert wurde. Es war 1939 nach Kriegsbeginn aufgestellt worden und hatte sich mit Ausnahme der Offiziere aus Polizeireservisten älterer Jahrgänge, also Zwangsverpflichteten, rekrutiert. Im Fußmarsch erreichten 400 gefangen genommene Polizeisoldaten, die den Engländern übergeben worden waren, aus Holland Mitte Juni 1945 das Esenser Lager, wo sie zusammen mit einer Einheit

(900 Mann) der Waffen-SS kompanieweise in den Baracken untergebracht wurden – Offiziere und Mannschaften voneinander getrennt.

Im Oktober 1946 füllten 1117 Menschen vor allem ungarischer Herkunft als so genannte Displaced Persons die Quartierkapazitäten im jetzt so bezeichneten Ausländerlager – Zivilpersonen, die sich kriegsbedingt außerhalb ihres Heimatstaates aufhielten und nicht ohne Weiteres zurückkehren konnten: Zwangsarbeiter, Zwangsverschleppte, Kriegsgefangene und ehemalige Konzentrationslagerhäftlinge vor allem aus Osteuropa. Die Ungarn blieben in Erinnerung, weil sie auf dem Schwarzmarkt Tee anboten, den die Esenser mit Speck und Eiern bezahlten.

Hinzu kamen aus den ostdeutschen Gebieten Vertriebene, die im Lager auf eine bessere Unterkunft warteten. Manchmal lebte eine fünfköpfige Familie in zwei Zimmern mit einem Bett.

Handel im Ausländerlager

Die Bewohner im Ausländerlager begannen, sich mit Geschäften einen Lebensunterhalt zu verdienen. Zu den Händlern gehörte Otto Struck, der eine „behördlich genehmigte Ankaufstelle“ für Schrott und Altmetalle betrieb und zuvor wohl mit Getränken gehandelt hatte. Die Gebrüder Heinz und Max Benter stellten Büstenwaren für Haushalt und Landwirtschaft her und kauften dafür Ross-, Kuh- und Schweineborsten an. Auch Schuster Schlemmer bot seine Dienstleistungen an.

In einer Baracke produzierte der aus Berlin stammende Eduard Spranger (1882–1963) die schwarze Sprangersche Heilsalbe aus Harz, Olivenöl, Lebertran und Kampfer und vertrieb sie wie zuvor in seiner Heimat in ganz Deutschland. Der ebenfalls aus Ost-Berlin stammende Günter Freitag (1911–1965), der sich in Esens später mit einer Drogerie selbstständig machte, sowie seine Frau Gerda und die kleinen Kinder Evelyn (Schmickler) und Helga (Vaupel) unterstützten Spranger, in dem sie Spanschachteln abfüllten. Zudem wurden Sahnebonbons hergestellt und in Papier eingewickelt.

Freitag reiste mit dem Bauchladen ins Umland und bot die Sprangerschen Waren an. Die Bezahlung erfolgte zuweilen mit einem Huhn, einer Wurst oder anderen Naturalien. Zwischen 1948 bis 1950 wurden in Familienarbeit zudem Pfefferkuchenhäuschen und lackierte Schlüsselbretter als Laubsägearbeiten hergestellt und verkauft.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

Erste Wasserleitung für die Marine gebaut

VON DETLEF KIESÉ

ESENS – Um im Marinelager in Esens-Sterbur einen akzeptablen Standard vorzuhalten, beschloss man bereits in der Aufbauphase, die Ausbildungseinrichtung mit einer regelten Trinkwasserversorgung zu versehen. Immerhin waren die 26 Ruhr- sowie sieben Typhus- und Paratyphusfälle im Jahr 1935 in Esens auf unzureichende Trinkwasserhältnisse zurückzuführen.

Bereits 1936 hatte die Elektrizitätsgenossenschaft Esens im Schafhauser Wald eine Versuchsbohrung nach Wasser durchführen lassen, die ein zufriedenstellendes Ergebnis brachte. Im Mai 1938 nahm man dort Dauerpumpversuche aus 40 Meter tiefen Brunnen so erfolgreich vor, dass Bürgermeister Heinrich Drie-

sen und Wittmunds Landrat Adolf von Nassau den Startschuss zum Bau der Leitung für die städtische Trinkwasserversorgung geben konnten. Angenommen wurde ein täglicher Wasserverbrauch von 150 Kubikmeter.

Im April 1943 wurde das kleine städtische Versuchswasserwerk neben dem Schafhaus nach langwierigen Verhandlungen der Stadt mit vielen beteiligten Stellen in Betrieb genommen. Erst der favorisierte Wasseranschluss des Marinelagers hatte den Durchbruch bewirkt. In einem Vertrag zwischen Marine und der Kommune verpflichtete sich die Stadt, das Wasserwerk im Schafhauser Wald fertigzustellen und die Wehrmacht sagte eine finanzielle und technische Beteiligung zu.

Man hatte bis dahin eine

sieben Kilometer lange Frischwasserleitung vom Wald durch das Stadtgebiet bis zum Marinelager gebaut und dabei auch vereinzelt Firmen wie Genossenschaftsmolkerei, Krankenhaus, Lokschnitten der Kleinbahn und Muschelkalkwerk angeschlossen. Wassermeister Johann Kleen bezog später die Kommandantur-Baracke für das Marinelager. Entgegen früherer Planungen wurde das Wasserrohrnetz erst ab 1947 im Stadtgebiet weiter ausgebaut, und die Stadt erwarb Anfang der 1950er Jahre das Rohrnetz im Marinelager.

Das Werk wurde schließlich zu Jahresanfang 1960 an den Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband abgegeben und 1977 abgebrochen. Im Juli 1970 weihte der OOVW sein Wasserwerk Harlingerland in Neugaude ein.



Der Bunker stand noch bis in die 1980er-Jahre am Eingang.



Die Baracken auf dem Gelände wurden mehrfach renoviert.

99 Wohnungen für Weltkriegs-Vertriebene in Ostlandsiedlung

FORTSETZUNG VON SEITE 1

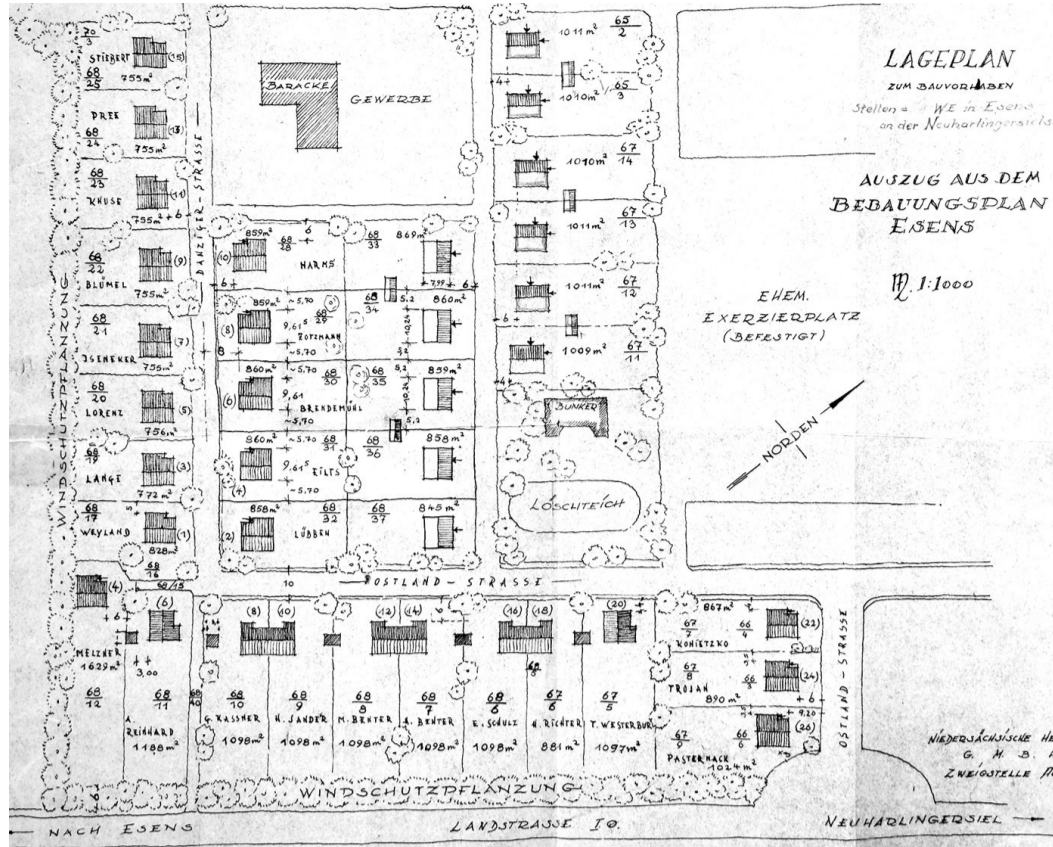
Mit den Heimatvertriebenen kam am 1. März 1946 erstmals eine größere Zahl von katholischen Gläubigen, viele aus Schlesien, in die Region. Der aus Breslau stammende Pfarrer Karl Hrabak nahm sich den 1200 Menschen seelsorgerisch an, obwohl er kaum Deutsch verstehen und sprechen konnte. In einer Holzlagerbaracke feierte er – unterstützt von Ruth Wanderka aus Beuthen/Oberschlesien – die ersten katholischen Messen mit provisorischem Altar und Marienstatue. Im wöchentlichen Wechsel wurden ungarische und schlesische Kirchenlieder gesungen, vor dem Gottesdienst erhielten alle Christen eine Beichtgelegenheit.

Als die Lagerwachen verlangten, dass die Gläubigen in geschlossenen Reihen zur Messe geführt werden sollen, verlegte Hrabak die Gottesdienste in die St.-Magnus-Kirche oder in seine Privatwohnung. Überhaupt ergaben sich durch die Flüchtlingszuwächse und dem allmählichen wirtschaftlichen Aufschwung große Veränderungen in der Zusammensetzung der ländlich-kleinstädtischen Gesellschaft.

Eingemeindung

Die Stadt Esens erkannte die große Wohnungsnot. Der Stadtrat stimmte am 26. September 1949 daher geschlossen dafür, ein 40 Hektar großes Areal der Gemeinde Sterbur mit dem früheren Marinelager samt aller Bewohner sowie die drei landwirtschaftlichen Gebäuden der Bauern Focken, Heeren und Thomßen nach Esens einzugemeinden.

Das frühere Barackenlager bot sich als neues Siedlungsgebiet an, da dort asphaltierte Straßen sowie Strom- und Wasseranschlüsse vorhanden waren. Die Stadt ließ auf dem westlichen Teilstück die freien Baracken abbrechen und ermöglichte, dass als erste Maßnahme nach 1949 im Rahmen des staatlichen Gruppenbauprogramms auf ostfriesischem Boden acht Wohnhäuser im so-



So sollte die Ostlandsiedlung auf dem früheren Marinelager gebaut werden. REPROS: DETLEF KIESE



An der Danziger und der Breslauer Straße entstanden die ersten Einfamilienhäuser mit Einliegerwohnung.

zialen Wohnungsbau errichtet werden konnten.

Bauherren, die 1951 mit ihren Maßnahmen begannen, waren die Familien Alexander Reinhard, Georg Kassner, Herbert Jander, Max Benter, Heinz Benter, Erwin Schulz, Herbert Richter und Theodor Westerbur. In drei Doppel- und zwei Einzelhäusern an der Ostlandstraße schuf man 16 Wohneinheiten. Denn jede Familie war verpflichtet, eine Einliegerwohnung an Heimatvertriebene oder Esenser zu vermieten, die ihr Haus im Krieg verloren hatten.

Mit Hilfe der Niedersächsi-

schen Heimstätte wurde Vertriebenen und Geschädigten im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen ermöglicht, eigene Häuser oder Wohnungen zu beschaffen. Sie wurden durch das Barackenräumprogramm mit einem Aufbaudarlehen vom Land nach dem Lastenausgleichsgesetz vom September 1952 gefördert. Eigentümer wurde das Bundesvermögensamt, die Gebäude entstanden in Erbpacht.

In diesem Zusammenhang gründeten Interessierte im Jahr 1951 die Siedlergemeinschaft Esens in dem bereits vor-

dem Krieg existierenden Deutschen Siedlerbund. Die Häuser kosteten jeweils lediglich um 16 800 DM. Wegen der öffentlichen Förderung gehörten Kleintierhaltung und Intensivnutzung des Gartens zu den Auflagen. Stadtspektor Herbert Richter wurde damals zum ersten Obmann bestimmt, der diese Auflagen für den Siedlerbund kontrollieren musste.

Weitere Neubauten

Die Stadt entschied sich, das zu bebauende Areal auf 20 Hektar zu erweitern. Bald folgten weitere Bauabschnitte, unter anderem Doppelhäuser. Bis 1956 wurden auf 47 Hausgrundstücken 94 Wohnungen geschaffen. Den Einheiten standen Grundstücksgrößen von bis zu 1000 Quadratmeter zur Verfügung. Entsprechend der Herkunft vieler Vertriebenen wurden Namen wie Ostlandstraße, Breslauer Straße, Danziger Straße und Königsberger Straße gewählt. Der Löschteich und der daneben liegende Bunker, der erst im

Mai 1993 beseitigt wurde, blieben erhalten, ebenso eine Baracke im westlichen Bereich der Siedlung.

Das Haus Breslauer Straße 1 nutzte Kaufmann Bernhard Bruns 1954 zur Einrichtung eines kleinen A&O-Lebensmittelgeschäfts, in dem fortan vor allem Sohn Helmut Bruns (später Gründer des Combi-Verbrauchermarkts) und Ehefrau Ursula tätig wurden. Auch Benter Bürsten wurden hier verkauft. Als Anbindung zum Sterburer Weg/Ommoweg wurde ein Fußweg geschaffen. Die Schotterwege der Siedlung wurden 1960 mit einer Asphaltdecke überzogen und Windschutzpflanzungen vorgenommen.

1962 war der gesamte westliche Teil mit 42 Einzelhäusern und acht Doppelhäusern (fünf entstanden an der Königsberger Straße) nahezu vollständig bebaut, auf 67 Grundstücken waren 99 Wohnungen entstanden. Rund 500 Einwohner lebten in diesem östlichsten Esenser Stadtteil. Weitere Häuser an der südlichen Seite der Königsberger Straße folgten. Ab 1967 wurde die Ostlandsied-

lung an die Kanalisation angeschlossen. Im mittleren Feld zwischen Danziger und Breslauer Straße befanden sich noch lange unter- und oberirdische, demolierte Bunkeranlagen und Fundamente der Küchenbacke, die Unternehmer Berthold Janssen nach Auftrag der Stadt erst 1975/76 abbrach. In diesem Bereich errichteten Johannes Harns, Johannes Janssen, Arthur Biermann und Iwerk Süßen Neubauten. Daneben blieb eine Fläche, unter der sich noch heute Betonfundamente und Schächte befinden, unbebaut und wurde als Spielplatz hergerichtet.

Niedersachsens Sozialminister Walter Hiller zeichnete Ostlandsiedlung und Osthorn 1994 mit jeweils einem dritten Platz beim Wettbewerb „Die beste Kleinsiedlung“ aus. Im gleichen Jahr wurde eine Radweg-Anbindung nach Norddorf geschaffen. Nach zwei Unfällen und Anliegerprotesten wurde 1995 der Zebrastreifen auf der Neuharlingersieder Straße mit einer Bedarfsampel versehen, die später weiter südlich an die Einfahrt Steinhamm/Unteres Jüchen versetzt wurde.

WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

Mehr Wohnraum in Osthorn

ESENS/DK – Das östlich der Ostlandsiedlung hinter einer Baumreihe gelegene Land hatte Bauer Hinrich Focken seit Kriegsende gepachtet und als Weideland genutzt. In der letzten Baracke lebte August Ackermann bis Ende der 1970er Jahre. 1978 wurde eine der letzten Holzgebäude für eine Löschübung der Esenser Feuerwehr benutzt.

Die Nachfrage nach Baugrundstücken im Esenser Stadtgebiet hielt über Jahrzehnte an. So erwarb die Stadt 1982 vom Bundesvermögensamt Wilhelmshaven das zwölf Hektar große Gelände, das im Krieg auf ähnlichen Grenzen bereits den zweiten Teil des Marinelagers beherbergt hatte. Die Kommune unterhielt hier zunächst einen Schredder-

platz, den der frühere Stadtbedienstete Theodor Westerbur bewachte. In der Ostlandsiedlung II, die dann die Bezeichnung Osthorn erhielt, entstanden zwischen 1986 und 1993 genau 102 Wohnhäuser, ein Spielplatz sowie sieben Gebäude für den Mietwohnungsbau. Zuvor wurden die alten Schotterstraßen, Trümmerreste, Kelleranlagen und eine ehemalige Klärgrube entfernt.

Noch 1986 fanden spielende Kinder auf einer Baustelle scharfe Munition – ein Relikt aus der Zeit des Marinelagers. In Anlehnung an die Ostlandsiedlung wurden für die Namensgebung Städte in den Herkunftsländern der einstigen Flüchtlinge verwendet: Glatz, Marienburg, Görlitz, Liegnitz, Tilsit und Stettin.

Dornumersieler Walfänger gehen auf gefährliche „Höllenfahrt“

WIRTSCHAFT Sieler und Insulaner des Harlingerlandes beteiligten sich am Walfang in arktischen Gewässern

VON KARL-HEINZ DE WALL

DORNUMERSIEL/WESTERACCU-MERSIEL/SPIEKEROOG – „Allerhand Meer- oder Seetiere lassen sich auch merken, als Walfische, Seepferde und Seekälber, ... Seehunde, Seewölfe, Seekatzen, Springers, Tummeler, Robben, Braunfische und dergleichen, welche hiesige Fischer fangen, töten, in Stücken schneiden, und die Fettigkeit (den Thran) daraus brennen zur nützlichen Bequemlichkeit ihrer Haushaltung“, notierte schon der Berdumer Pastor Balthasar Arend in seiner General-Beschreibung des Harlingerlandes von 1684.

Walstrandungen kamen im Insel- und Küstengebiet immer wieder vor – bis hin zu den riesigen Pottwalen. In bestimmten Jahren könnte der Walbestand im Nordmeer aber auch so groß gewesen sein, dass die Tiere in südlichen Räumen nach Nahrung suchten und dort gejagt werden konnten.

Den Norwegern wird es zugeschrieben, dass sie schon im 10. Jahrhundert den Walen nachstellten, um an den begehrten Tran und das Fisch-



Wenn Zeit blieb, wurden hübsche Mitbringsel aus Walknochen hergestellt. BILD: KARL-HEINZ DE WALL

bein zu kommen. Später gesellten sich Spanier und Franzosen hinzu. Die Holländer dominierten den Walfang vom 17. bis Mitte des 18. Jahrhunderts, daneben gab es zahlreiche englische Fangflotten. Wagemutige Seeleute von Holland bis Nordfriesland sowie Dänemark schlossen sich den Walfangflotten an, weil ihnen die angestammte Heimat häufig keine ausreichenden Erwerbsmöglichkeiten bot.

Auf Spiekeroog erzählten man über Generationen hindurch von den Männern, die sich als erfahrene Navigatoren, geschickte Harpunierer und hart arbeitende Speckschneider bei Island, Grönland und

Spitzbergen den Gefahren aussetzten und dabei nicht schlecht verdienten. Eigene Walfangschiffe hat man nicht ausgerüstet, aber viele junge Männer und auch Familienväter heuerten in Bremen, an die Unterelbe (Hamburg, Altona, Glückstadt usw.), Borkum, Emden oder Amsterdam an. Auf Spitzbergen trafen sich von Mai bis August die Fangschiffe vieler Nordseerainer, wobei wohl das „nordic talking“, die gemeinsame plattdeutsche Sprache, gebräuchlich war.

Auch aus Dornumersiel/Westeraccumersiel fuhren junge Männer auf Walfang in arktische Gewässer. Interessant dazu eine Kirchenbucheintra-

gung von 1747 anlässlich der Beerdigung von Gerd Caspar Steding, dem Grönlandfahrer. „Eine Wolke vergehet und fährt dahin: also, wer in die Hölle hinunterfährt, kommt nicht wieder herauf“ (Hiob). Steding wurde nur 25 Jahre alt und die Sieler bezeichneten die Fangfahrten in arktische Gewässer nicht selten als „Höllenfahrt“. Wer diese Risiken mit Kälte, Orientierungslosigkeit inmitten der Eisschollen und die gefährliche Jagd in den kleinen Booten auf sich nahm, konnte für die damaligen Verhältnisse sehr, sehr viel Geld verdienen. Die Mannschaft sah es übrigens als eine Ehrenpflicht an, ihre Toten – sofern sie gebor-

gen werden konnten – wieder mit nach Hause zu nehmen.

Sarkastische Trinksprüche der daheim gebliebenen Insulaner und Sieler wie „Up Moord un Doodslag in Grönland“ begleiteten die Walfänger. Ihre Heimkehr bereitete Freude über den hohen Verdienst, aber auch Leid für die Familien, wenn die mit Pech abgedichteten Särgen mit den Resten umgekommener Seeleute an Land getragen wurden.

Der Esenser Superintendent Wiard Lüpkes resümierte in seiner Ostfriesischen Volkskunde: „Nur sehr wenig noch erinnert an jene Zeit, da unsere friesischen Inselbewohner hinausgingen in die eisigen Gebiete Grönlands, um hier unter schweren Mühen im Kampf mit den rauen Naturgewalten, unter Aufwendung größter Unerschrockenheit und zähester Ausdauer den gewaltigen Säugern des Meeres, den Walen, die Harpune an tödlicher Stelle in den Riesensleib zu jagen, und danach mit reichem Gewinn zu den Ihrigen zurückzukehren.“

Der Niedergang des histori-

schen Walfanges setzte ein, weil selbst die schier unermesslichen arktischen Gewässer von den jährlich mehreren hundert Fangschiffen überfischt wurden. Der Markt für Fischbein brach Ende des 18. Jahrhunderts zusammen. Der holländisch-englische Seekrieg und die napoleonische Kontinentalsperre stoppten für lange Zeit die Ausfahrten, und ab Mitte des 19. Jahrhunderts ersetzte Petroleum den Tran als Leuchtmittel. Für die Menschen an der südlichen Nordseeküste endete damit eine wichtige Epoche ihrer Wirtschaftsgeschichte.

Friesische Heimat

Verantwortlich für diese Beilage:
 Redakteur Detlef Kiesé
 Telefon 04462 / 989-183
 Manuskripte senden Sie an:
 Redaktion Friesische Heimat,
 Am Markt 18,
 26409 Wittmund
 oder per E-Mail:
 heimat@harlinger.de

FDP will Habecks Heizungspläne stoppen

VERBRAUCHER Verbot für Gas und Öl könnte ab 2024 kommen – Handwerk äußert sich

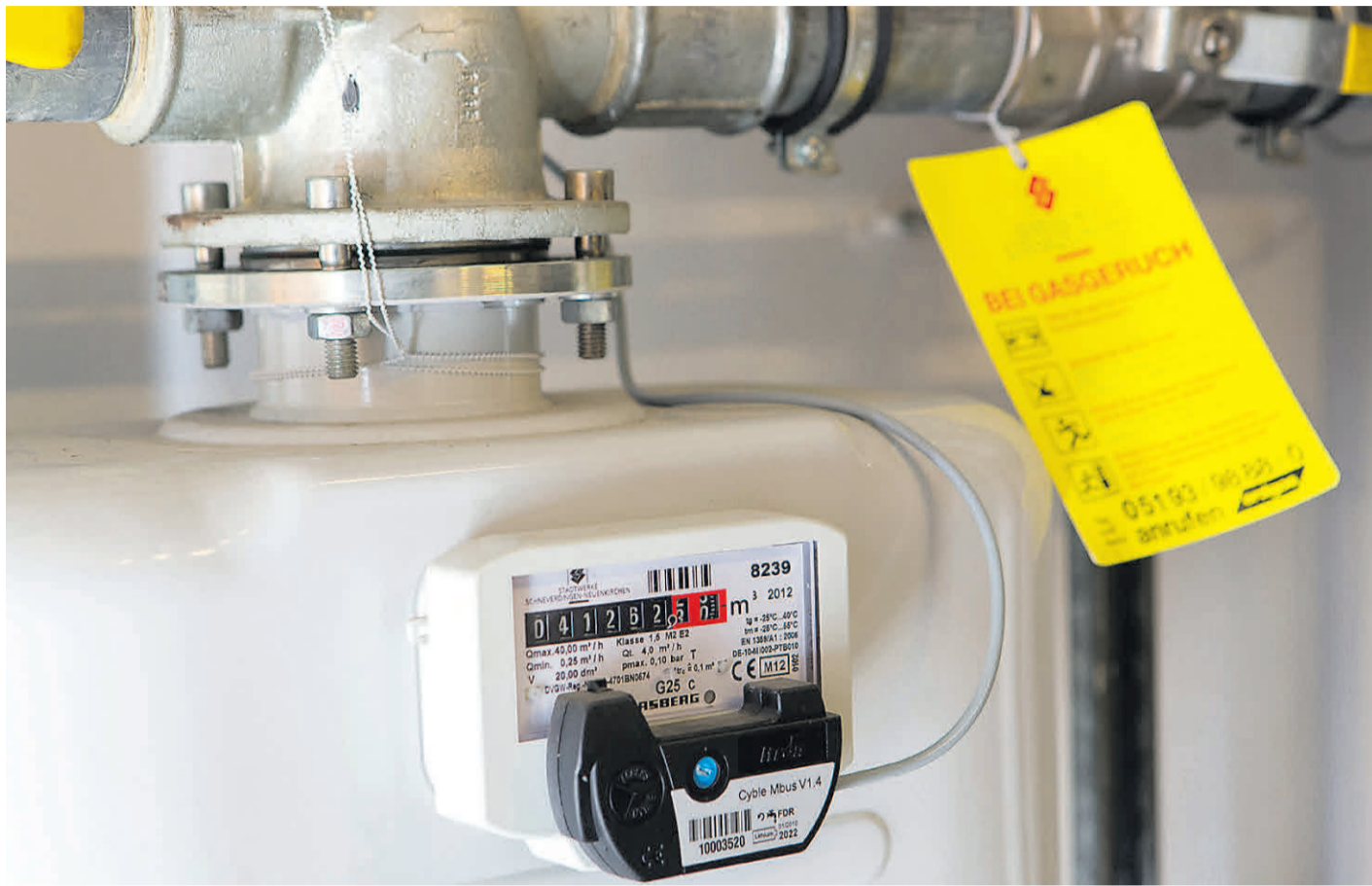
VON ANDRÉ STAHL

BERLIN – Die FDP will ein mögliches Verbot neuer Gas- und Ölheizungen ab 2024 verhindern. „Der FDP-Fraktion liegt kein Entwurf zum Verbot von Öl- und Gasheizungen vor. Dazu wird es auch nicht kommen“, sagte der FDP-Fraktionschef im Bundestag, Christian Dürr, dem „Tagesspiegel“. Er befürchte, dass durch das Verbot die Bau- und Mietkosten weiter steigen. „Pauschale Verbote halte ich für falsch – stattdessen sollten wir technologieoffen bleiben und dafür sorgen, dass klassische Heizungen in Zukunft klimaneutral betrieben werden können.“

DAS SAGT DAS WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Das Bundeswirtschaftsministerium hat derweil die Pläne für den schrittweisen Austausch fossil betriebener Heizungen im Sinne des Klimaschutzes verteidigt. Eine Sprecherin erinnerte am Mittwoch in Berlin an die Vereinbarung von SPD, Grünen und FDP im Koalitionsvertrag, dass ab 2025 jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energieträgern laufen soll. Vor einem Jahr sei angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine beschlossen worden, dies ein Jahr vorzuziehen, sagte die Sprecherin – wengleich es zu dem Zeitpunkt hieß, „möglichst“ jede neu eingebaute Heizung solle so betrieben werden.

Geplant seien Übergangsfristen und auch Ausnahmen für die Pflicht zu der neuen Technik, hieß es aus dem Ministerium, etwa wenn eine Heizung kurzfristig ausfalle und repariert werden müsse. Außerdem solle es Härtefallregelungen geben, und die Vorgaben sollten „technologieoffen“ gestaltet werden. Auch



Ein Gaszähler einer Gastherme: Ab 2024 sollen laut Entwürfen der Bundesregierung keine neuen Erdgas- und Ölheizungen mehr eingebaut werden. Von der FDP kommt scharfe Kritik. DPA-BILD: JÖRG SARBACH

eine Umstellung auf Fernwärme solle möglich sein. Die Neuregelung solle „pragmatisch und sozial ausgewogen“ gestaltet werden. Ein finaler Gesetzentwurf solle in Kürze an die anderen Ministerien der Bundesregierung gehen.

DAS SAGEN DIE GRÜNEN

Die bau- und wohnungspolitische Sprecherin der Grünen, Christina-Johanne Schröder, sagte dem „Tagesspiegel“: „Jede ausgebaut Gas- oder Ölheizung, jede energetische Verbesserung macht uns freier und unsere Gebäude robuster.“ Zudem habe man sich auf das Einbauverbot bereits geeinigt, betonte Schröder mit Verweis auf einen Beschluss der Koalitionsspitzen von

März 2022. „Wir gestalten die Wärmewende sozial.“ Der Heizungsaustausch wird staatlich gefördert. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) strebt eine so hohe Förderung an, dass Menschen auch mit kleinerem Geldbeutel nicht davon abgehalten werden, ein Haus zu sanieren.

Die SPD-Fraktion besteht darauf, Härtefälle zu berücksichtigen. Im Gebäudebereich hinkt Deutschland den Klimazielen weit hinterher.

DAS SAGT DIE ENERGIE-/WASSERWIRTSCHAFT

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) begrüßte zwar am Mittwoch die Pläne grundsätz-

lich, äußerte aber auch Kritik. Der öffentlich gewordene Entwurf enthalte „zu viele Detailvorgaben, die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer den Umstieg auf eine klimafreundliche Heizung unnötig erschweren und hohe Kosten verursachen“, bemängelte die Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung, Kerstin Andreae. Die Bundesregierung setze zu stark auf Wärmepumpen. Stattdessen brauche es Konzepte, um Gasheizungen und die dazugehörige Infrastruktur mit klimafreundlichen Gasen zu betreiben.

DAS SAGT DAS HANDWERK

Aus Sicht des Handwerks ist die Modernisierung der Ge-

bäudetechnik ein zentraler Hebel, um Klimaziele zu erreichen. „Allerdings sollte dabei vor allem zählen, dass Zielwerte bei der CO₂-Reduzierung auf Gebäude- und Quartiersmaßstab erreicht werden“, sagte der Generalsekretär des Handwerksverbandes ZDH, Holger Schwannecke. „Sich auf bestimmte Technologien festzulegen, macht dagegen wenig Sinn.“ Auf mittlere Sicht werde es weiter Gebäude geben, die nicht für einen schnellen Umstieg von Verbrennerheizungen auf neue Technologien geeignet seien. Die Wärmepumpe ist laut dem ZDH aktuell eine der besten Technologien im Einzelgebäudebereich. Das Handwerk fahre hier seine Kapazitäten gerade hoch.

Blockiert Deutschland in EU Aus für Verbrenner?

BERLIN/DPA – Das geplante Ende für die Zulassung von Verbrennern in der EU könnte kurz vor dem Abschluss an der deutschen Blockade scheitern. Ungeachtet von Widerständen aus der Bundesregierung soll am kommenden Dienstag über das Zulassungsverbot neuer Benzin- und Dieselaautos ab 2035 abgestimmt werden, wie ein Sprecher des schwedischen Vorsitzes des Ministerrates am Mittwoch mitteilte. Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) hatte zuletzt gedroht, dass Deutschland bei der geplanten Abstimmung nicht zustimmen könne. In diesem Fall könnte die notwendige Mehrheit kippen.

Nötig ist ein Votum von mindestens 15 Ländern, die mindestens 65 Prozent der EU-Bevölkerung repräsentieren. Eigentlich hatten sich Unterhändler des Europaparlaments und der EU-Staaten bereits im Oktober darauf geeinigt, dass in der EU ab 2035 nur noch Neuwagen verkauft werden dürfen, die im Betrieb keine Treibhausgase ausstoßen. Abstimmungen wie die am Dienstag sind im Regelfall eine Formalie.

Wissing begründete seinen Widerstand damit, dass die EU-Kommission bislang noch keinen Vorschlag dazu vorgelegt habe, wie nach 2035 nur mit klimafreundlichen Kraftstoffen wie E-Fuels betankte Fahrzeuge zugelassen werden können. Dies war Teil der Einigung im Rat der EU-Staaten im Juni 2022. Wer es ernst meine mit klimaneutraler Mobilität, der müsse alle technologischen Optionen offenhalten. Dazu zählten auch Verbrenner, die E-Fuels tanken.

Die Bundesregierung teilt am Mittwoch mit, bisher noch keine einheitliche Haltung in der Frage gefunden zu haben.

WAS SONST NOCH WICHTIG IST

WAHL IN BERLIN

Giffey tendiert zu Schwarz/Rot



Franziska Giffey

DPA-BILD: WOLFGANG KUMM

BERLIN/DPA – Überraschung in Berlin: Die SPD-Landespitze tendiert zu Koalitionsverhandlungen mit dem Wahlsieger CDU. Die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey würde laut Medienberichten ihr Amt an der Regierungsspitze aufgeben. Ob der Landesvorstand mitmacht, ist offen. Auch CDU-Spitzenkandidat Kai Wegner plant dieses Bündnis. Der CDU-Vorstand kommt am diesem Donnerstag zusammen, um darüber zu entscheiden.

AUßENPOLITIK

Baerbock stellt Leitlinien vor

BERLIN/DPA – Die Bundesregierung will ihre Außen- und Entwicklungspolitik künftig an der Verwirklichung von Frauenrechten ausrichten. Die Gleichstellung soll Richtschnur im Umgang mit internationalen Partnern und auch nach innen in den Ministerien werden. Damit würden Grundgesetz und Allgemeine Erklärung der Menschenrechte umgesetzt, betonte Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) am Mittwoch in Berlin bei der Vorstellung der Leitlinien feministischer Außenpolitik. „Feministische Außenpolitik ist eine Selbstverständlichkeit, aber noch nicht überall auf der Welt – auch nicht bei uns – Realität.“ Entwicklungsministerin Svenja Schulze (SPD) erklärte, Deutschland wolle mitkämpfen, den Hunger und die Armut in der Welt zu bekämpfen.

VIELE JÜNGERE

Grüne melden mehr Mitglieder

BERLIN/DPA – Die Grünen sind weiter auf Wachstumskurs: Die Partei legte im vergangenen Jahr leicht zu, um rund 0,57 Prozent auf 126.451 Mitglieder. Damit hat sich die Zahl der Mitglieder das siebte Jahr in Folge erhöht. Das geht aus einer Statistik der Partei hervor, die am Mittwoch veröffentlicht wurde. Im Vergleich zum Jahr 2021, das im Zeichen des Bundestagswahlkampfes gestanden hatte, fiel der Zuwachs allerdings etwas mager aus. Damals hatten die Grünen bei der Mitgliedschaft rund 17 Prozent hinzugewonnen. Überdurchschnittlich sei das Wachstum insbesondere bei jüngeren Menschen und bei Frauen gewesen, hieß es. Das Durchschnittsalter der Neumitglieder lag laut Partei-statistik diesmal bei 37,9 Jahren, der Frauenanteil liegt bei 42,4 Prozent.

TROTZ ERDBEBEN

Erdogan hält an Wahl im Mai fest



Recep Tayyip Erdogan

DPA-BILD: TURKISH PRESIDENCY

ANKARA/DPA – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan will auch nach der Erdbebenkatastrophe am Termin für vorgezogene Neuwahlen am 14. Mai festhalten. Das sagte Erdogan am Mittwoch. Die Opposition hatte sich zuvor schon für den Termin ausgesprochen. Nun war es das erste Mal, dass sich das Staatsoberhaupt äußerte. Erdogan will erneut fürs Präsidentenamt kandidieren. Zwischenzeitlich gab es Spekulationen, dass die Wahlen später stattfinden.

IRAN

Atomwaffenbau fast möglich

TEHERAN/DPA – Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) hat im Iran Partikel von beinahe atomwaffentauglichem Uran nachgewiesen. Das Mullah-Regime in Teheran, das unter Verdacht steht, an einer eigenen Atombombe zu arbeiten, spielte den Fund am Mittwoch herunter. Irans Atomchef Mohammed Eslami sagte: „Bei einer der Untersuchungen wurde eine leichte Fluktuation entdeckt, die aber nicht mal mit dem Mikroskop zu sehen war.“ Der IAEA zufolge hatte das Uran einen Reinheitsgrad von 83,7 Prozent – nur knapp unter den 90 Prozent, die für den Bau einer Atomwaffe nötig sind. Der Chef der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), Rafael Grossi, will laut westlichen Diplomaten am Samstag zu hochrangigen Gesprächen nach Teheran reisen.

CORONA-INFJEKTIONEN

Sammelklage im Fall Ischgl

INNSBRUCK/DPA – Im Fall der Corona-Infektionen im österreichischen Ischgl hat der Verbraucherschutzverein (VSV) kurz vor der Verjährungsfrist beim Landesgericht Innsbruck eine Sammelklage für 121 Covid-Infizierte eingebracht. Nach Angaben des Vereins vom Mittwoch hat die Klage gegen die Republik Österreich und das Land Tirol einen Streitwert von fast 3,4 Millionen Euro. Zusammen mit den schon zuvor anhängigen und neuen Individualklagen von Rechtsschutzversicherten würden nun rund sieben Millionen Euro geltend gemacht, hieß es.

In der Sammelklage wegen Versagens der Behörden seien Betroffene aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Großbritannien, Niederlande, Finnland, Norwegen, Dänemark, Polen und den USA gebündelt.

SO GESEHEN

CORONA UND DER URSPRUNG DES VIRUS

Politisches
Lavieren

VON FRIEDEMANN DIEDERICHS, BÜRO WASHINGTON



Wenn über die Corona-Pandemie geredet wird, fehlt oftmals das, was man als „big picture“ bezeichnen könnte: Der Blick auf die massiven Folgen des Virus und die Verantwortung für die enormen Verluste an Menschenleben. In den USA allein starben staatlichen Statistiken zufolge bisher über 1,1 Millionen Bürger an Covid 19, die reale Zahl dürfte höher liegen. Für jede betroffene Familie war ein Tod durch diese Ursache eine Tragödie. Und es wird immer noch gestorben: Durchschnittlich verlieren in den Vereinigten Staaten derzeit pro Woche 344 Menschen ihr Leben durch den erstmals in China aufgetretenen Erreger.

Hochrangige US-Wissenschaftler und Laborexperthen des Energieministeriums kamen kürzlich – wie zuvor schon das FBI – zu der Auffassung: Der Erreger ist höchstwahrscheinlich im staatlichen chinesischen Virenlabor in Wuhan Ende 2019 freigesetzt worden.

Ob dies durch eine Panne oder sogar vorsätzlich geschah, um mit der Pandemie westlichen Wirtschaftssystemen zu schaden, dazu äußerte sich das Energieministerium nicht. Doch das Weiße Haus hält sich weiter eine klare Schuldzuweisung offen und akzeptiert damit immer noch die Tiermarkt-Fledermaus-Theorie der Peking-Versteher, für die es bisher – anders als bei der Labor-These durch interne chinesische Dokumente – keine Belege gibt.

Viel spricht dafür, dass dieses Lavieren gegenüber den Kommunisten in China politische Gründe hat. Zum einen hat ja das Nationale Gesundheitsinstitut in den USA jahrelang indirekt mit Zuwendungen das Wuhan-Institut bei seinem Bemühen unterstützt, Coronaviren noch gefährlicher zu machen. Zum anderen würde ein Anerkennen der Labor-These indirekt eine Kritik an jenen linksliberalen Medien und Politikern in den USA sein, die schon 2020 ohne jede Beweise von einer „Verschwörungstheorie“ des Trump-Lagers gesprochen hatten. Deshalb durfte für diese Kritiker eine Laborpanne bis heute einfach nicht wahr sein – selbst wenn die Faktenlage mittlerweile auch jede Menge unabhängige Wissenschaftler überzeugt hat

© Den Autor erreichen Sie unter forum@infoautor.de

WAHLSIEGER IN NIGERIA – BOLA AHMED TINUBU

Der Pate von Lagos

VON BIRTE MENSING

Man nennt ihn Asiwaju, was auf Yoruba Anführer bedeutet und sein traditioneller Titel als Chief von Lagos ist. Er ist in Nigeria schon lange bekannt, als reicher Politiker, nahe am Zentrum der Macht. Mit vollem Namen heißt der neue Präsident des bevölkerungsreichsten Land Afrikas Bola Ahmed Tinubu.

Nach einer hart umkämpften Wahl muss der 70-jährige das Land mit seinen mehr als 200 Millionen überwiegend jungen Einwohnern aus der Wirtschaftskrise und in eine bessere Zukunft führen.

Alt aber einflussreich

Tinubu gilt als politischer Strategie und als Königs-macher des scheidenden Präsidenten Buhari. Wie Buhari, der nach seiner zweiten vierjährigen Amtszeit nicht mehr antreten durfte, ist Tinubu allerdings gesundheitlich angeschlagen. Um Bedenken zu zerschlagen, veröffentlichte er im Oktober ein Video von sich auf dem Heimtrainer in den sozialen Netzwerken.

Auf seine Errungenschaften beruft sich Tinubu immer wieder. Von 1999 bis 2007 regierte er Lagos – mit mehr als 23 Millionen Einwohnern die größte Metropolregion Afrikas. Er brachte Struktur in die Verwaltung, konnte die Wirtschaftsleistung steigern und investierte.



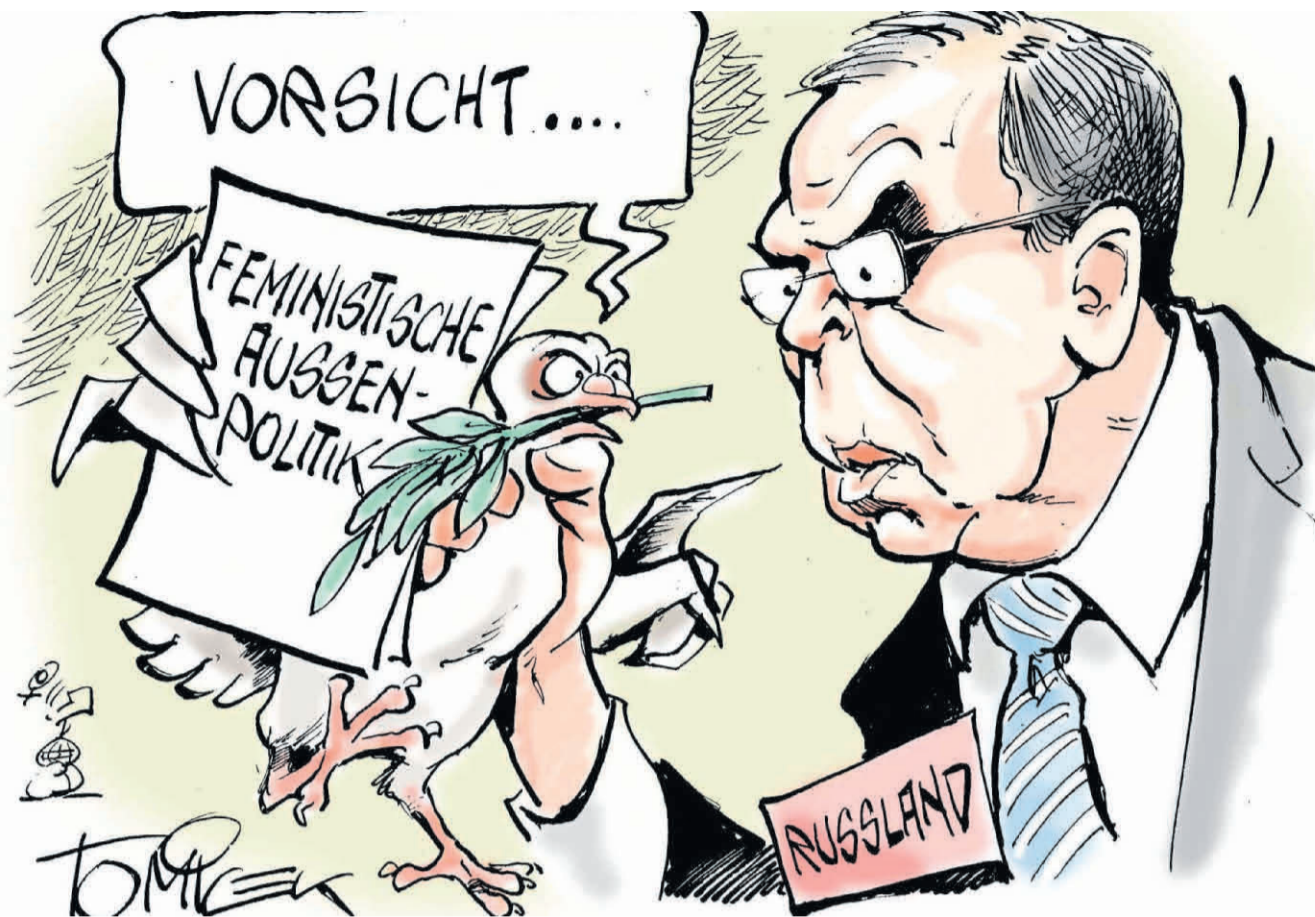
DPA-BILD: CURTIS

Dass der nächste nigerianische Präsident auch der Pate von Lagos genannt wird, ist zum einen seinem Einfluss in der Millionenstadt geschuldet – und zum anderen seinem Umgang mit Geld und Konflikten mit dem Gesetz. Tinubu gilt als einer der reichsten Politiker des westafrikanischen Landes. Wie genau er zu seinem Geld kam, ist unklar. Mehrfach wurde ihm Korruption vorgeworfen.

Über Tinubus frühes Leben ist wenig bekannt, seine eigenen Aussagen widersprechen sich zum Teil. Klar ist, dass er mit Anfang 20 in die USA zog und nach seiner Rückkehr für große Firmen unter anderem im Ölsektor arbeitete. Seine politische Karriere begann 1992, als er für ein Jahr Abgeordneter war, bevor es Neuwahlen gab und kurze Zeit später wieder das Militär die Macht übernahm. Tinubu ging ins Exil in die USA. Dort kam er mit dem Gesetz in Konflikt, Besitz von Drogen und illegale Geldgeschäfte wurden ihm vorgeworfen.

Nach dem Tod des Militärdiktators Sani Abacha kehrte Tinubu nach Nigeria zurück.

SO SIEHT ES JÜRGEN TOMICEK



...ich bin eine Friedenstäubin!

ZEICHNUNG: JÜRGEN TOMICEK

CHINA UND WIR

Diederich Bakker über soziale Überwachung in China

Ist der Ruf
erst ruiniert...

In dieser Kolumne geht es hauptsächlich um Innovationsthemen Made in China. Dabei versuche ich in erster Linie, die positiven Entwicklungen durch chinesische Technologien herauszustellen und – wo ich es für angebracht halte – zur Nachahmung anzuregen. Es sind aber oft die gleichen Technologien, die auch negative Auswirkungen mit sich bringen. So zum Beispiel beim viel beachteten und oft diskutierten chinesischen „Sozialkreditsystem“. Dieses System basiert auf Big Data und künstlicher Intelligenz, wobei der Staat Daten über Bürger, Unternehmen und eigene Regierungsstellen sammelt, um einen Verhaltenskodex zu schaffen, der bei schlechter Bewertung zu signifikanten Nachteilen führen und bei guter Performance Vorteile bringen kann.

So funktioniert das System

Das System hat seinen Ursprung in der Kreditwürdigkeitsprüfung und sollte Unternehmen und Menschen anfangs dabei helfen, einfacher und besser informierte Entscheidungen treffen zu können. Seine größte Bedeutung hat es nach wie vor im Verbraucherschutz und der Unternehmensauskunft. Das ist auch für deutsche Unternehmen von Belang und kann bei der Auswahl chinesischer Geschäftspartner hilfreich sein.

Inzwischen wurde das System aber vom Staat ausgeweitet, der eigene Register mit den Daten privater Firmen zusammenführt. Gesammelt und ausgewertet werden Smartphone-Daten, Gesundheitsakten, Reisepläne, die Nutzung sozialer Medien, Online-Einkäufe und vieles

mehr. Beim Datensammeln kommen auch die circa 200 Millionen Überwachungskameras hinzu, die das öffentliche Leben in China aufzeichnen.

Das Verhalten der Bürger wird mit Punkten bewertet. Gesetzestreue und soziales Engagement bringen Punkte aufs Sozialkreditkonto – säumigen Zahlern und politischen Abwechslern blüht hingegen Punkte-Abzug. So jedenfalls der Plan. Denn bisher gibt es noch kein flächendeckendes Sozialkreditsystem im Reich der Mitte. Besonders nicht für Individuen. Vielmehr laufen Feldversuche in ausgewählten Städten und Gemeinden.

Wenn ich mit Menschen vor Ort darüber spreche, hat damit bisher keiner seine eigenen Erfahrungen gemacht. Es wird in Gesprächen auch nie thematisiert. Was es dafür aber gibt, ist der chinesische Über-

Diederich Bakker ist Professor für internationale Betriebswirtschaft an der Hanze University of Applied Sciences in Groningen. Er ist zudem Gastprofessor in Wuhan, China, und hält sich regelmäßig in dem ostasiatischen Land auf. © Den Autor erreichen Sie unter forum@infoautor.de

wachungsstaat, und der ist omnipräsent und vor allem digitalisiert. Seine Instrumente sind wahrscheinlich ein Teilschritt auf dem Weg zu einem funktionsfähigen Sozialkreditsystem.

Big Brother is watching you

Durch den hohen Digitalisierungsgrad in China werden dementsprechend auch viele Datenspuren hinterlassen. Zahlungsströme, Einkäufe, soziale Medien – alles wird online abgewickelt und der Staat hat immer Zugriff auf all die Daten. Unerwünschtes Verhalten in der digitalen Welt wird seit eh und je sanktioniert: mit guten Motiven, wie dem Begrenzen von Onlinespielen durch Minderjährige, aber auch mit negativen, wie bei der Zensur systemkritischer Äußerungen in sozialen Netzwerken. Dafür sorgt ein Millionen-

heer an Zensoren, die von den Digitalkonzernen vorgehalten werden müssen. Den Rest besorgen Algorithmen.

So wird besonders in den sozialen Medien gefiltert und gestrichen, was nicht der Staatsräson entspricht. Stimmungen in der Bevölkerung werden frühzeitig aufgespürt, und der Staat ist in der Lage, Volksaufstände im Keim zu ersticken. Wie jüngst geschehen, als Pensionäre gegen die aktuelle Krankenversicherungsreform in vielen Provinzen demonstrierten. Bilder und Nachrichten über die Aufstände in sozialen Medien wurden kurz nach Erscheinen unwiderruflich gelöscht.

Kein Job, keine Reisen

Wer negativ auffällt, läuft Gefahr, auf eine schwarze Liste zu kommen und Nachteile im öffentlichen Leben zu erfahren. Das führt dann vielfach zu Reisebeschränkungen oder Nachteilen im Job. Kein Zugang zu Schnellzügen oder keine Jobs im öffentlichen Dienst. Die Möglichkeit, eine Gesellschaft durch Algorithmen zu systemkonformem Verhalten zu animieren, klingt aus Staatsicht charmant und einfach. In China ist man auf dem besten Weg dahin. Ein umfassendes Sozialkreditsystem wird irgendwann technisch möglich sein.

Die Akzeptanz eines solchen Systems ist laut Umfragen in der Bevölkerung erstaunlicherweise hoch. Man sieht in erster Linie die Vorteile. Mit der Bewertung der gesellschaftlichen Vertrauenswürdigkeit verspricht man sich augenscheinlich eine Verbesserung der Lebenschancen. Wird man zu Unrecht bestraft, kann man dagegen übrigens klagen. Auch Algorithmen machen Fehler, die auf dem Rechtsweg rückgängig gemacht werden können.

Unsere Rolle sollte es sein, im Dialog mit China die Gefahren eines solchen Systems zu thematisieren. Am besten ohne postkolonialen Zeigefinger. Was dann noch fehlt ist ein Algorithmus, der den Staat kontrolliert. Das wär doch was!

ZITAT DES TAGES



DPA-BILD: WEBERROD

Ein windiges Verfahren wie wir es noch nicht hatten: Robert Habeck verwechselt die Beschleunigung von Verfahren mit der Umgehung des Bundestags. Jetzt muss die Bundestagspräsidentin eingreifen und die Rechte des Parlaments wahren.

Andreas Jung (CDU), stellvertretender Fraktionsvorsitzender seiner Partei im Bundestag, zu den Windrad-Plänen von Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne)

Bahnhof Hannover: Viele Gewaltdelikte

HANNOVER/BERLIN/DPA – Am Hauptbahnhof Hannover sind in 2022 im bundesweiten Vergleich der Bahnhöfe die zweitmeisten Gewaltdelikte hinter dem Hamburger Hauptbahnhof verzeichnet worden. Bei den Waffendelikten landete Hannover auf Platz drei. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der AfD-Fraktion hervor.

GEWINNZAHLEN UND GEWINNQUOTEN

MITTWOCHSLOTTO 9. WOCHE

6 aus 49:
8-14-21-23-28-47

Supersahl: 9

Spiel 77
2-6-6-8-3-4-8

Super 6
2-0-7-8-5-4

EUROJACKPOT DIENSTAG

Gewinnzahlen 5 aus 50:

6-20-27-38-49

Eurozahlen 2 aus 12:

3-9

Gewinnquoten:

Klasse 1 (5+2): unbesetzt

Klasse 2 (5+1): 1 x 954 587,70 €

Klasse 3 (5): 2 x 269 171,50 €

Klasse 4 (4+2): 37 x 2 399,90 €

Klasse 5 (4+1): 383 x 289,80 €

Klasse 6 (3+2): 1 083 x 115,70 €

Klasse 7 (4): 739 x 115,70 €

Klasse 8 (2+2): 15 297 x 18,80 €

Klasse 9 (3+1): 16 506 x 18,80 €

Klasse 10 (3): 34 364 x 17,40 €

Klasse 11 (1+2): 79 581 x 9,40 €

Klasse 12 (2+1): 238 370 x 9,40 €

(alle Angaben ohne Gewähr)

So wird die Landarztquote umgesetzt

MEDIZIN Niedersachsen will bei Studienplatz-Vergabe Weichen stellen für ärztliche Versorgung in der Fläche

VON CHRISTOPHER WECKWERTH

HANNOVER – Niedersachsen will sich mit einer Landarztquote gegen den wachsenden Ärztemangel abseits der Städte stemmen. Dabei setzt das Land auf eine Selbstverpflichtung junger Medizinerinnen und Mediziner – noch vor Studienbeginn. Seit dem 1. März können sich Interessenten auf die ersten reservierten Studienplätze bewerben.

Was ist die Landarztquote ?

Im Kern geht es darum, dass jungen Menschen der Zugang zum Medizinstudium erleichtert wird, wenn sie sich im Gegenzug dazu verpflichten, nach Abschluss des Studiums und der Weiterbildung zehn Jahre lang als Hausärztin oder Hausarzt in einer Region mit zu wenig Ärzten zu arbeiten. Wo das ist, legt das Land zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) fest – zum ersten Mal wird das im Jahr 2032 der Fall sein.

Warum wurde die Quote eingeführt ?

Wer krank ist oder einfach ärztliche Beratung braucht, soll auch auf dem Dorf nicht



Um dem zunehmenden Ärztemangel auf dem Land entgegenzuwirken, setzt das Land Niedersachsen auf eine Landarztquote bei den Medizin-Studienplätzen. DPA-ARCHIVBILD: WEISSBROD

erst einen langen Weg zurücklegen müssen, um einen Arzt oder eine Ärztin zu finden. Dieses Szenario droht allerdings, denn die derzeit rund 5200 Hausärztinnen und Hausärzte sind im Schnitt 55,5 Jahre alt, erklärt die KVN. Bis 2035 sei daher damit zu rechnen, dass rund 1450 aufhören werden – mehr als jeder Vierte. „Diese Lücke muss geschlossen werden“, sagt ein KVN-Sprecher. „Schon heute haben wir 466 offene Hausarztsitze in Niedersachsen.“

Wie viele Landarzt-Studienplätze gibt es ?

Es geht um 60 Studienplätze

im Fach Humanmedizin. Davon entfallen 15 Plätze je Winter- und Sommersemester auf Göttingen sowie nur zum Wintersemester 18 Plätze auf Hannover und 12 Plätze auf Oldenburg. Erwartet werden laut Gesetzentwurf rund 600 Bewerbungen pro Jahr.

Wer kann sich bewerben ?

Die einzige zwingende Voraussetzung für Interessenten ist die Hochschulzugangsberechtigung, in der Regel das Abitur. Die Abinote entscheidet aber nicht allein über die Erfolgsaussichten. Bewerbungen sind in der Zeit vom 1. bis 31. März möglich.

Wie läuft das Verfahren ?

Im ersten Schritt des Bewerbungsprozesses macht die Abiturnote lediglich 30 Prozent der Bewertung aus. Ein Test für Medizinische Studiengänge fließt ebenfalls mit 30 Prozent ein. Einschlägige Berufserfahrung wird dagegen mit 40 Prozent berücksichtigt. Die besten 120 Bewerber werden anschließend zu Auswahlgesprächen eingeladen, bei denen es vier Stationen an zwei Tagen geben wird. Dabei werden etwa 60 Jurorinnen und Juroren zum Einsatz kommen. Weitere Infos zum Verfahren stehen auf nizza.niedersachsen.de.

Können die Bewerber sich aussuchen, wo sie später arbeiten ?

Ihre Ortswünsche werden berücksichtigt. Am Ende bestimmt aber der Niedersächsische Zweckverband zur Approbationserteilung, kurz Nizza, den Einsatzort der Landärzte.

Können die Bewerber einen Rückzieher vom Job auf dem Land machen ?

Theoretisch ja – wenn sie eine im Gesetz festgeschriebene Vertragsstrafe von 250 000 Euro zahlen. Sie können jedoch beantragen, dass ganz, teilweise oder zeitweise auf die Strafzahlung verzichtet wird, wenn ihnen dadurch eine besondere Härte droht, etwa wirtschaftliche Existenznot. Laut KVN verdienen Hausärzte in Niedersachsen rund 300 000 Euro im Jahr.

Was kostet das Verfahren ?

Im Gesetzentwurf sind die Kosten mit rund einer Million Euro im ersten Jahr und rund 450 000 Euro pro Folgejahr angegeben. Das hängt damit zusammen, dass die Strukturen zunächst einmal geschaffen werden mussten.

Menü mündet Minister Mohrs

HOCHSCHULEN Informativer Besuch beim Studentenwerk

VON STEFAN IDEL,
BÜRO HANNOVER

HANNOVER/OLDENBURG – Gleich drei verschiedene Aufgänge führen zum Mittagstisch. Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs (SPD) wählt in der Hauptmensa des Studentenwerks Hannover die Treppe B; mit den Menülinien „Fleisch & Meer“ sowie „Veggie & Vegan“ markiert. Am Ausgabeschalter bestellt der 38-jährige dann das „Niedersachsen-Menü“: Falafel-Bällchen, Mango-Ingwer-Chutney, Kaiserschoten und Kräuter-Bulgur gibt's heute auf dem Teller. Studierende zahlen 2,50 Euro. Der Minister zahlt als Gast 7,50 Euro in bar. Mohrs' Studienzeiten liegt 13 Jahre zurück: Am Tisch bemerkt er, dass er das Besteck vergessen hat.

Fünf Studentenwerke

Auf Einladung der Geschäftsführer der fünf niedersächsischen Studentenwerke, darunter Ted Thurner vom Studentenwerk Oldenburg, informiert sich Mohrs an diesem Mittwoch, wie die Sondermittel aus dem Nachtragshaushalt des Landes den Studierenden zugutekommen. Denn das „Niedersachsen-Menü“, das seit Anfang Januar täglich allen Studierenden zwischen Ems und Elbe angeboten wird, ist eine der Maßnahmen aus dem Hilfspaket. Ende 2022 hatte das Land Niedersachsen eine Soforthilfe in Höhe von 30 Millionen Euro für die niedersächsischen Stu-



„Niedersachsen-Menü“ trifft den Geschmack des Ministers: Falko Mohrs steht an der Essensausgabe in der Hauptmensa des Studentenwerks Hannover. DPA-BILD: MATTHEY

dentenwerke auf den Weg gebracht. Die Mittel werden dafür eingesetzt, die Studierenden finanziell direkt zu entlasten. Er sei sehr froh, dass man einen „einen sehr pragmatischen Weg“ gefunden habe, sagt Mohrs.

Von den 30 Mio. Euro hat das Land fünf Mio. Euro ans Studentenwerk Oldenburg überwiesen. Es ist nach den Worten von Geschäftsführer Thurner für rund 26 000 Studierende an den Standorten Emden, Wilhelmshaven, Elmfleth und Oldenburg zuständig und betreibt sechs Mensen. Das „Niedersachsen-Menü“ kommt sehr gut an, weiß Thurner. Seit Januar hat das Studentenwerk Oldenburg davon bereits 30 000 Menüs ausgegeben – etwa ein Drittel aller verkauften Essen. Thurner zufolge sind 3,5 Mio. Euro bereits fest verplant.

Mit dem Geld des Landes können die Studentenwerke nicht nur preisgünstiges Essen

ermöglichen: Auch die eigentlich geplante Anhebung der Wohnheimmiete hat das Studentenwerk Oldenburg zurückgenommen. Darüber hinaus finanziert es einen Hilfsfonds und erweitert das psychotherapeutische Beratungsangebot. Die dringend notwendige Sanierung der Mensa am Uhlhornsweg werde aus dem Fonds nicht finanziert.

Energiepauschale

Und eine weitere gute Nachricht bringt der Minister mit: Ab 15. März können die gut 340 000 Studierenden in Niedersachsen die einmalige Energiepauschale in Höhe von 200 Euro beantragen. Bereits im September 2022 hatte die Regierung den Zuschuss angekündigt. Ihm tue es „echt leid“, dass es so lange gedauert habe, erklärt Mohrs. Und: Hat das Menü nun geschmeckt? „Sehr lecker“, sagt der Minister, übrigens ein Vegetarier.

Anzeiger für Harlingerland PRÄSENTIERT:

18. APRIL – 15. OKTOBER 2023

IN 6 MONATEN ZUM

HALBMARATHON

LAUF GEHTS! NWZ

Jetzt neu in Emden, Aurich, Wittmund, Leer und Nordenham

Einzelheiten und Anmeldung unter NWZ-lauf-gehts.de

Laufen Sie sich gesund!

„Lauf geht's!“ bringt Einsteiger, Wiedereinsteiger, Gelegenheitsläufer sowie „Schlank-werden-und-fit-bleiben-Woller“ binnen sechs Monaten zum Halbmarathon. Wissenschaftlicher Leiter ist der Biologe und Sportwissenschaftler Dr. Wolfgang Feil. Das ganzheitliche Programm kombiniert modernste Trainingsmethodik mit neuester Ernährungslehre.

Ihre Pfunde purzeln – Ihre Fitness steigt. Genießen Sie Glücksgefühle, die sich beim Laufen einstellen. Es geht nicht allein ums Laufen. Begleitende Mobilisierungs- und Stabilisierungsübungen festigen Bänder und Sehnen. HIIT-Einheiten ermöglichen effizientes Training in kürzester Zeit. Das Faszienprogramm verkürzt Ihre Regenerationszeit. Begleitende entzündungssenkende Ernährungstipps stärken Ihr Immunsystem.

Dr. Feil

MEDIENPARTNER: EZ, AfH, Nordwest SONNTAGSBLATT

PREMIUMPARTNER: TURM, Geflügelhof ONKEN, DAS HANDBÜCHER

KONZEPTPARTNER: evers, Rakelmann Optik, feiler holert, Cellagon, laufträusch, BROOKS, ultra SPORTS



Leopard-1-Kampfpanzer auf dem Werksgelände der Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft. Die deutsche Regierung hat einiges geliefert.

DPA-BILD: HEIMKEN

Tochter malt Anti-Kriegs-Bild: Vater in Haft

MOSKAU/DPA – Offensichtlich auch im Zusammenhang mit einem Anti-Kriegs-Bild seiner Tochter ist ein alleinerziehender Vater in Russland festgenommen worden. Der 54 Jahre alte Alexej Moskaljow aus der Region Tula südlich von Moskau müsse die Nacht in einer Zelle verbringen, teilte die Bürgerrechtsorganisation OVD-Info am Mittwoch unter Berufung auf den Anwalt mit. Seine Tochter Mascha sei in ein Kinderheim gebracht worden. „Die Polizei ist in die Wohnung gekommen und hat ihn mitgenommen“, sagt das Mädchen in einem Video. Laut Recherchen sollte die Sechstklässlerin eigenen Angaben zufolge 2022 in der Schule ein Bild zur Unterstützung der russischen Soldaten anfertigen. Stattdessen malte sie ukrainische Kriegsopfer und soll auf das Bild die Worte „Ruhm der Ukraine“ geschrieben haben. Im Winter wurden zudem kriegskritische Kommentare von Tochter Mascha im Internet gefunden.

So groß ist die deutsche Waffen-Hilfe

UKRAINE-KRIEG Je nach Zählweise steht Deutschland im internationalen Vergleich vorn oder im Mittelfeld

VON MICHAEL FISCHER
UND CARSTEN HOFFMANN

BERLIN – Gut ein Jahr nach seiner sogenannten Zeitenwende-Rede wird Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) an diesem Donnerstag im Bundestag die Konsequenzen aus dem russischen Angriff auf die Ukraine bilanzieren. Wo steht Deutschland bei der Unterstützung der Ukraine: an der Spitze der Bewegung oder im Geleitzug?

Was hat Deutschland inzwischen alles geliefert ?

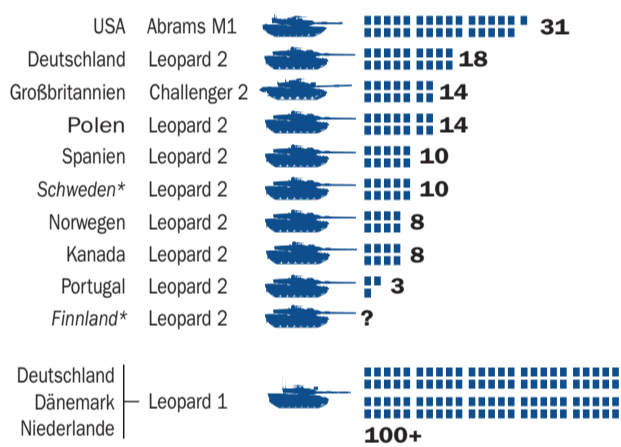
Mit den Schutzhelmen fing alles an. Ende Januar 2022 sagte die damalige Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) der Ukraine 5000 solcher Helme zu und sprach von einem „ganz deutlichen Signal“. „Wir stehen an eurer Seite.“ Die ersten Waffen sagte die Bundesregierung erst zwei Tage nach der Invasion zu. Zuerst waren es Panzerfäuste und Stinger-Raketen, danach gab es auch Schützen- und Kampfpanzer.

Welchen Wert haben die Waffen ?

Bis zum 20. Februar hat die

Westliche Kampfpanzer für die Ukraine

bisher von Nato-Staaten angekündigte Panzerlieferungen



dpa-105246 *Nato-Anwärter Stand 27.2.23 Quelle: Oryx, dpa

Bundesregierung nach ihrer eigenen Statistik die Lieferung von Waffen und militärischer Ausrüstung im Wert von 2,556 Milliarden Euro genehmigt. Dabei setzt das Verteidigungsministerium für Abgaben aus Beständen der Bundeswehr einen Zeitwert an, der Abschreibungen berücksichtigt. Bei Verkäufen der Industrie werden die Vertragssummen genommen. Auch Ausbildungskosten kommen in die Gesamtrechnung. Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) sagte im Januar zu, diesen Wert noch im Frühjahr auf

3,3 Milliarden Euro steigern zu wollen. Darin sind 18 Kampfpanzer vom Typ Leopard 2 noch nicht berücksichtigt.

Wie steht Deutschland damit im Vergleich da ?

Der Geldwert der Militärhilfe wird von einzelnen Staaten unterschiedlich berechnet, und die Systematik wird in der Regel nicht vollständig offengelegt. Die USA sind aber unbestritten der mit Abstand größte Waffenlieferant der Ukraine. Sie haben nach Angaben

des US-Verteidigungsministeriums seit Beginn des russischen Angriffskriegs Militärhilfe im Umfang von mehr als 32 Milliarden US-Dollar (30,2 Milliarden Euro) geleistet. Im Vergleich zu Deutschland ist das mehr als das Zehnfache. Dahinter folgen Großbritannien und Deutschland fast gleichauf. Knapp hinter Deutschland liegt Polen. Deswegen Verteidigungsministerium schätzt die militärische Unterstützung für die Ukraine auf bisher „mehr als 2,2 Milliarden Euro“.

Wie sieht es aus, wenn man die Hilfe an der Wirtschaftskraft misst ?

Da liegt Deutschland unter den Nato-Staaten nur noch im Mittelfeld. Nach einer Statistik des Kiel Instituts für Weltwirtschaft (IfW) gibt Deutschland 0,06 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für militärische Hilfe aus. Das bedeutet Platz 18 unter den 30 transatlantischen Verbündeten. An der Spitze liegen die drei baltischen Staaten und Polen: Estland kommt auf 1,05 Prozent des BIP, Lettland auf 0,92 Prozent und Litauen auf 0,52 Prozent, Polen liegt mit 0,43 Prozent knapp dahinter. Mit Ita-

lien (0,04), Frankreich (0,03) und Spanien (0,007) stehen allerdings die nach Deutschland bevölkerungsreichsten Länder der EU noch weiter unten.

Was haben deutsche Waffen in der Ukraine bewirkt ?

Konkretere Angaben gibt es fürs Flugabwehrsystem Iris-T sowie den Flugabwehrkanonenpanzer Gepard, die ihre Wirkung gegen russische Angriffe vielfach unter Beweis gestellt haben. Dagegen macht die ukrainische Militärführung aus den Einsatzorten weiterreichender Artilleriesysteme wie der Panzerhaubitze 2000 ein Geheimnis – aus guten Gründen. Das schnelle und treffgenaue Artilleriesystem soll bei der Rückeroberung von Charkiw gefeuert haben und auch in den laufenden Kämpfen um Bachmut eingesetzt worden sein.

Sind deutsche Waffen in russischen Händen ?

Es gibt nach Angaben aus deutschen Regierungskreisen keine Hinweise darauf, dass Russland ein großes Waffensystem zerstört oder erbeutet hat.

Russlands Truppen rücken bei Bachmut vor

KIEW/DPA – Im Osten der Ukraine dauern die Kämpfe um die strategisch wichtige Stadt Bachmut an. Nach Angaben des ukrainischen Militärs steht die Stadt mit einst 70 000 Einwohnern im Gebiet Donezk unter russischem Feuer. Die Streitkräfte in Kiew teilten am Mittwoch auch mit, dass Scharfschützen eine Gruppe russischer Aufklärer erschossen hätten, die in der Nacht zu ukrainischen Stellungen vordringen hätten wollen. Die Angaben waren unabhängig nicht zu überprüfen. Militärblogger berichteten von Fortschritten der Russen nördlich und nordwestlich der Stadt. Falls die Stadt fällt, eröffnet sich für Russland der Weg zu den Großstädten Slowjansk und Kramatorsk. Damit würde die Eroberung des Gebiets Donezk näherrücken.

Finnisches Parlament für Nato-Beitritt

HELSINKI/DPA – Der Weg von Finnland in die Nato ist zumindest von finnischer Seite aus frei. Das Parlament in Helsinki stimmte am Mittwoch mit breiter Mehrheit für einen Regierungsvorschlag zur Gesetzgebung, die für den Beitritt des Landes in das westliche Verteidigungsbündnis nötig ist. Präsident Sauli Niinistö muss das Ganze noch absegnen, hat aber bereits angekündigt, das umgehend nach dem Votum tun zu wollen.

Für den Beitritt fehlt weiterhin die Ratifizierung durch die Türkei und durch Ungarn, dessen Parlament am Mittwoch mit einer Debatte über die Annahme der Beitrittsprotokolle begann. Alle 30 Nato-Mitglieder müssen die Aufnahme der beiden Länder ratifizieren.

Russlands Drohungen gegen Moldau nehmen zu

UKRAINE-KRIEG Ist Kleinstaat Moskaus nächstes Ziel? – EU versucht, den Beitrittskandidaten zu stabilisieren

VON GREGOR MAYNTZ,
BÜRO BERLIN

BRÜSSEL – Die Szene scheint harmlos zu sein. Da wird am Dienstag der Teilnehmer einer Demonstration gegen den Regierungskurs auf den Straßen der moldauischen Hauptstadt Chisinau vom Fernsehreporter gefragt, wo er herkomme. Aber er versteht die Frage nicht. Bis sie ihm auf Russisch wiederholt wird und er sagt, dass er aus Russland komme. Was aus westlicher Sicht beinahe amüsant anmutet, liefert für die Menschen im EU-Beitrittskandidatenland Anlass für wachsende Besorgnis: Was führt Putin im Schilde? Dieses

Vorgehen folgt jedenfalls exakt den „Protesten“, die er vor knapp zehn Jahren in der Ukraine inszenierte. Sie waren Vorspiel zur verdeckten, dann zur offenen Invasion.

Droht der Republik Moldau das gleiche? Die Drohungen aus Moskau lassen kaum Fragen offen. Der Westen habe die Republik Moldau als neues „antirussisches Projekt“ in den Blick genommen, meinte Russlands Außenminister Sergej Lawrow Anfang Februar. Drei Wochen später äußerte sich ein Kreml-Sprecher „besorgt“ über die Lage, weil Moldau offenbar eine Invasion gegen die „prorussische Region“ im Lande plane. Das

werde von Moskau als „Angriff auf Russland“ gewertet und militärisch entsprechend beantwortet werden.

Zuerst zivil anmutende Infiltrationen, dann Behauptungen eines bevorstehenden Angriffes auf Russland, schließlich der große Militärschlag – so war das Muster für das Vorgehen gegen die Ukraine.

Dennoch glauben derzeit nur wenige Experten an einen bevorstehenden Krieg Russlands gegen Moldau. Denn den russischen Versuch, den Südwesten der Ukraine zu erobern und damit eine Verbindung bis nach Moldau herzustellen, haben die ukrainischen Truppen im vergange-

nen Jahr vereitelt. So bliebe denn eine massive Luftlandoperation als Option, die aber wegen der Kriegslage in der Ukraine für unwahrscheinlich gehalten wird. Stattdessen scheint Moskau auf einen Umsturz von innen hinzuwirken. Jedenfalls berichtete der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj, sein Nachrichtendienst habe russische Pläne zur „Zerstörung“ Moldaus abgefangen. Diese Befürchtungen beherrschen die derzeitige Stimmung in Moldau.

Der Chef des Auswärtigen Ausschusses des Europa-Parlamentes, David McAllister, würdigt die Bemühungen Chisinaus. „Die Regierung von Prä-

NAMEN



BILD: IMAGO/LACKOVIC

Müller investiert

Fußball-Nationalspieler **THOMAS MÜLLER** beteiligt sich an dem Jungunternehmen „Organic Garden AG“. Die Ingolstädter starteten mit dem nachhaltigen Konzept einer durchgehenden Wertschöpfungskette „von der Farm bis auf den Teller“ (Erzeugung, Verarbeitung, Verkauf), einschließlich Großverpflegungen. „Bei Organic Garden beginnt Ernährung mit den Tomatensamen im Gewächshaus und endet erst bei der fertigen Pasta Arrabiata“, schwärmte Bayern-Spieler Müller. Auch Mario Gómez und die Krone-Gruppe sind an dem „Food-Tech“ beteiligt.

AKTIEN DES TAGES

aus DAX, MDAX und TecDAX

Gewinner		
Hensoldt	32,10	+4,22
SMA Solar	76,50	+3,52
Siem. Energy	19,56	+3,11
Nordex	14,61	+2,67
Nagarro	99,40	+2,47
Kion Group	38,11	+2,47
Aixtron	29,79	+2,44
Scout24	53,18	+2,43
Rheinmetall	246,20	+2,33
Knorr-Bremse	65,90	+2,30

Verlierer		
Puma	56,30	-6,79
Vonovia NA	22,37	-6,21
Encavis	17,42	-6,09
Fres. M.C.St.	35,46	-3,95
HelloFresh	20,47	-3,76
Fresenius	25,09	-3,61
Aroundtown	2,37	-3,51
ProS.Sat.1	9,12	-3,39
Adtran	15,90	-3,34
TAG Imm.	7,31	-2,99

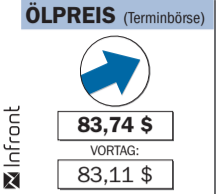
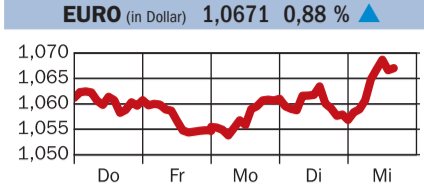
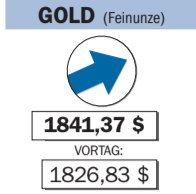
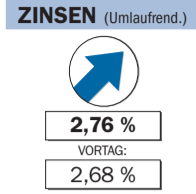
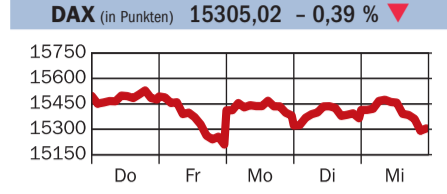
ZAHLE DES TAGES

543

Zahl der Firmenpleiten in Hamburg 2022 (plus 11 %)

VERBRAUCHER-URTEIL

Rechnet ein Vermieter in der Nebenkostenabrechnung eine Position „Hausstrom“ mit seinen Mietern ab, so ist das „formell unwirksam“. Umlagefähig sind nach der Betriebskosten-Verordnung lediglich die Stromkosten für die Beleuchtung. Eine Abrechnungsposition „Hausstrom“ könne auch andere Kostenarten enthalten, wie etwa der Stromverbrauch einer Gemeinschaftsanlage oder sonstige Verbrauchsstellen. Sie stelle damit eine potenziell intransparente und damit unzulässige Mischposition dar. Die Abrechnungsposition sei für den Mieter nicht prüffähig, weil sie nicht erkennen lasse, auf welche Verbrauchsstellen die umgelegten Stromkosten entfallen (Amtsgericht Hamburg, 48 C 320/20). **wb**



Neue Stellen als Frühlingsboten

ARBEITSMARKT Unternehmen im Nordwesten suchen wieder mehr Arbeitskräfte

VON SVENJA FLEIG

IM NORDWESTEN – Nach der im Herbst und Winter üblichen Abkühlung zeigen sich auf dem Arbeitsmarkt nun die ersten Frühlingsboten. Die Unternehmen im Oldenburger Land und in Ostfriesland suchen wieder stärker nach Fach- und Arbeitskräften und haben den regionalen Arbeitsagenturen im Februar mehr offene Stellen gemeldet. „Arbeitsuchende haben gute Chancen“, betont Dr. Thorsten Müller, der die Agentur Oldenburg-Wilhelmshaven leitet.

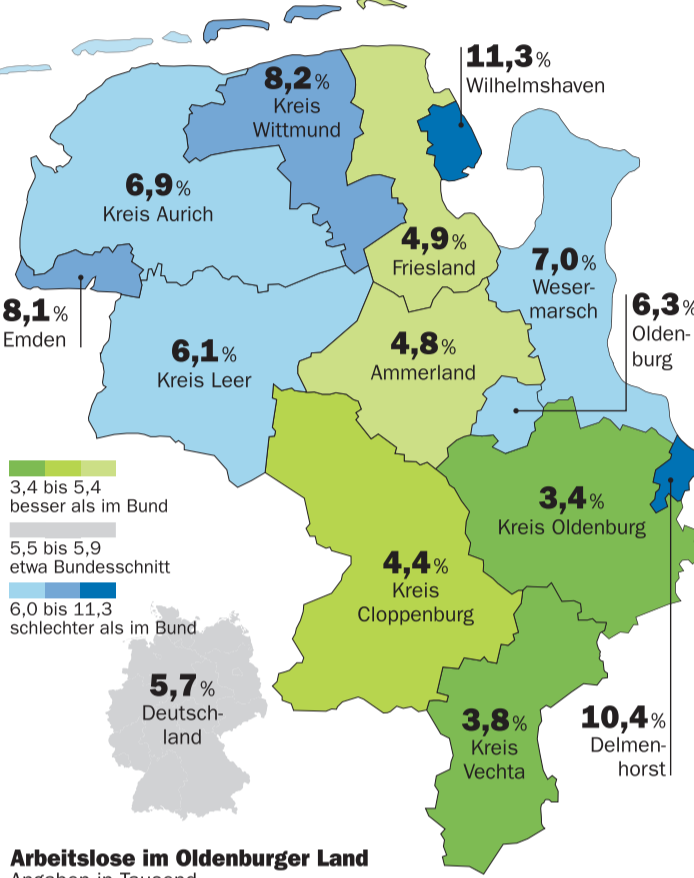
Noch hat der Winter den Arbeitsmarkt aber im Griff: So ist die Zahl der Arbeitslosen im Februar leicht gestiegen, nur im Oldenburger Münsterland hatten gegen den Trend etwas mehr Menschen einen Job. Insgesamt waren im Nordwesten 51279 Menschen arbeitslos. Das waren 252 mehr als im Januar und 5134 mehr als vor einem Jahr. Den starken Anstieg gegenüber dem Vorjahr führen die regionalen Arbeitsagenturen auch auf die geflüchteten Menschen aus der Ukraine zurück.

OLDENBURGER LAND

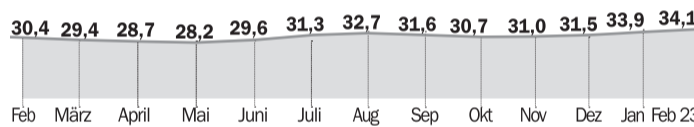
Im Oldenburger Land ist die Zahl der Arbeitslosen um 170 auf 34 063 gestiegen. „Die Ursachen sind saisonbedingt“, sagt Müller. Er verweist auf Kündigungen in witterungsabhängigen Berufen und den Abschluss der dreieinhalb Jahre dauernden Ausbildung.

Im Süddenburger Land kündigt sich der Frühling da-

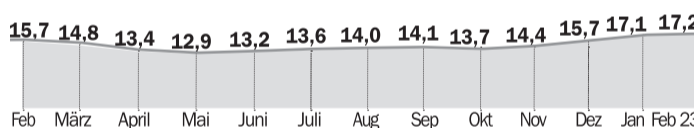
Arbeitslosen-Quote in Kreisen und Städten



Arbeitslose im Oldenburger Land
Angaben in Tausend



Arbeitslose in Ostfriesland
Angaben in Tausend



gegen schon früher an. „Der Arbeitsmarkt legt wieder leicht an Dynamik zu“, sagte die Leiterin der Agentur Vech-

ta, Tina Heliosch. Bei den Menschen über 55 Jahren habe die Arbeitslosigkeit aber etwas zugenommen. Heliosch riet den

DEUTSCHLAND

Bundesweit bleibt die Arbeitslosenquote im Februar stabil bei 5,7 Prozent.

Die Zahl der Arbeitslosen ist um 4000 auf 2,62 Millionen gestiegen. Das waren 192 000 mehr als vor einem Jahr, wie die Bundesagentur für Arbeit mitteilt.

Betrieben, diese Gruppe stärker in den Blick zu nehmen.

OSTFRIESLAND

In Ostfriesland gibt es erste Anzeichen dafür, dass der einsetzende Tourismus den Arbeitsmarkt aus der Winterruhe holt. Die Unternehmen haben im Februar 53,4 Prozent mehr neue Stellen gemeldet. „In den kommenden Wochen setzt die Frühjahrsbelegung mit Saisonbeginn vor allem im Hotel- und Gaststättengewerbe wieder ein“, schätzt die Geschäftsführerin der Agentur Emden-Leer, Daniela Ringenaldus. Noch waren aber 17 216 Menschen arbeitslos, 82 mehr als im Vormonat und 1515 mehr als vor einem Jahr.

NIEDERSACHSEN

Die Arbeitslosenquote in Niedersachsen lag im Februar unverändert bei 5,8 Prozent. 254 469 Menschen waren ohne Job. Aber auch im Land stehen die Zeichen auf Frühling: Die Unternehmen meldeten 50 Prozent mehr offene Stellen als im Januar.

Inflation verharrt bei 8,7 Prozent

WIESBADEN/DPA – Die Teuerung in Deutschland hält sich hartnäckig auf hohem Niveau. Im Februar lagen die Verbraucherpreise nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 8,7 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Im Januar hatte die Jahresteuerrate nach dem Wegfall der einmaligen staatlichen Entlastung für Gas- und Fernwärmekunden bereits auf 8,7 Prozent angezogen. Angesprochen wird die Inflation seit Monaten von Energie- und Lebensmittelpreisen. Energie kostete nach Angaben der Wiesbadener Behörde vom Mittwoch im Februar den vorläufigen Zahlen zufolge 19,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Nahrungsmittel verteuerten sich binnen Jahresfrist um 21,8 Prozent. In Staaten wie Spanien oder Frankreich legen die Preise noch stärker zu als in Deutschland.

Von Januar auf Februar 2022 stiegen die Verbraucherpreise um 0,8 Prozent.

Energiepreise: Abschöpfung soll enden

BERLIN/DPA – Die Abschöpfung besonders hoher Gewinne bei Energieunternehmen soll laut Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck Mitte des Jahres enden. „Jetzt im Moment ist gar nichts mehr abzuschöpfen, da sich die Märkte schon wieder beruhigt haben“, sagte der Grünen-Politiker am Mittwoch. „Ein bürokratisches Instrument, das keinen Effekt mehr hat, brauchen wir auch nicht mehr. Deswegen können wir es meiner Ansicht nach Mitte des Jahres auslaufen lassen.“ Energiekonzerne hatten 2022 angesichts der extremen Preise sehr hohe Gewinne eingestrichen. Seit 1. Dezember greift eine „Abschöpfung“ zur Finanzierung der Gas- und Strompreispbremse.

Eon-Manager rückt an Uniper-Spitze

DÜSSELDORF/DPA – Der Eon-Energiemanager Michael Lewis soll Vorstandsvorsitzender des verstaatlichten Energiekonzerns Uniper werden. Der Aufsichtsrat von Uniper habe dies in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, teilte der Düsseldorfer Konzern am Mittwoch mit. Die formale Bestellung solle bald erfolgen, sobald das genaue Eintrittsdatum feststehe. Lewis' Vertrag werde für fünf Jahre gelten. Seit 2017 ist er Vorstandschef von Eon Großbritannien. Die Amtszeit des bisherigen Uniper-Chefs Klaus-Dieter Maubach endete Dienstag.

ERNÄHRUNGSMINISTER CEM ÖZDEMİR WILL WERBEVERBOT FÜR UNGESUNDE KINDERNAHRUNG

Freiwillig geht nichts Grüne Verbotspolitik

VON SVENJA FLEIG

Viele Kinder sind noch immer zu dick. Viele Kinder ernähren sich noch immer zu ungesund, weil Freiwilligkeit nicht funktioniert. Deshalb sind Werbeverbote ergänzend zur Aufklärung eine gute Idee.

PRO ...

keule herbeiredet: Die Werbewirtschaft hat sich selbst schon länger dazu verpflichtet, ungesunden Naschkram nicht mehr bei unter 14-Jährigen zu bewerben. Doch in der Praxis sieht das anders aus. Im Schnitt sehen Kinder mehr als 15 Mal am Tag solche Werbung, wie eine AOK-Studie zeigt. Und gerade die jüngeren lassen sich davon besonders beeinflussen. Dazu kommt: Ungesunde Gewohnheiten aus den frühen Lebensjahren verwachsen sich nicht, sie wachsen sich im Erwachse-



Svenja Fleig ist Wirtschaftsredakteurin.

nenalter zu Krankheiten wie Diabetes aus. Darunter leidet nicht nur die Lebensqualität des Einzelnen, sondern über unser solidarischer Gesundheitssystem auch der Geldbeutel aller.

Diese Kosten gar nicht erst entstehen zu lassen und sie schon heute in Form von Werbeverboten auf die eigentlichen Verursacher – Lebensmittelindustrie und Werbewirtschaft – umzulegen, ist auch volkswirtschaftlich sinnvoll. **@ Die Autorin erreichen Sie unter Fleig@infoautor.de**

VON JASPER RITTMER

Viele Kinder sind zu dick. Viele Kinder ernähren sich ungesund. Viele Kinder sitzen lieber vor der Spielkonsole oder dem Fernseher und machen keinen Sport. Dies ist in der Tat ein Problem. Gut, dass Cem Özdemir hier etwas

... UND CONTRA

verändern will. Doch typischerweise greift der grüne Minister in die Verbotskiste. Wenn den Grünen etwas nicht in ihr Weltbild passt, dann kommt die Verbotskeule. Man will Gas- und Ölheizungen sowie Verbrenner-Autos für das Klima verbieten. Man soll auch am besten nicht mehr in den Urlaub fliegen. Und Fleisch hat auf dem Teller auch nichts mehr zu suchen. Es ist vermutlich nur eine Frage der Zeit, bis hier auch Verbotsforderungen kommen.



Jasper Rittner leitet die Ammerland-Redaktion.

Aber zurück zu den dicken Kindern: Meint etwa jemand ernsthaft, dass der Konsum von Kinderschokolade, Chips oder Juniertüten in den Fast-Food-Tempeln durch ein Werbeverbot reduziert wird? Das zu glauben, ist naiv. Eine gesündere Ernährung von Kindern erreicht man nur mit Aufklärung. Und: Viele Schüler sieht man mittags an Döner-Buden. Warum? Der Veggie-Trend in der Mensa schmeckt halt nicht jedem. **@ Den Autor erreichen Sie unter Rittner@infoautor.de**

KALENDERBLATT

1983 Marianne Bachmeier, die 1981 den Mörder ihrer Tochter im Gerichtssaal erschossen hatte, wird in Lübeck zu sechs Jahren Haft verurteilt.

1958 Eine britische Expedition unter der Leitung von Sir Vivian Fuchs beendet die erste Durchquerung der Antarktis auf dem Landweg.

1808 In Weimar wird Heinrich von Kleists Komödie „Der zerbrochne Krug“ uraufgeführt.



BILD: IMAGO

Geburtstage: Daniel Craig (1968), britischer Schauspieler (fünfmaliger James Bond-Darsteller, „Knives Out“); Jon Bon Jovi (1962/Bild), amerikanischer Sänger, Gitarrist und Komponist

Todestag: Chris Barber (1930-2021), britischer Jazzmusiker und Bandleader; Noémia Delgado (1933-2016), portugiesische Filmregisseurin und Drehbuchautorin, Vertreterin des Cinema Novo Português

Namenstag: Agnes, Karl

Çağla Ilk kuratiert Deutschen Pavillon in Venedig 2024

STUTTGART/EPD – Die Co-Direktorin der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden, Çağla Ilk, ist zur Kuratorin des Deutschen Pavillon bei der Kunst-Biennale 2024 in Venedig berufen worden. Dies sei eine große Anerkennung von Ilks kuratorischer und künstlerischer Arbeit, sagte Baden-Württembergs Kunstministerin Petra Olschowski (Grüne) am Mittwoch in Stuttgart. Die Biennale zählt zu den wichtigsten internationalen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und findet vom 20. April bis 24. November 2024 statt. Çağla Ilk leitet seit 2020 gemeinsam mit Misal Adnan Yildiz die Kunsthalle in Baden-Baden. Zuvor war sie von 2012 an Dramaturgin und Kuratorin am Maxim-Gorki-Theater in Berlin.

Orgel-Festwochen in Worpsswede

WORPSSWEDE/EPD – Die evangelische Zionsgemeinde im Künstlerdorf Worpsswede bei Bremen lädt von diesem Sonntag an zu Orgel-Festwochen ein. Geplant sind nach Angaben von Organistin Alina Kushniarova drei Konzerte. Zum Auftakt spielt der Hamburger Hochschulprofessor Wolfgang Zerer unter anderem Kompositionen von Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und Max Reger. Zum Abschluss am 19. März ist der italienische Organist und Cembalist Professor Edoardo Bellotti zu hören.



Obsession am Pult: Cate Blanchett spielt die Chefdirigentin Lydia Tár, die mit Geigerin Sharon (Nina Hoss/hinten) verheiratet ist

BILDER: IMAGO

Karrierefrau am Pult mit Abgründen

FILMKRITIK „Tár“ erzählt die faszinierende Geschichte einer Chefdirigentin – Ab 2. März im Kino

VON PATRICK SEYBOTH

FRANKFURT/MAIN – Lydia Tár ist eine Künstlerin von höchstem Talent, eiserner Disziplin und umfassender Bildung, dazu mit Charme und Witz gesegnet. Und sie hat es geschafft: In der männerdominierten Welt der klassischen Musik ist sie ganz oben angekommen. Sämtliche Preise, die das Business zu bieten hat, hat sie gewonnen, alle Weihen empfangen, auch ihre Autobiografie „Tár über Tár“ liegt nun vor. Als erste Chefdirigentin eines „berühmten Berliner Orchesters“ bereitet sie gerade die große Live-Aufnahme von Mahlers 5. Sinfonie vor. Mit ihrer Ehefrau, der Geigerin Sharon (Nina Hoss), die zudem Konzertmeisterin des Orchesters ist, hat sie eine kleine Tochter.

Todd Field lässt sich in seinem Film „Tár“ (ab diesem Donnerstag in den Kinos) eine ganze Menge Zeit, um diese beeindruckende Karriere auszumalen, und konstruiert seine Kunstfigur dabei elegant in den realen Klassikbetrieb hinein. Wie nebenbei gibt uns



Geschafft: In der männerdominierten Welt der Klassik ist Lydia Tár (Cate Blanchett) ganz oben angekommen.

Tár auch ungewöhnliche Einblicke in diese Welt, in Proben- und Besetzungsabläufe, die Gestaltung von Plattencovern und den Umgang mit Sponsoren, bis hin zu diskreten Tuschenspielertricks, mit denen Dirigenten interpretatorische Unsicherheiten überspielen können.

Beträchtliche Fallhöhe

Während der Film für seine Hauptfigur eine beträchtliche Fallhöhe erzeugt, mehrten sich allerdings bereits die Anzeichen, dass etwas nicht stimmt.

Da gibt es eine Stalkerin, mit der Tár womöglich eine Affäre hatte und die sie wohl unsanft abserviert hat. Möglicherweise war das nicht das einzige Mal, dass die Dirigentin Berufs- und Privatleben ungenügend vermischt hat.

Vielleicht verband sie auch mit ihrer jetzigen Assistentin Francesca (Noémie Merlant) schon etwas mehr als nur das Berufliche? Eine seltsame Unruhe scheint Tár immer wieder heimsuchen, sie leidet unter Geräuschempfindlichkeit und beklemmenden Träumen.

LUSTIGE TIERCHEN

Nina Hoss hat die Dreharbeiten mit der Dresdner Philharmonie für den Film „Tár“ als einen Höhepunkt ihrer Karriere bezeichnet. In dem Film mit Cate Blanchett in der Hauptrolle als Stardirigentin spielt die 47-Jährige die Konzertmeisterin „eines weltberühmten Orchesters in Berlin“, wie es heißt. Für die Rolle war Hoss Teil des Orchesters. Der Moment, wenn es anfängt zu spielen, sei für sie überwältigend gewesen. Von der Philharmonie sei das Filmteam mit „so viel Zuwendung und Zuneigung“ aufgenommen worden. Nur manchmal haben sie uns wie lustige Tierchen angeguckt“, so Hoss.

Noch bevor die Existenz Társ durch massive Vorwürfe des Machtmissbrauchs auf den Kopf gestellt wird, entfaltet die Figur immer mehr Widersprüche. Es ist faszinierend zu beobachten, wie kraftvoll und facettenreich

Cate Blanchett diesen Charakter vor uns ausbreitet – ganz abgesehen davon, wie überzeugend sie am Dirigentenpult wie auch am Klavier agiert. Selbst wenn Lydia Tár, der Wirkung selbstverständlich bewusst, ihrer Stimme einen tiefen, warmen Klang gibt, ahnt man darin noch eine alarmierende Schärfe. Wenn sie aber verletzen will, trifft sie ihr Gegenüber mit eisiger Eleganz und der Präzision eines Degenfechters.

Streitbare Aspekte

Warum erzählt Tár überhaupt von Macht und Missbrauch einer Star-Dirigentin und nicht – viel realistischer – von einem Mann in solcher Position? Ein weiterer streitbarer Aspekt eines Films, der wohlkalkulierte Schritte in vermintes Gelände setzt. Zwischen „MeToo“ und „Cancel Culture“ bietet dieses enorm dichte Werk einiges, über das man diskutieren, ja streiten kann – und sollte. Denn er ist ein vielschichtiger und abgründiger Film, der einen mit vielen Fragen zurücklässt.

Wenn Gewalt die Demokratie massiv bedroht

GESCHICHTE KZ-Gedenkstätte Esterwegen zeigt die Sonderschau „Auftakt des Terrors“ im Jahr 1933

VON OLIVER SCHULZ

ESTERWEGEN – Unsere Demokratie muss das aushalten, heißt es oft lapidar, wenn Extremisten auf der rechten oder linken Seite des Meinungsspektrums vehement an den Grundfesten unseres politischen Systems rütteln. Das Vertrauen in die freiheitlich-demokratische Grundordnung ist groß: Mit nunmehr 73 Jahren hat unsere parlamentarische Demokratie in der Haltbarkeitsdauer längst das Deutsche Kaiserreich, die Weimarer Republik sowie das Dritte Reich überholt. Trotzdem muss die Demokratie aufs Neue gegen deren Feinde verteidigt werden.

Mit dem wissenschaftlichen Ansatz stehen die dramatischen Ereignisse vor 90 Jahren im Fokus: Bis zum 10. September ist in der KZ-Gedenkstätte Esterwegen im Emsland die Sonderschau „Auftakt des Terrors. Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus“ zu sehen.

Bei der Auftaktveranstaltung in Esterwegen sprach Prof. Dr. Bernd Faulenbach. Der 1943 in Pommern geborene Historiker ist Honorarprofessor an der Ruhr-Universität Bochum. Von 1982 bis 2007 war er stellvertretender Direktor des Forschungsinstituts für Arbeiterbildung bzw. Forschungsinstituts Arbeit, Bildung, Partizipation in Recklinghausen.

„1933“ gilt als Chiffre für die „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten unter dem Eindruck massiver Gewalt auf der Straße. Das Schicksalsjahr der Deutschen scheint das am besten erforschte. Die Anzahl der Studien über den mit diesem Jahr assoziierten Themenkomplex ist schwer überschaubar.

Unmittelbar nach dem Brand des Reichstagsgebäudes in Berlin in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1933 hatte Reichspräsident Paul von Hindenburg die Verordnung „Zum Schutz von Volk und Staat“ (Ermächtigungs-



Die moderne Gedenkstätte Esterwegen besteht auf dem historischen Gelände seit Oktober 2011.

BILD: OLIVER SCHULZ

gesetz) erlassen, die wesentliche demokratische Grundrechte wie die Presse- und Meinungsfreiheit außer Kraft setzte.

„Wilde Lager“

In den folgenden Wochen wurden Zehntausende Gegnerinnen und Gegner der NSDAP verhaftet. Flächendeckend im Deutschen Reich errichteten staatliche Behörden rund 100 Konzentrationslager und weitere Haftstätten („Wilde La-

zeitweilig nach dem KZ Dachau das zweitgrößte. Es wurde im Sommer 1936 offiziell aufgelöst.

Historischer Ort

Die aktuelle Sonderausstellung beleuchtet Rolle und Funktion der frühen Konzentrationslager als zentrales Terrorinstrument zur Zerstörung der Demokratie und zum Aufbau der NS-Diktatur. Ein eigenes Modul ist dem Erinnern und Gedenken nach 1945 gewidmet. Die Schau am historischen Ort dokumentiert, wie rasant und rücksichtslos der Übergang von einer Demokratie zur Diktatur verlaufen könne. Jeder Besuch in der Gedenkstätte Esterwegen stärkt also auch die Demokratie.

■ **Die Ausstellung** „Auftakt des Terrors. Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus“ ist in der Gedenkstätte Esterwegen bis zum 10. September zu sehen. Information: [-> @ www.gedenkstaette-esterwegen.de](https://www.gedenkstaette-esterwegen.de)

MENSCHEN



AP-BILD: SYKES

Der britische Popstar **Ed Sheeran** hat über die Herausforderungen des vergangenen Jahres gesprochen. Diese hätten ihn in eine Spirale von „Angst, Depression und Sorgen“ gestürzt, erzählte der 32-Jährige in einer Mitteilung, aus der die britische Nachrichtenagentur PA zitierte. So habe beispielsweise seine Frau während ihrer Schwangerschaft einen Tumor diagnostiziert bekommen, der bis zur Geburt nicht behandelt werden konnte, so Sheeran. „Ich hatte das Gefühl, ich ertrinke, Kopf unter Wasser, den Blick nach oben gerichtet, aber nicht in der Lage durchzubrechen, um nach Luft zu schnappen“, sagte der Engländer. Sheeran ist seit 2019 mit seiner Jugendliebe Cherry Seaborn verheiratet. Das Paar hat zwei Töchter.



IMAGOBILD: KUBELKA

Das Wissen über seine ADHS-Erkrankung hat den Blick von Comedian und Autor **Felix Lobrecht** auf sein Leben verändert. „Ich verstehe jetzt besser, warum mir manche Sachen so schwergefallen sind“, sagte der 34-Jährige dem „Stern“ zu der diagnostizierten Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung. Während seiner Schulzeit habe kein Lehrer seine Krankheit erkannt. Er sei aber froh, damals keine Medikamente bekommen zu haben. „Ich war zu einer Zeit jung, da haben viele Ärzte mit Ritalin um sich geschmissen. Da hätte ich auch keinen Bock drauf gehabt.“ Ritalin hat eine stimulierende Wirkung.



DPA-BILD: SKOLIMOWSKA

Moderator **Thomas Hermanns** (59) hat seine eigene Einstellung zum Älterwerden. Dem Magazin „Bunte“ antwortete er auf die Frage, was am Älterwerden bitte sexy sei: „Es geht nicht darum, dass ich mich im Rihanna-Häkeltop vor die Kamera stelle. Sexy ist ein Zustand des Geistes.“ Mit 60 habe man im Leben einiges gemeistert und viel erfahren. Sexyness sei eine erfahrene Lässigkeit, mit der man durch das Leben gehe. „Auch mit 60 darf man sich als sinnlicher Mensch wahrnehmen.“ Hermanns wird am Sonntag (5. März) selbst 60 Jahre alt.

Griechenland nach Zugunglück in Schock

KATASTROPHE Viele Tote nach Zusammenstoß in der Nacht – Hinweise auf menschliches Versagen

VON TAKIS TSAFOS UND ALEXIA ANGELOPOULOU

ATHEN – Hoffnung auf Überlebende gab es am Nachmittag unter den Rettungskräften kaum mehr: Bei einem schweren Zugunglück sind in der Nacht zum Mittwoch in Griechenland mindestens 36 Menschen ums Leben gekommen. 72 Passagiere wurden teils schwer verletzt. Ein Personenzug war auf dem Weg von Athen in die nordgriechische Hafenstadt Thessaloniki mit einem Güterzug zusammengeprallt. Die ersten zwei Waggons des Personenzugs wurden völlig zerstört und brannten anschließend aus – die Leichen können nur per DNA-Abgleich identifiziert werden. Die Zahl der Toten dürfte deshalb noch weiter steigen, hieß es bei den Rettungskräften.

Auf der selben Spur

Beide Züge waren in gegensätzlicher Richtung auf derselben Spur unterwegs, obwohl die Strecke zweigleisig ausgebaut ist. Berichten zufolge funktionierte das elektronische Leitsystem auf der Strecke nicht, weshalb die Bahnhofsvorsteher die Züge koordinierten. Der Verantwortliche am Bahnhof der Stadt Larisa soll am Dienstagabend den entscheidenden Fehler gemacht und den Personenzug auf das falsche Gleis geleitet haben. Der Mann wurde festgenommen, weitere andere Verantwortliche und Techniker werden befragt. Noch stehen die Ermittlungen allerdings am Anfang, auch andere Ursachen wie etwa weitere technische Probleme werden nicht ausgeschlossen.

Minister tritt zurück

Der griechische Verkehrsminister Kostas Karamanlis trat noch am Mittwochmittag nach einem Besuch der Unglücksstelle zurück. Wenn so etwas Tragisches passiere, sei es nicht möglich, so weiterzumachen als sei nichts geschehen, ließ er mitteilen. Er



Die Züge rasten in der Dunkelheit nahe des Ortes Tempi auf der Bahnstrecke zwischen Athen und Thessaloniki frontal aufeinander zu, die Insassen der ersten Waggons hatten keine Chance.

IMAGOBILD: LEONIDAS TZEKAS/EUROKINISSI



Mit schwerem Gerät und per Hand durchsuchten Helfer die Abteile. DPA-BILD: KIDONAS/IN TIME NEWS



dpa • 105396

Quelle: dpa, OSM-Mitwirkende

fühle sich verpflichtet, die Verantwortung für die Fehler des griechischen Staates zu übernehmen, sagte Karamanlis und drückte den Familien der Opfer nochmals sein Mitgefühl aus.

Weltweit nahmen die Menschen Anteil an dem Unglück.

Neben EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sprachen auch der Papst sowie viele europäische Staats- und Regierungschefs ihr Beileid aus. „Wir trauern mit unseren griechischen Freunden und denken an die Opfer und deren Angehörige. Wir wün-

schten Euch viel Kraft in diesen schweren Stunden“, schrieb Bundeskanzler Olaf Scholz. Auch der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan kondolierte.

Sichtlich getroffen versprach Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis am Mittag

an der Unfallstelle die vollständige Aufklärung der Ursache des Unglücks. Es sei eine „unaussprechliche Tragödie“, sagte er. Zunächst sei nun die Hauptaufgabe, die Verwundeten zu behandeln und die Leichen zu identifizieren. Man werde alles tun, damit so etwas nie wieder passiere.

Schon länger Probleme

Trotz der Modernisierung mit neuen Brücken und Tunneln und zwei Gleisen entlang der rund 500 Kilometer langen Strecke Athen-Thessaloniki habe es schon länger erhebliche Probleme bei der elektrischen Koordination gegeben, hieß es im Staatsfernsehen. „Wir fahren wie in alten Zeiten von einem Streckenteil zum anderen per Funk. Die Stationsleiter geben uns grünes Licht“, sagte Kostas Genidounias, Präsident der Gewerkschaft der Lokführer. Die Gewerkschaft habe den Zustand schon wiederholt beanstandet.

Führerschein statt Karte auf dem Handy?

EU-VORSCHLÄGE Das sind die neuen Gesetzesvorschläge der Kommission in Brüssel

VON SOPHIE BRÖSSLER

BRÜSSEL – Führerschein auf dem Handy, früher hinter Steuer, umweltschonend fahren: Die EU-Kommission will Europas Straßen mit neuen Gesetzesvorschlägen für einheitliche Regeln sicherer machen. Gleichzeitig präsentierte die Brüsseler Behörde am Mittwoch auch Maßnahmen, um Verkehrsvergehen grenzüberschreitend besser zu ahnden.

Über die neuen Vorschläge müssen die EU-Staaten und das Europaparlament nun verhandeln. Darum geht es:

■ **Führerschein auf dem Handy anstatt im Portemonnaie:** Unter anderem läutet die EU-Kommission das Ende des Führerscheins als Scheck-

karte ein. So sollen Autofahrer ihren Führerschein bei Verkehrskontrollen oder der Autovermietung künftig auf dem Handy vorzeigen können. „In nicht allzu ferner Zukunft wird Ihr Führerschein auf Ihrem Handy oder einem anderen digitalen Gerät gespeichert sein“, sagte die zuständige EU-Kommissarin Adina Valean. Damit werde „das kleine Stück Plastik der Vergangenheit angehören“. Man werde jedoch weiterhin eine physische Version beantragen können. Ziel ist es unter anderem, Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

■ **Grünes Fahren:** In der Ausbildung von Fahranfängern soll klimaschonendes Fahren künftig mehr Raum einnehmen. Um besonders

gefährdete Verkehrsteilnehmer besser zu schützen, sollen Fahrschüler künftig zudem dafür sensibilisiert werden, dass es vermehrt neuere Fahrzeuge wie E-Scooter gibt.

■ **Größere Wohnmobile auch mit B-Führerschein fahren:** Mit dem herkömmlichen Pkw-Führerschein der Klasse B sollen laut Kommission künftig auch Fahrzeuge bis zu 4,25 Tonnen Gewicht wie größere Wohnmobile gesteuert werden dürfen – vorausgesetzt, dass es sich um emissionsfreie Fahrzeuge handelt. Bisher liegt die Gewichtsgrenze für diese Klasse in Deutschland bei 3,5 Tonnen. Batteriebetriebene Autos seien schwerer, begründet die Kommission ihren Vorschlag.

■ **Führerschein mit 17 EU-**

weit – auch für Lkw: Was in Deutschland schon lange Praxis ist, soll nach dem Willen der Kommission bald in der gesamten EU kommen: Junge Menschen sollen bereits mit 17 Jahren den Führerschein machen und Erfahrungen durch begleitetes Fahren sammeln können. Ab 18 dürften sie dann alleine fahren. Um mehr Lkw-Nachwuchsfahrer zu finden, sollen diese Regeln künftig auch für Führerscheine der Klasse C gelten.

■ **Verkehrssünder besser ahnden:** Wer im EU-Ausland zu schnell gefahren ist oder falsch geparkt hat, soll künftig seltener glimpflich davorkommen. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Behörden soll erleichtert werden.

Schäden durch Schnee und Sturm auf Mallorca

PALMA/DPA – Mallorca hat zur Bewältigung der Folgen des Wintersturms „Juliette“ die Hilfe der Militärischen Nothilfe-Einheit UME angefordert. Zwar zog das Sturmtief am Mittwoch nach Osten Richtung Italien ab, aber Einsatzkräfte konnten teilweise erst nach Stunden zu Menschen vordringen, die in höher gelegenen Regionen eingeschneit waren. Schon am Montag hatte es zu schneien begonnen und die weiße Pracht türmte sich in Höhenlagen über 800 Meter stellenweise auf bis zu 1,4 Meter hoch. Dazu kamen stürmische Winde und hohe Wellen an den Küsten. Auch in anderen Gegenden Spaniens war es ungewöhnlich kalt mit Nachtfrost bis minus zehn Grad in den Pyrenäen.

NAMEN



BILD: IMAGO

Verstorben

Die französische Fußballlegende **JUST FONTAINE** ist gestorben. Das berichtete die französische Nachrichtenagentur AFP am Mittwoch mit Verweis auf die Familie des ehemaligen Starspielers. Der WM-Rekordtorschütze wurde 89 Jahre alt. Bei der Fußball-WM in Schweden 1958 schoss Fontaine 13 Tore für Les Bleus – so viele wie kein anderer Spieler bei einer WM. „Ein Denkmal des französischen Fußballs ist von uns gegangen“, schrieb Fontaines Ex-Club Paris Saint-Germain bei Twitter: Als Trainer hatte Fontaine PSG 1974 in die erste Liga geführt. Fontaine wurde am 18. August 1933 in Marrakesch/Marokko geboren. Bei US Marocaine Casablanca beeindruckte er in den frühen 1950er-Jahren mit zahlreichen Toren. Er wechselte zum OGC Nice und später zu Stade Reims. 1953 stand er erstmals in der französischen Nationalmannschaft. Bis 1960 erzielte Fontaine für die Franzosen 30 Treffer in 21 Länderspielen.

Snowboardcrosser **MARTIN NÖRL** hat bei den Weltmeisterschaften in Georgien die Silbermedaille gewonnen. Der 29-Jährige landete in einem dramatischen Finale in Bakuriani am Mittwoch hinter dem Österreicher **JAKOB DUSEK**, (26) der sich über die Ziellinie warf und dem Landshuter in einem Kopf-an-Kopf-Rennen Gold noch wegschnappte.

FERNSEHTIPPS

LIVE AM DONNERSTAG

SKI NORDISCH 12.15 Uhr, ARD und Eurosport, Langlauf, WM, Frauen, Staffel, aus Planica (Slowenien); 17.30 Uhr, Skispringen, WM, Männer, Qualifikation
BIATHLON 16 Uhr, ARD und Eurosport, Weltcup, Männer, Sprint, aus Nove Mesto (Tschechien)
EISSCHNELLAUF 18.30 Uhr, Eurosport, WM, 1. Wettkampftag, aus Heerenveen/Niederlande
DARTS 20 Uhr, Sport 1, Premier League, 5. Abend, aus Westpoint, Exeter (England)

ZITAT

Wir wissen alle nicht, was mit der Energiekrise und der Weltwirtschaft passiert – aber das Thema Corona ist durch.

Gernot Tripcke

Geschäftsführer der Deutschen Eishockey Liga, sagt, dass die DEL ihre bislang schwerste Krise gemeistert hat. Ein lange befürchteter Zuschauerschwund danach trat nicht ein.



Das 3:0 gegen Bochum: Marvin Ducksch (links) zielt unter die VfL-Mauer und trifft zur Entscheidung.

BILD: IMAGO/WAELISCHMILLER

Körpersprache und Kunstschüsse

WERDER BREMEN Wie Marvin Ducksch an sich und für die Mannschaft arbeitet

VON LARS BLANCKE UND SEBASTIAN STIEKEL

BREMEN – Marvin Ducksch arbeitet an sich. Nicht nur an seiner ohnehin schon sehr ausgefeilten Schusstechnik. Auch sein Auftreten auf dem Platz hat der Stürmer des Fußball-Bundesligisten Werder Bremen überdacht.

Kopf hängen lassen

„Meine Körpersprache war oft ein Problem, wenn ich den Kopf hängen gelassen oder gemeckert habe, wenn mir etwas nicht gepasst hat“, sagte der 28-Jährige am Mittwoch bei einer Medienrunde der Bremer rückblickend über die vergangene Saison. „Daran habe ich gearbeitet und versuche, mich nun auf andere Dinge zu konzentrieren“, erklärte Ducksch vor dem Auswärtsspiel an diesem Samstag (15.30

Uhr/Sky) beim FC Augsburg. Dass er bereits sein Fußballerleben lang an seinen Kunstschüssen feilt, demonstrierte der Rechtsfuß am vergangenen Samstag beim souveränen 3:0-Erfolg gegen den VfL Bochum. Frech und gewollt zielte Ducksch unter der hochspringenden Bochumer Mauer hindurch und traf so zum Endstand. „Dafür trainiere ich das“, sagte er am Mittwoch darauf angesprochen, ob die Bremer Fans weitere Kunstschüsse in dieser Saison vom Sturmpartner von Niclas Füllkrug erwarten können: „Wir haben aber auch weitere gute Schützen. Wir entscheiden spontan, wie sich wer in dem Spiel fühlt.“

Schwankende Leistungen

Ducksch erzielte bisher vier Tore und gab sieben Vorlagen in der laufenden Spielzeit,

muss sich aber auch immer wieder Kritik wegen schwankender Leistungen gefallen lassen. „Es fällt eher auf, wenn ich keine Tore schieße. Aber ich bin selbstkritisch und weiß, wenn ich schlecht gespielt habe“, sagte er.

Kein Spektakel

Bei der Partie bei den durchaus heimstarken Augsburgern geht Ducksch von einer zähen, schwierigen Aufgabe aus – wie im Hinspiel, als die Fuggerstädter mit 1:0 im Weserstadion gewannen und Ducksch in der Nachspielzeit mit einem Elfmeter an FCA-Torwart Rafal Gikiewicz scheiterte. Er rechne mit „keinem großen Spektakel. Augsburg spielt viele lange Pässe und geht auf die zweiten Bälle, die wir gut absichern müssen.“ Für Werder gehe es dennoch darum, „unsere Ideen auf den

Platz bringen und ein gutes Spiel machen“. Von Revanche-Gefühlen aufgrund seiner vergebenen Großchance im Hinspiel ist der 28-Jährige indes weit entfernt. „Das ist jetzt so lange her, von daher habe ich keine Rechnung mehr offen. „Natürlich will ich aber das Spiel gewinnen.“

Länderspiel in Bremen?

Derweil mehren sich die Anzeichen, dass die deutsche Nationalmannschaft zeitnahe zu einem Länderspiel zurück nach Bremen kommt. Die „Frankfurter Rundschau“ berichtet, dass ein Freundschaftsspiel der DFB-Elf am 11. Juni an der Weser steigen soll. Der Gegner ist noch nicht bekannt. Das letzte in Bremen ausgetragene Länderspiel hatte am 29. Februar 2012 stattgefunden, Deutschland verlor mit 1:2 gegen Frankreich.



Dietmar Hopp BILD: IMAGO

Hopp tritt Mehrheit wieder ab

ZUZENHAUSEN/DPA – Dietmar Hopp hat überraschend seinen Verzicht auf die Stimmrechtsmehrheit beim Fußball-Bundesligisten TSG Hoffenheim erklärt. Als Gründe für den Verzicht auf die zum 1. Juli 2015 wirksam gewordene Ausnahme genehmigung führte der bisherige Mehrheitsgesellschafter unter anderem die Kritik des Bundeskartellamtes am Ausnahmestatus bei der 50+1-Regel und Anfeindungen gegen seine Person an. Hopp's Mehrheit geht ohne Entschädigung von der Spielbetriebs GmbH an den Mutterverein über. Damit kehrt der Club zur 50+1-Regel zurück. Liga-Ausnahmen bleiben VfL Wolfsburg und Bayer Leverkusen.

„Wir haben vor und nach der Erteilung der Ausnahme genehmigung immer im Sinne von 50+1 agiert. Der Sonderstatus diente nie dazu, diese Regelung aushöhlen oder unterwandern zu wollen“, sagte Hopp. Die Mehrheitsbeteiligung habe aber für Misstrauen und Anfeindungen gesorgt – bis hin zum Verfahren beim Bundeskartellamt.

Das Bundeskartellamt hatte die 50+1-Regel im Jahr 2021 sportpolitisch als unbedenklich eingestuft, aber die drei Ausnahmen für Hoffenheim mit Mehrheitseigner Hopp sowie die von Unternehmen gelenkten Clubs Bayer Leverkusen und VfL Wolfsburg kritisiert. Die Vereine sind von der 50+1-Regel befreit, da sie seit mehr als 20 Jahren von einem Konzern bzw. Investor maßgeblich unterstützt werden.

Gericht urteilt über Vermittler-Regeln

KARLSRUHE/DPA – Im Streit um die Regeln des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für Spielervermittler verkündet der Bundesgerichtshof (BGH) seine Entscheidung am 13. Juni. Das teilte das Karlsruher Gericht am Mittwoch mit. In der Verhandlung des Kartellsenats am Dienstag war nicht ganz klar geworden, ob dann schon ein abschließendes Urteil zu erwarten ist. Auch eine Vorlage an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) sei möglich.

In dem Verfahren geht es um die Frage, inwieweit sich der DFB in das lukrative Geschäft der Vermittler einmischen darf. Geklagt hat der Spielerberater Roger Wittmann mit seiner Agentur Rogon. Die 2015 in Kraft getretenen Regeln sehen unter anderem vor, dass Spieler und Vereine nur mit beim DFB registrierten Agenten zusammenarbeiten dürfen, die sich den Verbandsstatuten unterworfen haben. Zahlungen müssen offengelegt werden.

Saudischer Sponsor sorgt für WM-Ärger

FUßBALL Spielerinnen und Verbände kritisieren Deal – Wandel im Wüstenstaat?

VON FELIX SCHRÖDER

BERLIN – Der Fußball-Weltverband Fifa hat mal wieder kräftig daneben gelangt, findet Almuth Schult, die meinungsstarke deutsche Torhüterin. Dass eine Tourismusbehörde aus Saudi-Arabien als Sponsor bei der in diesem Sommer stattfindenden Frauenfußball-WM werben soll, ist für Schult eine Form von Sportwashing: der Versuch, mittels Investitionen in den Sport das eigene Image aufzubessern. Und abzulenken von massiven Menschenrechtsverletzungen, wie sie Kritiker Saudi-Arabien vorwerfen. „Für diese Werte stehen viele in unserer Sportart nicht“, sagt die 32-Jährige.

Gastgeber schockiert

Offiziell bestätigt ist der Deal noch nicht, Fragen der Deutschen Presse-Agentur an den Weltverband und die betreffende Tourismusbehörde „Visit Saudi“ blieben unbeantwortet. Der Ärger ist aber schon jetzt groß – gerade bei



Üben Kritik: Almuth Schult (rechts) und Alexandra Popp (links)

DPA-BILD: GOLLNOW

den WM-Gastgeberländern Australien und Neuseeland.

Man sei „schockiert und enttäuscht“, teilte der neuseeländische Verband Anfang Februar mit, schließlich habe die Fifa wegen des unliebsamen Sponsors keinen Kontakt mit dem heimischen WM-Komitee aufgenommen. Australiens Verband gab eine Erklärung heraus, in der die Vielfalt der Liebe hervorgehoben wird. Ein Sponsor aus Saudi-Arabien passt da schlecht – in dem Wüstenstaat drohen Homosexuellen harte Strafen, bis hin zum Tod.

Vor Schult äußerten DFB-Kapitänin Alexandra Popp („kein optimaler Sponsor“)

und US-Star Alex Morgan („bizarr“) Zweifel. „Gerade Frauen sind dort in der Gesellschaft nicht gleichwertig, dann ist dieses Projekt einfach nur unglaubwürdig“, sagt Schult. Bislang habe man „noch nicht diskutiert, was wir unternehmen können“, gesteht sie. „Aber für den Fall, dass das Sponsoring bestätigt wird, kann ich mir gut vorstellen, dass Protest geäußert wird.“

Neue Freiheiten

Das Thema hat allerdings eine zweite Ebene, wie Guido Steinberg (54) anmerkt. Der Islamwissenschaftler arbeitet für die Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin, Saudi-Arabien hat er vor zwei Wochen besucht. In einem Hotel unterhielt sich Steinberg mit Jugendspielern von Al-Nassr, dem Club, der inzwischen den fünffachen Weltfußballer Cristiano Ronaldo beschäftigt. Was Steinberg wesentlich spannender fand: dass im gleichen Hotel ein Team von Al-Nassrs Rivale Al-Hilal unterge-

Zverev erreicht Viertelfinale

DUBAI/DPA – Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev hat erstmals seit seinem Comeback zwei Spiele in Serie gewonnen. Beim ATP-Turnier in Dubai gewann der 25-Jährige am Mittwoch sein Achtelfinale gegen den Australier Christopher O'Connell mit 7:5, 6:4 und schaffte damit den Sprung ins Viertelfinale. Zwei Tage zuvor hatte die deutsche Nummer eins den Tschechen Jiri Lehecka in drei Sätzen niedergelernt. Im Kampf um den Halbfinaleinzug kommt es für Zverev nun zu einem echten Hätetest: Es geht gegen den Italiener Lorenzo Sonego.

Zverev hatte sich Anfang Juni des vergangenen Jahres im Halbfinale der French Open gegen Rafael Nadal eine schwere Fußverletzung zugezogen und war danach rund sieben Monate ausgefallen. Seit seiner Rückkehr auf die Tennis-Tour tut sich Zverev noch sehr schwer, vor allem mangelt es ihm an Konstanz in den Leistungen.

Dortmunds Wolf redet über Herz-OP

DORTMUND/DPA – Borussia Dortmunds Mittelfeldspieler Marius Wolf hat öffentlich gemacht, dass er sich Ende des vergangenen Jahres einer Herzoperation unterziehen musste. „Ich hatte ein Vorhofflimmern. Der Herz-Rhythmus war nicht normal“, sagte der 27-Jährige in einer Talk-Runde der „Ruhrnachrichten“.

Zwischen dem Auftreten der Symptome und dem operativen Eingriff lagen nur drei Tagen. Nur engste Familienangehörige wussten von dem minimalinvasiven Eingriff in einer Frankfurter Spezialklinik, bei dem nach seinen Angaben Teilgewebe im Herzen verödet wurde.

ERGEBNISSE

TENNIS

WTA-Turnier in Monterrey/Mexiko, 1. Runde Tatjana Maria (Bad Saulgau) - Lucia Bronzetti (Italien) 6:1, 6:0.

ATP-Turnier in Acapulco/Mexiko, 1. Runde Brandon Nakashima (USA) - Daniel Altmaier (Kempfen) 6:3, 3:6, 6:1, Jacopo Berrettini (Italien) - Oscar Otte (Köln) 3:6, 7:6 (7:3), 2:1 Aufgabe.

ATP-Turnier in Dubai, Achtelfinale Alexander Zverev - (Hamburg/7) - Christopher O'Connell (Australien) 7:5, 6:4.

NORDISCHE KOMBINATION

WM in Planica/Slowenien, Männer, Mannschaft, Großschanze/4x5 km 1. Norwegen 47:20,4 Minuten (478,0 Punkte/47:20,4 Min.), 2. Deutschland (Johannes Rydzek/Oberstdorf, Eric Frenzel/Geyer, Vinzenz Geiger/Oberstdorf, Julian Schmid/Oberstdorf) +9,0 Sekunden (455,3/47:06,4), 3. Österreich +9,3 (458,1/47:09,7).

SKILANGLAUF

WM in Planica/Slowenien, Männer, 15 km Freistil 1. Simen Hegstad Krüger (Norwegen) 32:17,4 Minuten, 2. Harald Oestberg Amundsen (Norwegen) +5,3 Sekunden, 3. Hans Christer Holund (Norwegen) +24,6 - 8. Friedrich Moch (Isny) +1:08,1, 18. Jonas Dobler (Traunstein) +1:40,9, 25. Lucas Bögl (Gaißach) +2:01,6, 31. Janosch Brugger (Schluchsee) +2:28,6.

Osnabrück-Altstars kicken mit Häftlingen

SOZIALPROJEKT „Anstoß für ein neues Leben“ in JVA Vechta – Frühere Profis wollen Perspektive geben

VON LARS REINEFELD

VECHTA – Carlos streichelt den Ball mit der Sohle. Ein kurzer Doppelpass mit seinem Teamkollegen, dann ein überlegter Abschluss. Carlos dreht sich jubelnd um und klatscht mit seinen Mitspielern ab. Eine Szene, wie sie in diesen Wintermonaten bei unzähligen Hallenturnieren in Norddeutschland passieren könnte. Doch für Carlos ist es kein normaler Moment. Der 24-jährige ist Häftling in der Justizvollzugsanstalt Vechta. Und dass er an diesem Tag im Trikot des VfL Osnabrück in einem Team mit Ex-Profi Christian Claaßen (früher u.a. VfB und VfL Oldenburg) kicken darf, ist etwas Besonderes für ihn. „Es ist eine große Ehre“, sagt Carlos.

Resozialisierung als Ziel

Mit zehn Jahren ist er aus Brasilien nach Deutschland gekommen. In seiner Heimat ist Fußball „ein Teil unserer Kultur“, wie er stolz sagt. Auch in Deutschland hat er sofort angefangen, im Verein Fußball zu spielen. Doch dann geriet er auf die schiefe Bahn, brach die Schule ab und sitzt nun seine Haftstrafe wegen eines Drogendelikts in Vechta ab.

So wie ihm geht es aktuell rund 290 jungen Männern zwischen 23 und 27 Jahren. Vom „x-fachen Schwarzfahren bis zu Mord ist hier alles vertreten“, sagt der Leiter der JVA Vechta, Dr. Manfred Krohn. Um den jungen Männern eine Perspektive für die Zeit nach ihrem Gefängnisarrest zu geben, leisten sie im Oldenburger Münsterland eine ganze Menge. Die Inhaftierten



Kicken statt Knast: Die früheren Fußball-Profis Wolfgang Schütte (2. von links) und Thomas Reichenberger (3. von links) trainieren gemeinsam mit Inhaftierten der Justizvollzugsanstalt Vechta in einer Sporthalle.

BILD: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH



Die Mannschaft der Justizvollzugsanstalt für Jungtäter in Vechta gemeinsam mit ehemaligen Profis.

DPA-BILD: DITTRICH

können Haupt- und Realschulabschlüsse nachholen oder eine Ausbildung in den unterschiedlichsten Bereichen vom KFZ-Mechaniker bis zum Schlosser machen.

Doch die Tage im Gefäng-

niss sind lang, weshalb die Freizeitgestaltung eine große Bedeutung hat. Und hier kommt der VfL Osnabrück ins Spiel. Der Drittligist schloss am Dienstag eine Kooperationsvereinbarung für das Projekt

„Anstoß für ein neues Leben“ der Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes mit der JVA. Ziel des Projektes ist die Resozialisierung jugendlicher Strafgefangener. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und Partnern wie dem VfL Osnabrück sollen die jungen Männer aktiv auf die Zeit nach der Haftentlassung vorbereitet werden.

Aus- und Fortbildungen

Neben dem wöchentlichen Training und einigen Turnieren gehören auch die Ausbildung zum Junior-Coach oder zum Schiedsrichter zu den Angeboten. „Wer oben ist, darf die unten nicht vergessen“, zitiert die Sozialpädagogin Me-

lanie Janßen, die bei der JVA zusammen mit dem Sportbeamten Andre Werneke für das Projekt zuständig ist, den berühmten Sepp Herberger.

Für den VfL Osnabrück, für sein vielfältiges soziales Portfolio bekannt, war es daher keine Frage, sich in dem Projekt zu engagieren. „Der VfL versteht sich als Brückenbauer“, sagt VfL-Präsident Holger Elixmann. „Es gibt kaum eine Kooperation, die da besser passt.“ Und so werden die Osnabrücker nicht zum letzten Mal in Vechta gewesen sein. Auch in Zukunft sind gemeinsame Trainingseinheiten, Trainerfortbildungen und weitere Aktionen geplant.

Zum Auftakt stand ein kleines Turnier mit drei Mannschaften auf dem Programm, bei dem sich die Osnabrücker Altstars Wolfgang Schütte, Rolf Meyer, Thomas Reichenberger und Claaßen unter die kickenen Häftlinge mischten. „Das macht viel Spaß. Das sind alles nette Jungs“, sagte Reichenberger. „Und die können echt gut kicken.“

Zusammenhalt und Nähe

Kevin strahlt, als er diese Worte hört. Er sitzt wegen Brandstiftung und Körperverletzung unter Alkohol- und Drogeneinfluss im Gefängnis. „Das Schwerste für mich war, dass ich nicht mehr bei meiner Familie bin, weil ich ein Familienmensch bin“, sagt Kevin: „Mir fehlen die Nähe und der Zusammenhalt, den wir zu Hause hatten.“ Zumindest in den Stunden auf dem Fußballplatz spürt er dieses Gefühl wieder. Auch dank des VfL Osnabrück.

Mihambo freut sich auf ersten Höhepunkt

LEICHTATHLETIK Hallen-EM in Istanbul zweitwichtigster Wettkampf des Jahres

VON MARTIN KLOTH UND MATHIAS FREESE

ISTANBUL – Für Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo ist die Hallen-EM auch eine Standortbestimmung auf dem Weg zum Jahreshöhepunkt der Leichtathleten. „Istanbul ist ein wichtiger Schritt zur Vorbereitung auf den Sommer und der Höhepunkt der Hallensaison. Der Wettkampf stellt den Abschluss eines intensiven Trainingsblockes dar. Emotional ist es der zweitwichtigste Wettkampf des Jahres und eine große Freude, daran teilzunehmen“, sagte die 29-Jährige der Deutschen Presse-Agentur. Jahreshöhepunkt ist die WM im August in Budapest.

Von diesem Donnerstag bis Sonntag werden in der türkischen Metropole die Wettkämpfe bestritten. Der Deutsche Leichtathletik-Verband hatte 32 Sportler nominiert.

DIE MEDAILLENANWÄRTER

Neben Mihambo von der LG Kurpfalz ist 5000-Meter-Europameisterin Konstanze Klosterhalfen (Leverkusen) die aussichtsreichste Medaillenanwärterin des Deutschen



Freut sich auf die Hallen-EM: Malaika Mihambo BILD: IMAGO/PETERS

Leichtathletik-Verbandes. Sie läuft die in der Halle üblichen 3000 Meter. Im Stabhochsprung wollen die Leverkusener Torben Blech und Bo Kanda Lita Baehre nach dem Startverzicht von Weltrekordler Armand Duplantis (Schweden) um die Medaillen mitspringen. Auf der Bahn haben Amos Bartelsmeyer und Sam Parsons Medaillenambitionen. Beide hatten im Dezember und Januar Top-Zeiten über 5000 Meter hingelegt.

Parsons deutscher Rekord steht bei 13:12,78 Minuten. Bartelsmeyer war im Dezem-

ber rund fünf Sekunden langsamer. Auch sie nehmen die 3000 Meter in Angriff und haben es dort mit einem wahren Weltstar zu tun – dem Norweger Jakob Ingebrigtsen.

DIE STARS

Insgesamt haben rund 600 Sportler ihre Teilnahme angekündigt, darunter zahlreiche europäische Stars. Die Weltrekordler Ingebrigtsen (1500/3000 Meter), Karsten Warholm (400 Meter/beide Norwegen) und Kevin Mayer (Frankreich/Siebenkampf) ge-

hen ebenso an den Start wie die weiteren Olympiasieger Miltiadis Tentoglou (Griechenland/Weitsprung), Pedro Pablo Pichardo (Portugal/Dreisprung), Marcell Jacobs (Italien/60 Meter) und Nafissatou Thiam (Belgien/Fünfkampf).

WER NICHT DABEI IST

Die deutsche Doppel-Europameisterin Gina Lückenkemper verzichtet auf einen Start. Die 26-Jährige will sich ganz auf die Freiluft-Saison konzentrieren. Der deutsche Hochspringer Mateusz Przybylko, Europameister von 2018, musste ebenso wie der deutsche Meister über 60 Meter, Aleksandar Askovic, verletzungsbedingt absagen. Ebenfalls nicht dabei ist die EM-Zweite über 3000 Meter Hindernis, Lea Meyer aus Lönigen, da in der Halle keine Hindernisrennen bestritten werden. Über die flachen 3000 Meter musste die Dritte der Deutschen Meisterin über 3000 Meter (8:50,83 Minuten) Klosterhalfen (8:34,89) und Hanna Klein (LAV Tübingen/8:36,83) den Vortritt lassen. Für die WM in Budapest hat die inzwischen für Bayer Leverkusen startende Meyer aber gute Chancen, dabei zu sein.

Kombinierer holen WM-Silber

PLANICA/DPA – Die deutschen Nordischen Kombinierer haben bei der WM im slowenischen Planica die Silbermedaille im Teamwettbewerb gewonnen. In der Besetzung Eric Frenzel, Vinzenz Geiger, Johannes Rydzek und Julian Schmid musste sich die Mannschaft von Bundestrainer Hermann Weinbuch nur den erneut siegreichen Norwegern um Jarl Magnus Riiber geschlagen geben. Das deutsche Team legte anschließend Protest gegen die Wertung ein. Es ging um eine Szene zwischen Riiber und Schmid auf der Schlussrunde.

Für Schlussläufer Riiber, der an der Seite von Espen Andersen, Jens Luuras Oftbro und Joergen Graabak gewann, war es nach dem Normal-schanzen-Einzel und dem Mixed bereits die dritte Goldmedaille bei dieser WM. Rang drei belegte Österreich mit Johannes Lamparter, Martin Fritz, Lukas Greiderer und Stefan Rettenecker. Olympiasieger Frenzel holte sein 18. Edelmetall und ist damit alleiniger männlicher Rekordhalter bei Weltmeisterschaften.

ENNEA

N	E	E
A	L	R
R	V	B

Bilden Sie aus den neun Buchstaben Wörter mit mindestens vier Buchstaben. Bedingung: Der Buchstabe im Mittelfeld muss immer enthalten sein. Jeder Buchstabe darf im Wort nur so oft verwendet werden, wie er im Schema enthalten ist. Erlaubt sind alle Wörter in der Einzahl oder Grundform, die im Lexikon und Duden zu finden sind; geografische Bezeichnungen und Vornamen gelten auch. Jeder Buchstabe zählt einen Punkt. Für das Wort mit allen aufgeführten neun Buchstaben gibt es 20 Punkte (ä=ae, ö=oe, ü=ue, ß=ss). Beispiele: Erle = 4, Nebel = 5. Es gilt folgende Wertung: über 150 Punkte: hervorragend, über 125 Punkte: sehr gut, über 100 Punkte: gut.

FINDEN SIE SECHS UNTERSCHIEDE



SILBENRÄTSEL

Aus den Silben: AF - BAR - BER - BIG - CHO - EINST - FEK - FREI - GE - GIE - HAFT - LO - MALS - MAS - NAL - O - PSY - RA - RHA - SCHAD - SHOW - TER - TI - TIERT sind 8 Wörter nachfolgender Bedeutungen zu bilden, deren zweite Buchstaben - von oben nach unten gelesen - und achte Buchstaben - von unten nach oben gelesen - einen Küchenartikel nennen.

- | | |
|-----------------------------|-----------------------|
| 1. geziert, gekünstelt | 5. defekt |
| 2. großzügig | 6. Gartenfruchtstaude |
| 3. früher, ehemals | 7. Entertainer |
| 4. Lehre der seel. Vorgänge | 8. vernunftbetont |

SCHÜTTELSCHWEDENRÄTSEL

AAKKO	AEEMR	MR	AU
AAA	HRS	EMU	
AER			
ELO			

Die alphabetisch geschüttelten Buchstaben sind so umzustellen, dass sich sinnvolle Rätselwörter ergeben.



IHR TAGESHOROSKOP

- WIDDER** 21.03. - 20.04. Sie könnten jetzt die verschiedenen Alltagsfragen erörtern, auf die Sie sonst zu sensibel reagiert hätten. Nehmen Sie sich aber Zeit, um in Ruhe mit dem Partner einige Fragen zu klären.
- STIER** 21.04. - 20.05. In vielen Bereichen Ihres Lebens scheint jetzt die Sonne, und dementsprechend ist auch Ihr Charme. Halten Sie die Augen offen und erkennen Sie Chancen, die sich Ihnen heute bieten.
- ZWILLINGE** 21.05. - 21.06. Ärgern Sie sich bitte nicht, wenn etwas nicht geklappt hat. Versuchen Sie, den Fehler zu finden, der dazu führte. Bestimmt war es nur eine Kleinigkeit, die das Gelingen scheitern ließ.

- KREBS** 22.06. - 22.07. Sie sind jetzt bereit zu Kompromissen und zu Gesprächen. Ab und zu versteht allerdings nicht jeder, was Sie beabsichtigen. Missverständnisse sind die Folge. Beugen Sie denen vor!
- LÖWE** 23.07. - 23.08. Sie sind bereit, die Dinge anzupacken und besitzen zu dem meist das richtige Gespür für Ihre Mitmenschen. Wenn alles gutgeht, können Sie nun eine Menge positive Erfahrungen machen!
- JUNGFRAU** 24.08. - 23.09. Anfangs ruft es einige Empörung hervor, dass Sie ein Machtwort sprechen. Doch danach klappt plötzlich all das, was zuvor nicht klappte, und die erwähnte Empörung ist schnell vorüber.

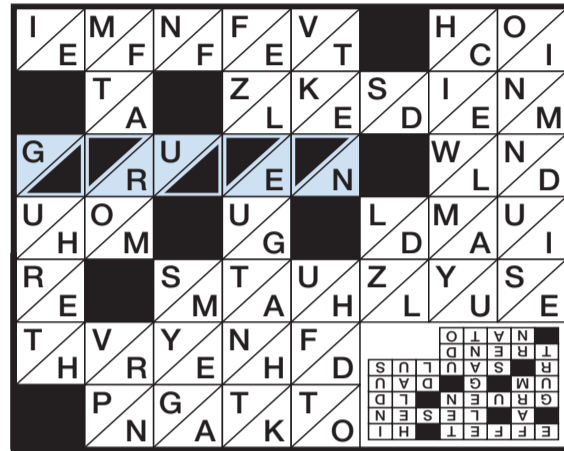
- WAAGE** 24.09. - 23.10. Ihre Energie ist derzeit übermäßig groß. Gleiches gilt für Ihre Schaffenskraft und für das Vertrauen, das man in Sie setzt. Ein Konflikt mit einem Familienmitglied wird nun ad acta gelegt.
- SKORPION** 24.10. - 22.11. In Ihrer Partnerschaft weht momentan leider ein etwas kalter Wind. Wenn Sie das heute ändern möchten, wäre die Zeit günstig. Machen Sie den ersten Schritt dafür, dann schaffen Sie das!
- SCHÜTZE** 23.11. - 21.12. Dank Ihres Redetalents haben Sie die besten Aussichten, der Sieger in einem Rennen zu werden, das heute startet. Natürlich: Sie benötigen trotzdem Argumente, die stichhaltig sind.

- STEINBOCK** 22.12. - 20.01. Gute Planetenaspekte helfen Ihnen heute, Schwierigkeiten endlich aus dem Weg zu räumen. Die meisten von Ihnen steuern jetzt alles an, was Ihrem Leben einen neuen Schwung geben könnte.
- WASSERMANN** 21.01. - 19.02. Sie ernten nun die Früchte, die Sie vor langer Zeit gesät haben. Wer will Ihnen das heute verdienen? Dass Sie so mühelos weiterkommen, ist durch frühere Leistungen Ihrerseits bedingt.
- FISCHE** 20.02. - 20.03. Gut, dass Sie die hohe Kunst des Sparens beherrschen, denn nun sind Sie froh darüber, dass Sie das für ein Projekt nötige Kleingeld besitzen! Der Neid einiger Leute sollte egal sein.

Fehler durch Unachtsamkeit	Trikot-hemd	Eilandbewohner	Abk.: Hektar	längliche Vertiefung	Fremdwortteil: gleich	Top-Level-Domain Afghanistans	japanische Inselgruppe	getrocknete Weinbeere	estnische Insel (deutsch)	südeurop. Männername
Wohngebäude	Zuspruch im Leid	Sprung mit Überschlag			Rauschmittel					
Strohunterlage					Plastikwurscheibe					
Figur der „Sesamstraße“		Kfz.-Z.: Mannheim								
Länge, Breite, Höhe usw. ermitteln	kurze Sport-hose	Gibbon-affe	Ver-mächtnis							
Stadt an der Ruhr										
kosmetisches Haarfehl	Bild von da Vinci („... Lisa“)		Währung in Vietnam	französisch: kommen						
					Großstadt in Indien	Fehler beim Tennis (engl.)	straußen-ähnlicher Lauf-vogel	Abk.: Sinus	das Existierende (philos.)	engl. Männerkurz-name
					ge-sund werden					Halbton unter c
positives elektrisches Teilchen		franz. Departement-hptst.				Moschee-turm				Rufname von Guevara † 1967
Rot-wein-bowle						beson-dere Fertig-keit				englisch: Meer

EINER MUSS WEG

Ein Buchstabe von den zwei in jedem Kästchen ist falsch. Streichen Sie diesen falschen Buchstaben und Sie werden ein vollständiges Kreuzworträtsel erhalten. Zum Start ist Ihnen ein Lösungswort vorgegeben.



Auflösung: Die Rätsel aus der letzten Ausgabe



6	4	9	1	3	2	5	8	7
3	1	7	6	5	8	4	9	2
8	2	5	7	9	4	6	3	1
1	5	3	9	2	7	8	4	6
9	7	6	8	4	1	3	2	5
4	8	2	3	6	5	7	1	9
7	6	8	4	1	9	2	5	3
2	3	1	5	8	6	9	7	4
5	9	4	2	7	3	1	6	8

4	8	2	9	1	5	3	6	7
6	3	5	4	7	2	8	1	9
7	9	1	8	6	3	4	2	5
1	5	7	6	4	9	2	3	8
8	4	6	3	2	7	9	5	1
9	2	3	5	8	1	6	7	4
5	6	9	1	3	4	7	8	2
3	7	4	2	5	8	1	9	6
2	1	8	7	9	6	5	4	3

Silbenrätsel:
1. WESENSART, 2. KNIEKEHLE, 3. HAFTANSTALT, 4. WERKSTATT, 5. FREIWILLIG, 6. GETRAMPEL, 7. TOMATENMARK, 8. ASTRONAUT. - Sentimentalitaet.

Ennea:
JEDERZEIT.

Frage des Tages:
b) einmal.



FRAGE DES TAGES

Welches ist der wohl stärkste Greifvogel der Welt?

a) Seeadler

b) Harpyie

c) Fischadler

d) Steinadler

	5					4
2			3	6		
6		8	5		4	2 3
						7 5
		3	7		2	6
8	6					
7	8		4		5	1
				2	1	
9						8

SUDOKU

Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3-Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Viel Spaß bei dieser Zahlenknobelei!

Rätseln auch online unter www.NWZonline.de/sudoku

6	7	5		9			2
	3		2				
		1	6				
2	8					3	
3			4	2	5		7
		6					
					7	1	
					2		6
9			4			2	7

VOLLE NACHRICHTENPOWER

NWZonline – Das Newsportal für den gesamten Nordwesten

Ab sofort in Ihrem Abo enthalten!

afh NWZonline.de/afh

LEWE LÄSER!



Uns lewe Naber „Oostfreesland“ liggt tja klorerwies westlich van Ollnborg. Worüm nömen wie dat dorüm denn nich „West-Friesland“? Nee, dat geiht ok nich, wieldat en anner grote Naber van Oostfreesland disse Naam al siet Jahrhunnerte för sük fastsett hett: Westfriesland – nee, genauer „Fryslan“, tüschen de Zuider-Zee in 'n Westen un de oost- un westfriesische Dollart in 'n Oosten. Un dortüsch liggen Groningen, Partnerstadt van Ollnborg – un Leeuwarden. Wi Ollnburger sünd ok 'n biitjet swaak in Navigation, meen ik – villicht ok, wieldat wi gor keen direkten Haben an de Nordsee hebben, wor de Lü faken mol up de Kompass kieken. „Wilhelmshaven“ gellt tja nix bi uns, dat is tja ur-preußisch! Ok de Naam „Friesland“ in de Grenzen van dat olle Grothertogdom Ollnborg hebb ik nie nich verstahn, – also de Kuntrei „Friesland“ tüschen Varel, Zetel un Jever. Ut de Sicht van de Oostfreesen mutt dat dor eegentlich „Oost-Oostfreesland“ heten!

Also, wi marken all, geografisch giff dat noch 'n heel Bült van Probleme tüschen Ollnborg un Oostfreesland! Man – mensklik, politisch, kulturell or sportlik passt keen Blatt Papier tüschen uns Nordlichter tüschen Ems un Werser! Blots in Platt hebb ik – siet fietig John as Butenoostfrees in Ollnborg – noch een lüttje Problem, wenn mien Frünnen/innen hier in dat Team van „Snacken un Verstahn“ mi kritisieren, dat ik mol weer „proten“ un „snacken“ dörmanner smeten hebb... (Oostfreesk Platt)

MIEN GEDICHT

MAN WI SAI'N DISELS

Uns sünd Hann' geven,
Rosen to planten,
man
wi sai'n Disels.

Uns sünd Worden geven,
Brüggen to bau'n,
man wi
swiegen.

Uns sünd Dören geven,
opentomaken,
man wi
sluten uns in.

GRETA SCHOON

Noch mehr
plattdütsche Bidrääg
kann'n finnen in een Spezial
unner

www.NWZonline.de/snacken

Ansprechpartner bei Fragen
und Anregungen:
Gaby Schneider-Schelling
☎ 0441/9988-2006

Disse Lü arbeit't mit: Erhard
Brüchert (Oldenburg), Elfriede
Coburger (Oldenburg), Detmar Dirks
(Großenkneten), Dr. Claudia Freese,
(Petersfehn), Rita Gnep (Olden-
burg), Inge zur Horst (Ofenerfeld),
Dr. Wilko Lücht (Oldenburg),
Maike Sönksen (Oldenburg), Dirk
Wieting (Ganderkesee) – all van'n
Heimatbund „De Spieker“



Oostfreesland, een Stää, de in männigeen Klöör lücht

Dat sünd nich alleen de Stadt Leer (mit HÜüs in dat „Niederländische Frühbarock“ un dat Raathuus mit Waage) un de FÜRtoorn van Pilsum, de us toroopt: Maak di up'n Weg na Oostfreesland!

BILDER: ARCHIV

Oostfreesland un sien Floden

VON WILKO LÜCHT
(OOSTFREETSK PLATT)

Oostfreesland is Land van Minskenhand, denn uns Küstenstreek sach seker anners ut, harren wi uns Dieken nich. Man Dieken gaff 't ja nich, wenn 't kien Störmfloden gaff! So kann 'n daar good över strieden, of Oostfreesland nu mehr van de Minske of de blanke Hans sien Hand maakt is.

Een mit van de starkste Floden in Oostfreesland weer de Wiehnachtsflood van 1717. Man ok de Allerheiligenflood van 1570 is hier to nömen.

1570 weer Luther sien Thesenanslag al 53 Jahr her, man

de Flood wurr alltied noch na Heiligen nömt – in disse besünner Gefall sogaar na all Heiligen tosamen. Man warum hebben de evangeelske Küsteninwohners de Flood nich na de Reformationsdag nömt? De weer ja man blot een Dag vör Allerheiligen! De eerste Anteken van de Flood fungen wiss al up de 31. Oktober an. De körte Antwoord is: De 31. Oktober as Reformationsdag wurr eerst in 't 19. Jahrhunnert utfunnen.

D'rbi to kummt: De Floden wurren sogaar noch bit wiede in dat söventehnde Jahrhunnert na Heiligen nömt: De leste Flood, de na en Heiligen nö-

ömt weer, weer de Katharinenflood up 25. November 1736, also mehr as tweehunnert Jahr na Luther sien Thesenanslag.

Wo kann dat angahn? Eerstens, de Reformation weer en Prozess, de sük över Jahrteihnten un Jahrhunnerten ofspöolt hett. Un ok wenn de Evangeelsken kien Heiligen mehr anbed hebben – de Namen van de Karken bleven: So to 't Bispill Lamberti in Auerk (un Ollenburg) of Ludgeri in Nörden.

Tweedens, ok na de Reformation wurren de Dagen in 't Jahr nich na hör Nummers, man na de Heiligendagen tellt. Dat gung deelwies noch bit in 't twintigste Jahrhunnert so,

tominnst bi bepaalt Dagen: Bit Michaelis (29. September) muss 't Koorn infahren wesen. Bit Johannis (24. Juni) kann 'n noch Spargel steken, un na (Mariæ) Lechtmess (2. Februar) troot sük de Voss nich mehr up 't Ies (vandaag ok al vördeem nich).

Wenn 'n van de Wiehnachtsflood 1717 ofsücht, heeten de Floden, de daarna kwemen, na Maanten of harren gaar gien egen Naam. Na mien Dünken is dat doch en bietje langwielig: Wenn de Hoogs un Deeps vandaag ok Personenamen hebben, kann een de bi Störmfloden doch ok weer inföhren.

Water, Wind, Sand – Een heel anner Welt

VON ELFRIEDE COBURGER
(OLLNBORGER PLATT)

So dra at dat in 'n Sommer warmer warrt, maakt wi us geem up 'n Padd na een van de Ostfriesischen Inseln. Wi hebbt een Lengen na de frische Luft, de na Salt un Meer rüken deit un na den Wind, de us um de Ohren weihet un den Kopp free maken kann.

Dat Schipp bringt us in een of twee Stunnen Fohrenstied

röver, in een heel anner Welt, de Inselwelt. Denn is rund um us to Water, egaal in wecke Richt wi lopen doot. De witten Wulken seilt mit den Wind hooch över us. Wi köönt wiet kieken, över de See weg, bit dorhen wo Water un Heben tosamen kaamt. Mennigeen lüttjen Padd geiht dör de witten Dünen, wo dat Reet ruschelt. Wo könnt de Planten hier blots wassen, in de schieren Sand? Ja, un denn de end-

lose Strand. För Kinner is dat dat reinste Paradies. Hier sünd se an graven, buddeln un Sandburgen boen. S 'avends mööt se den Sand afschüdeln, de bi jem nu overall siten deit. Ehr Bowarken sünd annem Morgen meist verswunden. De Floot hett se överspöolt un den Sand woller mit in 't Meer nahmen.

Man wo is dat kamen, dat vör use Küst disse säben Inseln at Parlen up een Kett

upriegt sünd? De Weten-schupp meent, dat dör Water un Wind in de Nordsee een grote Sandbank wussen is. Storm un Orkanfloten hebbt se uteneen reten un ut de enkelden Delen sünd us Inseln wussen. Man Water un Wind sünd ok vandaag noch togang. Twüschen Borkum un Juist is siet een paar Jahr al een nee grote Sandbank, de Kachelotplate. Of dat mal us achte Insel warrt?

Gröter, länger, schever or smucker

VON MAIKE SÖNKSEN
(OLLNBORGER PLATT)

As Noordfrees'sche warr ik in Ollnborg faken för en Oostfrees'sche holln. Bi den Tehndokter kann Fro Sönksen nich an de Reeg kamen, denn man hett för Fro Janssen en Termin indragen. So as de Lüüd in Ollnborg nix vun Noordfreesland weten, weer Oostfreesland för mi lange Tiet en witte Plack op de Landkaart. Mi duch, dat schull anners warrn. As Pseudo-Ostfrees'sche kenne de ik Otto Waalkes un all de Oostfreesen-Döntjes. Bunting-Tee harr ik ok al mal drunken, man wussde ik nich, dat de Oostfreesen Weltmeister in't Tee-Drinken sind: 300 Liter Tee pro Kopp in't Jahr – 100 Liter mehr as de Briten op ehre Insel schaffen. In Oostfreesland kaamt Kluntjes un en Wulkje ut Rahm into; in Noordfreesland smeckt de Tee tominnst an den Avend un in den Kroog

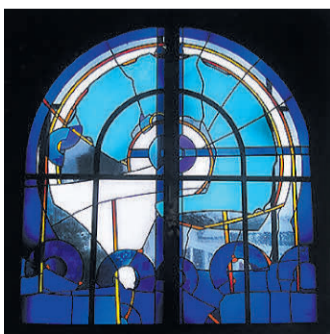


BILD: MAIKE SÖNKSEN

beter mit en Hüüp vun den gelen Köm

As ik mi wat neger mit oostfrees'sche „Länner, Minschen, Aventüer“ bekannt maakt heff, weer ik baas verwunnert, wat dor allens los is. Een Rekord jagt den nesten. To'n Bispill hett Dieh un Deeg in Bueree un Hannel dorför sorgt, dat dor en ganze Barg grote Karken boot worrn sünd. Hebbt Ji wussdt, dat de Karkentoorn vun Suurhusen mit en Neeg vun 5,1935° in't Jahr 2022 de scheefste

Toorn vun de Welt weer? De Toorn vun Pisa mit en Neeg vun 3,97° steiht in Vergliek dor to je meist liek. Na ja, en beten scheef hett Gott leef...

Marienhafte ist 1999 as Stadt mit de längste Teetafel vun de Welt in't Guinness-Book indragen worrn: Över 3000 Teedrinkers seeten an en 620 Meter lange Teetafel. In Marienhafte schall fröher ok de ohrscheve Gast Klaus Störtebecker mal en Tietlang Schuul kregen hebben. Neste Rekord: 2009 verkleden sik dor 1878 Minschen as Piraten. De middeloolt'sche Marienkark weer de grötteste Kark wiet un siet. 1829 mossde se bet op den Toorn un een groten Karkenruum afreten warrn. 2010 worr de Ingang in den Toorn versett. Dat Finster vun dat Karkenportal hett de Glasgestalter'sche Katja Ploetz „Die Entdeckung des Thrones im Himmel“ nömt. Noch nie nich heff ik so een smucke Karkenfinster sehn: In en medita-

tive Blau hollen breken de unnerscheidlichen Glassorten dat Licht op verschedene Oort un Wies. Een hett de Vörstellen vun en Ruum ohn Enn un dat ganz wiet baven in dat Hevenblau de Thron vun usen Herrgott sien mössd.

Wenn Jo mehr sehen willt vun Katja Ploetz ehre Kunst: Af den 23.04.2023 warrn ehr Arbeiten in dat „Deutsche Glasmalerei-Museum“ in Linnich bi Düsseldorf utstellt.

Wat höllst du van de Oostfreesen? Afstand!

VON DIRK WIETING
(OLLNBORGER PLATT)

Do weer een Tiet, do lach ganz Düütschland över de Oostfreesen. An'n Stammdisch, up'n Schoolhoff, in't Radio un ok in dat Feernsehn, överall kunnst du dat höörn, wat „Ostfriesenwitze“ nömt wurd. Vandaag höörst du disse Witze meist gor nich mehr, awer se sünd noch nich ganz verschwunden. –

„Warum lassen die Ostfriesen einmal am Tag das Gartentor offen stehen? Damit die Blumen frische Luft bekommen.“

Up disse Art un Wies sünd disse Witze meerst upboot. Dat giff en Fraag un een Antwoort, un dat Lachen geiht up Kosten van de Oostfreesen; un jümmer is dor dat Klischee van dat platte Land un ehre Lüüd bi.



BILD: FREEPIC.COM

„Warum nehmen Ostfriesen ein Messer mit ins Meer? Um damit in See zu stechen.“

Up de Welt kamen sünd de Oostfreesenwitze in dat Gymnasium in Westerstää in't Ammerland. Disse School besochen ok vele Jungs un Deerns ut de Naberschupp, dat heet ut Oostfreesland. As dat so is mit de Nabers, so geev dat ok twüschen Oostfreesen un Ammerländer faken so'n beten Ützeree. Un disse Ützeree gung in dit Gymnasium 1968 so recht na baben hen: De Schöler Borwin Bandelow, to de Tiet 16 Jahr oolt, schreev in dat Schoolblatt „Der Trompeter“ een Glosse över dat, wat de Oostfreesen to Oostfreesen maakt. Un dat broch de Floot in Gang: De Witze maken sik in ganz Düütschland breet. In Bökern, Höörspills, Ledern un Filmen mossen de Oostfreesen dor an glöven. För Otto Waalkes un Karl Dall, beide kaamt ut Oostfreesland, weer dat goot för ehre Karriere. Se kunnen mit disse Geschichten över ehre Landslüüd best ankamen.

„Die Dame an der Kinokasse fragt: ‚Haben Sie nicht schon dreimal eine Karte gekauft?‘ Antwort des Ostfriesen: ‚Ja, aber der Mann am Eingang zerreißt sie mir immer!‘“

Man dat geiht ok annersrum: „Warum lacht man über die Ostfriesen? Weil man es satt hat, über die Bayern zu weinen!“

TO'N VERSTAHN

PLATTDÜÜTSCH	HOCHDEUTSCH
Ützeree	Stichelei
Disels sai'n	Disteln säen
Dieh un Deeg	Wachsen und Gedeihen
nömen	nennen
Menen	Meinung
utfinnen	erfinden
bipaalt	festgesetzt

WESER-EMS-WETTER

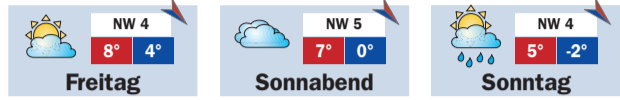
Anfangs grau, später noch Auflockerungen

Das Wetter im Tagesverlauf: Der Tag beginnt häufig mit Nebel oder Hochnebel. Später kommt teils die Sonne zum Vorschein, teils kann es trüb bleiben. Bei Werten von 5 bis 7 Grad weht der Wind schwach, an der See mäßig.

Bauern-Regel

Ein Märzmonat keinen Tag wie den andern hat.

Aussichten: Morgen zeigt sich der Himmel anfangs grau in grau, örtlich ist es auch neblig. Im Laufe des Tages lockern die Wolken aber teilweise auf. Die Temperaturen steigen auf 6 bis 8 Grad.



Biowetter: Das Wetter sorgt für Wohlbefinden, allerdings erhöht sich bei Erkrankungen der Atemwege die Gefahr von Atembeschwerden.

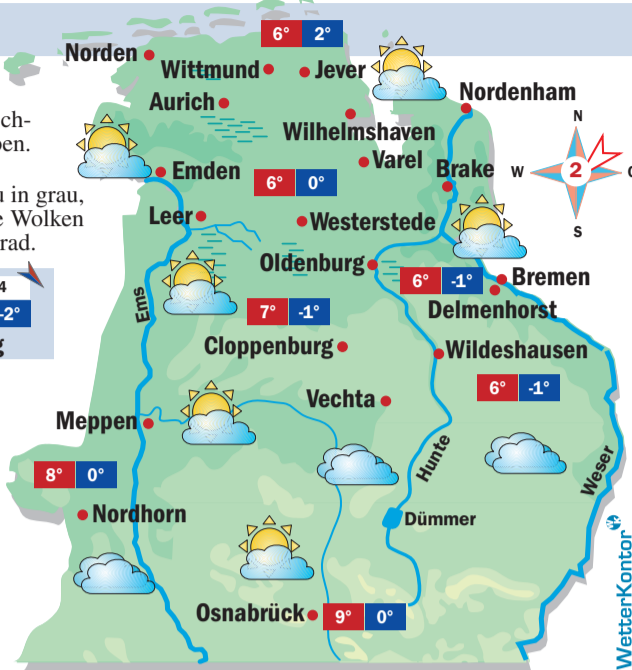
Deutsche Bucht, heute: Nordost bis Nord mit Stärke 3 bis 4, gebietsweise Böen bis 5 Beaufort.

Nordseetemperatur: 5 Grad

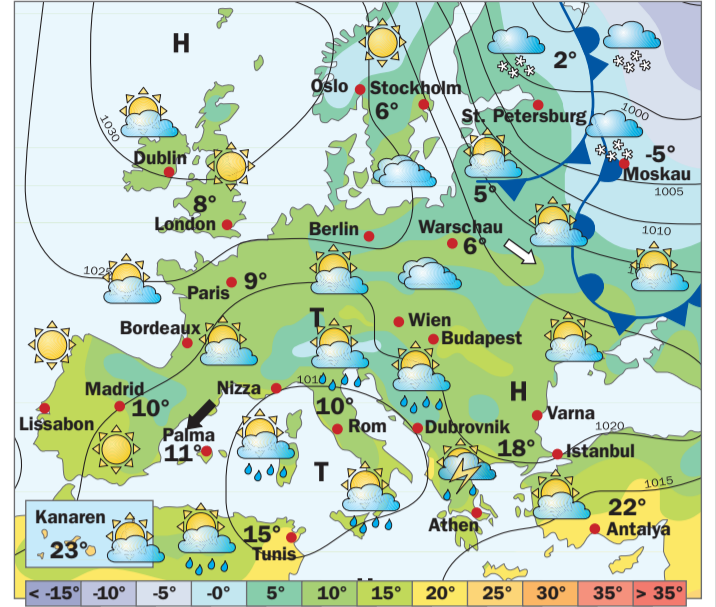
Morgen: Nordwest mit Stärke 4 bis 5, im Tagesverlauf Böen bis 6 oder 7 Beaufort.

So war das Wetter:

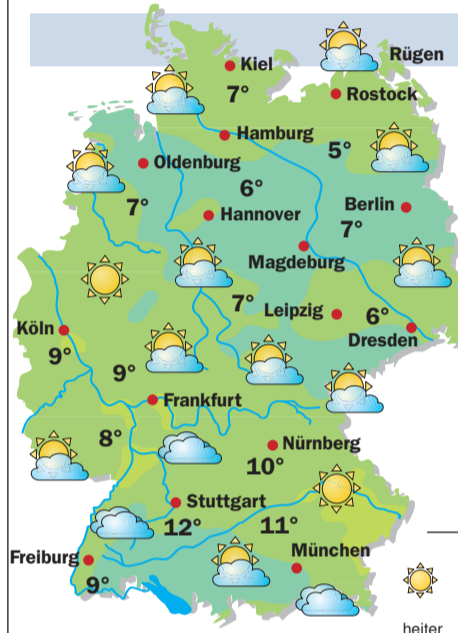
gestern Mittag	vor 1 Jahr	vor 2 Jahren	vor 3 Jahren
7° heiter	10° heiter	12° wolzig	10° Regen



DAS WETTER IN EUROPA



DEUTSCHLAND-WETTER



Lage: Zwischen dem Westen, dem Erzgebirge und Niederbayern scheint von morgens bis abends die Sonne. Sonst werden Nebel- oder Wolkenfelder nur gebietsweise von der Sonne aufgelöst. Im äußersten Südwesten halten sich zähe und trübe Wolken. Im Tagesverlauf bleibt es fast überall trocken.

Hundertjähriger Kalender: Der März beginnt rau, kalt und windig. Vom 8. bis zum 17. März ist es sehr kalt, aber schneefrei. Am 18. und 19. März gibt es Wind, Schneefall und Regen.

Sonne und Mond:

Aufgang 07:13	Aufgang 12:07
Untergang 18:06	Untergang 05:41
07.03.	15.03.
21.03.	29.03.

Rekordwerte am 2. März in Deutschland

Bremen:	15,9 (1959)	-13,3 (1963)
München:	20,2 (1997)	-22,1 (2005)



Hochwasserzeiten

Wangerooze	07:28	20:03
Wilhelmshaven	08:23	20:59
Helgoland	07:31	20:09
Dangast	08:27	21:01
Burhave	08:35	21:08
Bremerhaven	08:55	21:28
Brake	09:36	22:09
Oldenburg	11:03	23:39
Bremen	10:11	22:45
Borkum	06:40	19:11
Norderney	06:56	19:30
Spiekeroog	07:25	19:59
Harlesiel	07:31	20:05
Norddeich	06:52	19:26
Emden	07:56	20:29
Leer	08:03	20:37
Papenburg	07:42	20:24

© Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie

Schneehöhen

Tal	Berg
Harz	0 bis 40 cm
Sauerland	0 bis 60 cm
Zugspitze	150 bis 220 cm

REISE-WETTER

Süddeutschland: Im Südwesten dichte Wolken, im Süden Österreichs vereinzelt Sprühregen. 2 bis 11 Grad.

Österreich, Schweiz: Zum Teil dichte Wolken, im Süden Österreichs vereinzelt Sprühregen. 2 bis 11 Grad.

Südkandinavien: Teilweise Sonnenschein, teilweise Hochnebel- oder Wolkenfelder. 5 bis 11 Grad.

Großbritannien, Irland: Im Tagesverlauf vor allem in England viele Stunden Sonne. 4 bis 10 Grad.

Italien, Malta: Am Mittelmeer und an der Adria gebietsweise kräftige Schauer, Gewitter. 6 bis 14 Grad.

Spanien, Portugal: Häufig sonnig. Am Atlantik und in Katalonien zum Teil Wolken. 7 bis 16 Grad.

Griechenland, Türkei: Teils heiter, teils wechselnd bewölkt und gebietsweise Regengüsse und örtlich kurze Gewitter. Von 14 bis 22 Grad.

Benelux: Viel Sonnenschein, vereinzelt Frühnebel oder geringe Bewölkung und trocken. 6 bis 10 Grad.

Frankreich: Teils gering bewölkt, teils wechselnd bewölkt. In den Meeralpen Schauer. 5 bis 11 Grad.

Israel, Ägypten: Überwiegend sonnig, nur in Oberägypten zum Teil hohe, dünne Wolken. 24 bis 32 Grad.

Balearen: Teils Sonne, teils dichte Wolken mit Schauern, an der Südküste Gewitter. Von 10 bis 13 Grad.

Kanaren: Mix aus ungestörtem Sonnenschein und gebietsweise lockeren Wolken. 20 bis 24 Grad.

46. FORTSETZUNG

Just als Fritz das sagt, macht ihr Handy wieder ein Geräusch. „Sag mir, wann ich dich wiedersehen darf. Will mich schon freuen!“ Die Euphorie von Bohdan ist etwas, was Jutta einschüchtert. Wie kann jemand derart begeistert sein, vor allem von ihr? Das weckt ihre Skepsis, bei aller Freude. Sie findet sich bestenfalls durchschnittlich, aber vielleicht sind seine Ansprüche ja auch niedrig, und er ist froh, in dieser Einöde eine abkommen zu haben, die jünger als achtzig ist.

„Ich melde mich, wenn ich zu Hause bin, und dann machen wir einen Termin!“, schreibt sie nur kurz. Sie weiß, als sie auf Senden drückt, dass das sehr nüchtern war. Emotionsfrei. Aber das ist nun mal ihr wahres Ich. In nichts reinsteigern, auf dem Boden bleiben, Dinge pragmatisch sehen. So ist sie bisher gut durch ihr Leben gekommen. Wer nicht zu viel erwartet, wird auch nicht enttäuscht, das

Credo von Klaus hat sie verinnerlicht.

Vielleicht ist es Zeit, das zu überdenken. Mache ich, wenn ich zu Hause bin, da nehme ich mir die Zeit, denkt sie. Wenn sie eines hat, dann Zeit. Am Anfang war sie ratlos, was sie mit all der Zeit tun sollte. Alles was ihrem Leben Struktur gegeben hat, war auf einmal weg. Erst die Kinder, dann Klaus, dann ihre Arbeit. Viel ist nicht geblieben von meinem Leben, schwirrt ihr durch den Kopf. Was bin ich? Eine einsame Frau in einem zu großen Haus ohne Aufgabe. Das klingt noch schlimmer, als es sich anfühlt. Aber es entspricht der Wahrheit. Sie kennt all diese Herzschmerzfilme, in denen Frauen sich wie nasse Pudel dreimal schütteln, um dann komplett gewandelt, optisch und innerlich, in ein ganz anderes, viel tollereres und aufregenderes Leben durchstarten. Aber sie weiß, dass das Filme sind. Sie weiß noch nicht mal, ob sie das will. Und der Glaube an die Möglichkeit fehlt ihr auch. Man ist, was man ist.

HEIMVORTEIL

ROMAN VON SUSANNE FRÖHLICH

Copyright © 2022 Droemer Knauer GmbH & Co. KG, München

Vielleicht kann man kleine Schritte in eine andere Richtung machen, aber dieses „Wow – jetzt lebe ich mein Leben“ hält sie für utopisch. Sie ist gut zurechtgekommen bisher, hat ihren Kram erledigt, hatte ihr Auskommen, nie Schulden gehabt, ist nie straffällig geworden, aber mehr auch nicht. Sie hat es so gut gemacht, wie sie konnte. War sie in irgendwas herausragend? Nein. Sie war kein besonders guter Mensch und eine besonders gute Mutter wahrscheinlich auch nicht. Die Rolle gehörte zu den Aufgaben, die sie erledigt hat. So gut sie eben konnte.

Auf ihrem Grabstein wird nicht stehen: Hier liegt die herausragende Jutta. Eher schon: Hier liegt Jutta: Sie hat sich um gar nichts besonders verdient gemacht. Das alles so zu sehen, ist

schmerzhaft, aber vielleicht normal. Es gibt Momente im Leben, da zieht man ein Fazit. All die Jahre war nicht mal dafür Zeit. Gut, in den letzten zehn Jahren hätte sie Zeit gehabt. Aber wenn man anfängt, sich diese Fragen zu stellen, dann wird es schnell unangenehm. Wer nicht fragt, bekommt keine doofe Antwort. Auch nicht von sich selbst. Schon aus diesem Grund hat Jutta einfach verdrängt. Jetzt poppt all das auf. Mit Macht.

Von Berlin hat sie nicht viel mitbekommen. Sie war in ihrem Kopf unterwegs, hat keinen Blick für die Umgebung.

„Entschuldige, wenn ich so wortkarg bin“, erklärt sie sich Fritz, „in meinem Kopf kreisen so viele Eindrücke und Gedanken!“

„Schon gut, hormoneller Ausnahmezustand! Du hast mein vollstes Verständnis“, kichert

die. „Warst du eigentlich mal trainieren, also schwimmen?“

Jutta verneint. „Da ist nur der See, und jetzt war mir das einfach noch zu kalt. Im Hochsommer könnte das gehen. Ich hoffe, ich habe meine Kraulgrundkenntnisse jetzt nicht gleich wieder verlernt“, rechtfertigt sich Jutta.

„Mach dir keinen Kopp, und wenn du müde bist, kannst du ruhig ein Stündchen schlafen, mir macht das nichts. Ich mag Autofahren, das hat für mich was Meditatives, du musst mich also nicht unterhalten.“

Jutta merkt erst, als Fritz es angesprochen hat, wie müde und erschöpft sie ist. Sex kann anstrengend sein, bei allem Spaß. Dieses intensive Beisammensein, diese Körperlichkeit, das gab es lange nicht in ihrem Leben. Es ist aufwühlend, auf eine gute Art. Aber dieses offene, dieses nicht wissen, was kommt, das macht sie nervös.

Sie scheint tatsächlich eingeschlafen zu sein, denn als sie aufwacht, sind es nur noch

hundert Kilometer bis Rostock.

„Du hast wie ein Stein gepennt, unglaublich, ich habe sogar telefoniert und Podcast gehört, sogar mal kurz Rast gemacht, und du hast dich nicht gerührt“, sagt Fritz.

Jutta ist überrascht. Normalerweise ist sie keine gute Beifahrerin, und die Kontrolle abzugeben, liegt ihr auch nicht. Erstaunlich. Aber die Nacht mit Bohdan war sowohl aufregend und aufputschend als auch extrem ermüdend. „Tut mir leid, das mache ich sonst nie!“, entschuldigt sich Jutta.

„Kein Ding, ich habe es dir doch angeboten. Noch eine Stunde etwa, dann sind wir da. Habe uns in einer Pension eingebucht, ich hoffe, das ist okay für dich. Fünfunddreißig Euro pro Person, mit Frühstück. Ich wollte dich deswegen nicht wecken. Und morgen kannst du gegen elf Uhr in der WG vorbeischauen. Auch schon organisiert. Und hier ist eine Laugenbrotzelle von der Tanke. Betretene Reisen sozusagen.“ Sie lacht.

FORTSETZUNG FOLGT

DIE ABENTEUER DES WIKINGERS HÄGAR



ZITS

